

# DOROTHEUM

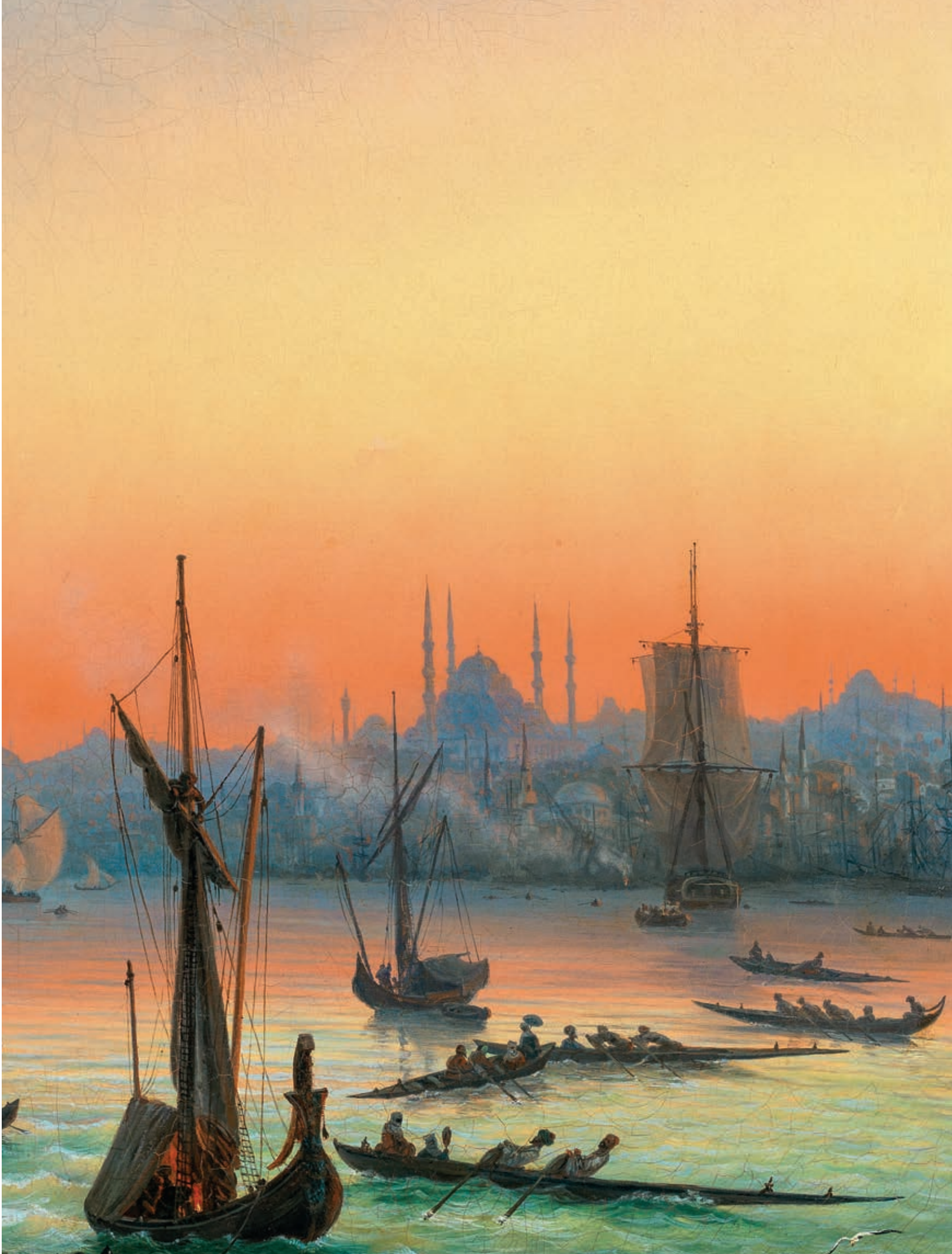
SEIT 1707



Gemälde des 19. Jahrhunderts

Dienstag, 2. Mai 2023





# Gemälde des 19. Jahrhunderts 19th century paintings

Dienstag, 2. Mai 2023, Beginn 18 Uhr

Tuesday, 2 May 2023, starting at 6 pm





**Katalogpreis** EURO 20,-  
**Titelbild** Kat.-Nr. 528  
**Rückseite** Kat.-Nr. 523

Impressum: Medieninhaber und Hersteller: Dorotheum GmbH & Co KG,  
Verlags- und Herstellungsort: Wien, Druckfehler und Irrtümer vorbehalten  
Fotos: Dorotheum  
Druck: Print Alliance Kunst Produktions GmbH  
www.dorotheum.com  
Dorotheum  
W. G. 1012



**THE ART LOSS REGISTER**  
*Leading the world in art loss prevention*

[www.artloss.com](http://www.artloss.com)

Das Dorotheum ist Partner von The Art Loss Register.  
Sämtliche Gegenstände in diesem Katalog, sofern sie eindeutig  
identifizierbar sind und einen Schätzwert von mind. EUR 1.500,-  
aufwärtswertig, sind der Versteigerung mit dem Datenbankbestand  
des Registers elektronisch abgeglichen.

The Dorotheum is a partner of The Art Loss Register. All items  
listed in this catalogue, provided that they could be reliably  
identified and whose estimated value is at least EUR 1,500  
or above, were individually cross-checked with the Register's  
database, which is mandatory for all transactions.

## Gemälde des 19. Jahrhunderts / 19th century paintings

Dienstag, 2. Mai 2023, Beginn 18.00 Uhr  
Ludwigstorff-Saal, 2. Stock

### Besichtigung

Samstag,	22. April 2023,	von 10.00 bis 17.00 Uhr
Montag,	24. April 2023,	von 10.00 bis 17.00 Uhr
Dienstag,	25. April 2023,	von 10.00 bis 17.00 Uhr
Mittwoch,	26. April 2023,	von 10.00 bis 17.00 Uhr
Donnerstag,	27. April 2023,	von 10.00 bis 17.00 Uhr
Freitag,	28. April 2023,	von 10.00 bis 17.00 Uhr
Samstag,	29. April 2023,	von 10.00 bis 17.00 Uhr
<b>Sonntag,</b>	<b>30. April 2023,</b>	<b>von 14.00 bis 17.00 Uhr</b>
<b>Montag,</b>	<b>1. Mai 2023,</b>	<b>von 14.00 bis 17.00 Uhr</b>
Dienstag,	2. Mai 2023,	von 10.00 bis 18.00 Uhr

1. Stock

Bitte entnehmen Sie Aktualisierungen der Besichtigungszeiten unserer Website.  
*Please check our website for up to date information about our auctions and previews.*

### WICHTIGER HINWEIS

Informieren Sie sich bitte laufend vor der Auktion auf unserer Website über die aktuellen Bestimmungen zum Mitbieten im Saal.  
Selbstverständlich können Sie auch per schriftlichem Kaufauftrag oder telefonisch mitbieten.  
Nützen Sie vor allem die Möglichkeit, ganz unkompliziert per **Live Bidding** von Zuhause oder unterwegs mitzubieten und die Auktion zu verfolgen!

### IMPORTANT NOTICE

*Please check our website regularly prior to the auction for the current regulations concerning bidding in the saleroom.  
Participation by placing absentee bids or telephone bids is of course also possible.  
Above all, our **live bidding** service easily enables you to bid from home or while travelling and to follow the auction!*

Ergebnisse online unter: [www.dorotheum.com/de/auction/ergebnisse](http://www.dorotheum.com/de/auction/ergebnisse)  
Auction results online at: [www.dorotheum.com/en/auction/results/](http://www.dorotheum.com/en/auction/results/)

## EXPERTEN UND AUKTIONSSERVICE

### *Specialists and Services*

#### **Expertenberatung und Übernahme**

##### **Specialists giving consignment advice and expertise**

Mag. Dimitra Reimüller (Rei), Tel. +43-1-515 60-355, Fax -461  
Gautier Gendebien (GG), Tel. +39 334 777 1603  
Dr. Marianne Hussl-Hörmann (MHH), Tel. +43-1-515 60-765  
Johanna Plank M.A. (JP), Tel. +43-1-515 60-501  
Ana Mayagoitia y de Rosenzweig B.A. (AMR), Tel. +43-1-515 60-583  
19c.paintings@dorotheum.at

Unter Assistenz von:

Ing. Mag. Katharina Fronhofer-Spiegel  
Judith Schürmann B.A.

#### **Kaufaufträge / Absentee Bids**

Tel. +43-1-515 60-200, Fax -508  
bids@dorotheum.at

**Wir bitten Sie, Kaufaufträge bis spätestens 24 Stunden vor Auktionsbeginn zu übermitteln oder sich auf unserer Website [www.dorotheum.com](http://www.dorotheum.com) für Livebidding zu registrieren!**

*Please submit your absentee bids at least 24 hours before the start of the auction or register for live bidding on our website [www.dorotheum.com](http://www.dorotheum.com).*

#### **Client Advisory Services**

Mag. Constanze Werner, Tel. +43-1-515 60-366, Fax - 489  
constanze.werner@dorotheum.at  
Dr. Gerti Draxler, Tel. +43-1-515 60-226, Fax -489  
gerti.draxler@dorotheum.at  
Rosmarie Fensl-Schmölz, Tel. +43-1-515 60-281, Fax -489  
rosmarie.fensl-schmoelz@dorotheum.at  
Russia: Wanda Richter, Tel. +43-1-515 60-592, Fax -489  
wanda.richter@dorotheum.at  
Mag. Daniela Rosmann, Tel. +43-1-515 60-551, Fax -489  
daniela.rosmann@dorotheum.at  
Mag. Rafael Schwarz, Tel. +43-1-515 60-405, Fax -489  
rafael.schwarz@dorotheum.at  
M.Sc. Xiaofei Wang, Tel. +43-1-515 60-590, Fax -489  
xiaofei.wang@dorotheum.at

#### **Sensal / Broker**

Dr. Renate Krenmayr, Tel. +43-1-515 60-459, Fax -498  
renate.krenmayr@dorotheum.at

#### **Ergebnislisten / Auction result lists**

[www.dorotheum.com/de/auktionsergebnisse/](http://www.dorotheum.com/de/auktionsergebnisse/)  
[www.dorotheum.com/en/auction-results/](http://www.dorotheum.com/en/auction-results/)  
Tel. +43-1-515 60-200, Fax -508  
kundendienst@dorotheum.at

#### **Zahlungsanfragen und Versand (Käufer) / Customer Accounts and Shipping (Buyers)**

Tel. +43-1-515 60-288, Fax -443  
accounts@dorotheum.at

#### **Kataloge und Abonnements / Catalogues and Subscriptions**

Tel. +43-1-515 60-200, Fax -508  
kataloge@dorotheum.at

#### **Zahlungsabwicklung / Payments**

Gemäß unseren internen Compliance-Bestimmungen akzeptiert Dorotheum im Allgemeinen keine Zahlungen von Dritten, die nicht den Zuschlag erhalten haben und somit nicht Käufer sind. Im Palais Dorotheum kann Auktionsware auch über Bankomatkasse bezahlt werden, Kreditkarten werden nicht akzeptiert.

*Pursuant to our internal compliance regulations, Dorotheum does in general not accept payments from third parties that are not the winning bidders.*

*Objects purchased at auction may be paid for in cash during the auction.*

*You may also pay at the Palais Dorotheum using your cash card, but credit cards are not accepted.*

#### **Geldüberweisungen / money transfer**

Unicredit Bank Austria  
Swift Code: BKAUATWWXXX,  
IBAN: AT491200015012010000,  
Kontonummer: 150 120 10000, Bankleitzahl: 12000  
Bitte geben Sie bei Überweisungen Kundennummer und Rechnungsnummer als Referenz an, damit eingehende Zahlungen ohne Verzögerungen zugeordnet werden können.  
*Please state invoice and customer number on bank transfer papers.*



## Gemälde des 19. Jahrhunderts / 19th century paintings

Die im Katalog angegebenen Beträge sind **Schätzwerte** in EURO und US\$.  
Umrechnungsbasis zum US\$ war der Tageskurs 1 EURO = 1,0731 US\$.  
Alle im Katalog angegebenen Schätzwerte in US\$ sind gerundete Beträge und dienen ausschließlich zur Information. Bei der Auktion wird in EURO ausgerufen.  
Bitte beachten Sie, dass für Nachverkäufe eine um 2 % des Meistbots erhöhte Käufergebühr verrechnet wird.

**Die Ausbietung beginnt in der Regel bei der Hälfte des unteren Schätzwertes, wobei sich dieser Preis bis hin zum unteren Schätzwert bewegen kann.**

Wir möchten Sie daran erinnern, dass zum persönlichen Mitbieten im Auktionssaal eine Bieternummer notwendig ist. Diese erhalten Sie eine halbe Stunde vor der Auktion im Auktionssaal.

*The figures placed next to the lot descriptions indicate the estimated selling prices in EURO and US\$.  
Based on rates of exchange for US\$ as 1 EURO = 1,0731 US\$.  
Amounts in US\$ serve as a guideline only. Bidding takes place in EURO.  
Please note that an additional premium of 2 % of the hammer price will be charged for lots sold after the sale.*

***The starting price in the sale is usually half of the lower estimate, but it can range up to the lower estimate.***

*We would like to remind you that a bidding paddle is required for bidding in the auction hall.  
Bidding paddles are available in the auction hall 30 minutes prior to the auction.*



Gautier Gendebien



Barbara Hagerty



Brigitte Huck



Marianne Hussl-  
Hörmann



Ana Mayagoitia



Johanna Plank



Dimitra Reimüller  
(Leitung/Head of Department)



Susanne Winter

## **Inhalt**

- 5 Besichtigung
- 6 Experten und Auktionsservice
- 7 Experten

## **Katalog**

- 9 Gemälde des 19. Jahrhunderts
- 276 Versteigerungsbedingungen
- 281 Einladung zur Einbringung
- 284 Künstlerverzeichnis
- 286 Dorotheum International



501

**Antonietta Brandeis**

(Miskowitz 1849–1910 Venedig)

“Il Palazzo Ducale Venezia” rückseitig alt bezeichnet, signiert (ligiert)

ABrandeis, Öl auf Holz, 12 x 21 cm, gerahmt

€ 6.000 – 8.000

US\$ 6.400 – 8.600

**Antonietta Brandeis**

(Myslkovice 1849–1910 Venice)

“Il Palazzo Ducale Venezia” old inscription on the reverse, signed (in ligature) ABrandeis, oil on panel, 12 x 21 cm, framed



502

**Marco Gozzi**

(Bergamo 1759–1839 Mailand)

Fischer am Lago Maggiore, Blick auf die Isola Bella, Isola Madre und Verbania von Stresa aus gesehen, signiert Gozzi P, Öl auf Leinwand, 39 x 49,5 cm, gerahmt

€ 5.000 – 7.000

US\$ 5.400 – 7.500

Der italienische Landschaftsmaler Marco Gozzi wuchs in der Provinz Bergamo auf. Über seine künstlerische Ausbildung gibt es keine gesicherten Hinweise. Er hielt seine heimatliche Umgebung in seinen Gemälden immer wieder fest, so auch den nahegelegenen Lago Maggiore im vorliegenden Los. Dargestellt ist die Isola Bella mit ihren charakteristischen Terrassengärten. Im 17. Jahrhundert wurde auf der Insel, die bis dahin nur ein kleines Fischerdorf beheimatete, im Auftrag von Graf Carlo III. Borromeo ein Palast für dessen Frau Isabella errichtet. Ihr verdankt die Isola Isabella – daraus wurde im Laufe der Zeit Isola Bella – ihren Namen. Gut zu erkennen ist auf dem Gemälde neben dem Palazzo und den traumhaft schönen Gärten auch die über allem thronende Statue eines Einhorns, Symbol der Familie Borromeo. Im Hintergrund, vor der beeindruckenden Bergkulisse, ist die Nachbarinsel Isola Madre sowie die gegenüberliegende Stadt Verbania mit dem Kirchturm San Leonardo des Ortsteils Pallanza sichtbar. Die Isola Bella liegt in völliger Stille im türkisblauen Wasser des Lago, während im Vordergrund die Fischer mit dem Einholen ihrer Netze beschäftigt sind.

**Marco Gozzi**

(Bergamo 1759–1839 Milan)

Fishermen on Lake Maggiore, View of the Isola Bella, Isola Madre and Verbania from Stresa, signed Gozzi P, oil on canvas, 39 x 49.5 cm, framed

The Italian landscape painter Marco Gozzi grew up in the province of Bergamo. There is no clear information about his artistic training. His paintings often capture his native surrounding, including nearby Lake Maggiore, shown in the present lot which depicts Isola Bella with its characteristic terraced gardens. A palace was built on the island by order of Count Carlo III Borromeo for his wife Isabella in the 17th century, which until then had been home only to a small fishing village. Isola Isabella - which over the course of time became Isola Bella - owes its name to her. In addition to the palace and the beautiful gardens, the painting also shows the statue of a unicorn, symbol of the Borromeo family, enthroned above. The neighbouring island of Isola Madre and opposite it the town of Verbania with its church tower of San Leonardo in the Pallanza district are visible in the background, against an impressive mountainous backdrop. Isola Bella lies in complete stillness in the turquoise waters of the lake, while in the foreground fishermen are busy hauling in their nets.



503

**Carlo Bossoli**

(Davesco 1815–1884 Turin)

Venedig, Santa Maria della Salute, signiert C. Bossoli, eigenhändig betitelt  
 Santa Maria della Salute di Venezia, Aquarell auf Papier, 30 x 42 cm,  
 Passepartout, gerahmt

€ 10.000 – 12.000

US\$ 10.700 – 12.900

**Provenienz:**

Privatsammlung, Italien.

Wir danken **Archivio Carlo Bossoli** für die Bestätigung der Echtheit anhand des Originals.

Ein **Gutachten** von Archivio Carlo Bossoli, 1. Februar 2023, ref. 01/23 liegt auf Anfrage vor.

**Carlo Bossoli**

(Davesco 1815–1884 Turin)

Venice, Santa Maria della Salute, signed C. Bossoli, titled in the artist's  
 handwriting Santa Maria della Salute di Venezia, watercolour on paper,  
 30 x 42 cm, mounted, framed

**Provenance:**

Private Collection, Italy.

We are grateful to **Archivio Carlo Bossoli** for kindly confirming the authenticity on the basis of the original.

**A certificate** issued by Archivio Carlo Bossoli, 1 February 2023, ref. 01/23, is available upon request.



504

**Giovanni Grubas**

(Venedig 1830–1919 Pula)

Venedig, Blick auf den Molo mit der Libreria und dem Dogenpalast, signiert Gio. Grubas, Öl auf Leinwand, 65 x 101 cm, gerahmt

€ 40.000 – 60.000

US\$ 42.900 – 64.400

**Provenienz:**

Privatsammlung, Italien.

Giovanni Grubas spezialisierte sich ebenso wie sein Vater Carlo Grubacs auf venezianische Veduten wie das vorliegende Los. Beide folgten jener großen Tradition, die ein Jahrhundert zuvor von Canaletto und Guardi begründet worden war, als Venedig eine obligatorische Station der Grand Tour war.

Diese lebendige Ansicht des Molo wird von Figuren bevölkert, die die einzigartige Atmosphäre des venezianischen Lebens des 19. Jahrhunderts widerspiegeln. Sie zeigt von links die von Jacopo Sansovino entworfene Libreria und die Säulen von San Marco und San Teodoro. Diese beiden Säulen aus rotem und grauem Granit wurden im zwölften Jahrhundert aus dem Orient importiert. In der Mitte befindet sich der Palazzo Ducale und rechts davon die Ponte della Paglia. Der Künstler arbeitete im Freien direkt nach der Natur.

**Giovanni Grubas**

(Venice 1830–1919 Pula)

Venice, View of the Molo with the Libreria and the Doge's Palace, signed Gio. Grubas, oil on canvas, 65 x 101 cm, framed

**Provenance:**

Private Collection, Italy.

Giovanni Grubas, just like his father Carlo Grubas, specialised in Venetian vedute, such as the present lot. Both father and son followed the great tradition set by Canaletto and Guardi a century earlier, when Venice was an obligatory stop on the Grand Tour.

This lively view of the Molo is animated by figures reflecting the unique atmosphere of Venetian life in the 19th century. From the left, it depicts the Libreria designed by Jacopo Sansovino, and the columns of San Marco and San Teodoro. These two columns of red and grey granite were brought over from the Orient in the twelfth century. In the centre is the Palazzo Ducale and to its right is the Ponte della Paglia. The artist worked outdoors, directly from nature.





505

**Carlo Grubas**

(Venedig 1802–1878)

Venedig, Piazza San Marco, signiert C. Grubas, Öl auf Leinwand,  
42 x 62,5 cm, gerahmt

€ 15.000 – 20.000

US\$ 16.100 – 21.500

**Provenienz:**

Privatsammlung, Italien.

**Carlo Grubas**

(Venice 1802–1878)

Venice, St Mark's Square, signed C. Grubas, oil on canvas, 42 x 62.5 cm,  
framed

**Provenance:**

Private Collection, Italy.





506

**Jacques François Carabain**

(Amsterdam 1834–1933 Schaerbeek)

Venedig, Canal Grande, signiert, datiert Jaques Carabain 1913, rückseitig  
eigenhändig betitelt und bezeichnet, Öl auf Leinwand, 68,5 x 100,5 cm,  
gerahmt

€ 16.000 – 20.000

US\$ 17.200 – 21.500

**Provenienz:**

Europäische Privatsammlung.

**Jacques François Carabain**

(Amsterdam 1834–1933 Schaerbeek)

Venice, the Grand Canal, signed, dated Jaques Carabain 1913, verso titled  
and inscribed in the artist's own hand, oil on canvas, 68.5 x 100.5 cm,  
framed

**Provenance:**

European Private Collection.



507

**Carlo Grubas**

(Venedig 1802–1878)

Venedig, die Riva degli Schiavoni und die Rialto-Brücke, beide signiert  
C. Grubas, Öl auf Leinwand, je 19 x 22, gerahmt (2)

€ 10.000 – 14.000

US\$ 10.700 – 15.000

**Provenienz:**

Dorotheum Wien, 14. Juni 1977, Los 45a und 45b;  
Privatsammlung, Österreich.

**Carlo Grubas**

(Venice 1802–1878)

Venice, Riva degli Schiavoni and The Rialto Bridge, both signed  
C. Grubas, oil on canvas, each 19 x 22, framed (2)

**Provenance:**

Dorotheum Vienna, 14 June 1977, lot 45a and 45b.  
Private Collection, Austria.





Radierung des vorliegenden Loses „Die Insel Capri vom Festlande bei Massa aus“,  
in: Ferdinand Gregorovius, Die Insel Capri, Leipzig, 1868.  
© Digitalisat München, Bayerische Staatsbibliothek



508

**Karl Lindemann-Frommel**

(Markirch/Elsaß 1819–1891 Rom)

Blick auf Capri von Massa aus gesehen, signiert, datiert Lindemann-  
Frommel Rom 1865, Öl auf Leinwand, 64 x 125,5 cm, gerahmt

€ 7.000 – 10.000

US\$ 7.500 – 10.700

**Provenienz:**

Seit 1996 Privatsammlung, Deutschland.

**Vergleiche:**

Friedrich von Boetticher, Malerwerke des 19. Jahrhunderts, Hofheim am Taunus,  
1979, Bd. I, 2, S. 913, Nr. 7, 12, 13.

**Verzeichnet in:**

Peter K. W. Frende, Karl Lindemann-Frommel, Ein Malerleben in Rom,  
Monographie und Werkverzeichnis seines graphischen und malerischen Schaffens,  
Murnau 1997, S.343, Nr. 1186.

**Karl Lindemann-Frommel**

(Markirch [Sainte-Marie-aux-Mines], Alsace 1819–1891 Rome)

A View of Capri from Massa, signed, dated Lindemann-Frommel Rome  
1865, oil on canvas, 64 x 125.5 cm, framed

**Provenance:**

Private Collection, Germany, since 1996.

**Compare:**

Friedrich von Boetticher, Malerwerke des 19. Jahrhunderts, Hofheim am Taunus  
1979, vol. I, 2, p. 913, no. 7, 12, 13.

**Catalogued in:**

Peter K. W. Frende, Karl Lindemann-Frommel, Ein Malerleben in Rom,  
Monographie und Werkverzeichnis seines graphischen und malerischen Schaffens,  
Murnau 1997, p. 343, no. 1186.



509

**Rubens Santoro**

(Mongrassano 1859–1942 Neapel)

Spaziergang an einem venezianischen Kanal, signiert Rubens Santoro,

Öl auf Holz, 24 x 33,5 cm, gerahmt

€ 40.000 – 60.000

US\$ 42.900 – 64.400

**Provenienz:**

Christie's New York, 25. Oktober 1996, Los 85;

Gallerie d'Arte Enrico, Mailand, ref. 96/426;

dort 1998 erworben;

Privatsammlung, Italien.

Gegen Ende des 19. und Anfang des 20. Jahrhunderts gehörten Rubens Santoros venezianische Landschaften zu seinen gefragtesten Werken. Besonders bei seinem englischen Publikum waren sie beliebt. Durch die steigende Nachfrage des neuen Bürgertums nach Souveniransichten fand er einen internationalen Markt für seine Ansichten der Stadt.

Das vorliegende Gemälde zeigt einen sonnenbeschienenen Kanal und wurde wahrscheinlich en plein air gemalt. Dies ist das Venedig der Venezianer, die ihren Alltag leben, ohne Touristen und ungesehen von vielen, ihre Wäsche, auf dem Balkon trocknen, einer Gondel mit Einheimischen und vorbeigehenden Fußgängern. Der Künstler hat eine heitere, leuchtende und exquisite Ansicht von Venedig mit außergewöhnlich feinen Details geschaffen.

**Rubens Santoro**

(Mongrassano 1859–1942 Naples)

Promenade by a Venetian Canal, signed Rubens Santoro, oil on panel, 24 x 33.5 cm, framed

**Provenance:**

Christie's New York, 25 October 1996, lot 85;

Gallerie d'Arte Enrico, Milan, ref. 96/426;

acquired from the above in 1998;

Private Collection, Italy.

Rubens Santoro's Venetian landscapes were amongst his most sought-after works at the end of the 19th century and the beginning of the 20th century. They were especially popular with his English audience. Indeed, there was an international market ready and waiting for his views of the city as a result of the increased demand for souvenir views on the part of the new bourgeoisie.

The present painting depicts a sunlit canal and was likely completed en plein air. This is the Venice of the Venetians living their everyday lives, with no tourists and unseen by many, with their sheets drying on their balconies, a gondola with local people and pedestrians walking by. The artist has created a serene, luminous and exquisite view of Venice with exceptionally fine detail.





510

**Louis Gurlitt**

(Altona 1812–1897 Naumdorf)

An der Küste von Sorrent, signiert Gurlitt, Öl auf Leinwand,  
31,5 x 47,5 cm, gerahmt

€ 4.000 – 6.000

US\$ 4.300 – 6.400

**Louis Gurlitt**

(Altona 1812–1897 Naumdorf)

On the Coast of Sorrento, signed Gurlitt, oil on canvas, 31.5 x 47.5 cm,  
framed





511

**Felix Ziem**

(Beaune 1821–1911 Paris)

Venedig, Canale della Giudecca an der Kirche Santa Maria del Rosario, signiert Ziem, Öl auf Holz, 64,5 x 42,5 cm, gerostet, gerahmt, (Rahmen beschädigt)

€ 12.000 – 18.000

US\$ 12.900 – 19.300

**Provenienz:**

Privatsammlung, Deutschland.

**Vergleiche:**

Pierre Miquel, Félix Ziem 1821–1911, Maurs-la-jolie 1978, Vol II, Kat. Nr. 141, 585, 939.

Wir danken der **Association Félix Ziem**, vertreten durch Mathias Ary Jan, David Pluskwa und Gérard Gabre für die Bestätigung der Echtheit anhand eines hochauflösenden Fotos.

**Gutachten** der Association Félix Ziem, Zertifikat März 2023 liegt auf Anfrage vor.

**Felix Ziem**

(Beaune 1821–1911 Paris)

Venice, Canale della Giudecca near the Church of Santa Maria del Rosario, signed Ziem, oil on panel, 64.5 x 42.5 cm, cradled, framed, (frame damaged)

**Provenance:**

Private Collection, Germany.

**Compare:**

Pierre Miquel, Félix Ziem 1821–1911, Maurs-la-jolie 1978, vol. II, cat. no. 141, 585, 939.

We are grateful to **Association Félix Ziem**, represented by Mathias Ary Jan, David Pluskwa and Gérard Gabre, for confirming the authenticity on the basis of a high-resolution photograph.

**A certificate** of the Association Félix Ziem, certificate March 2023, is available upon request.



512

Johann Nepomuk Ender zugeschrieben

(1793–1854)

Zwei Mädchen am Brunnen, Öl auf Leinwand, 79 x 63 cm, gerahmt

€ 7.000 – 10.000

US\$ 7.500 – 10.700

**Vergleiche:**

Dorotheum Wien, 23. Oktober 2019, Los 585 (Junge Italienerin an der Quelle).

Wir danken **Dr. Sabine Grabner** für die wissenschaftliche Unterstützung.

Attributed to Johann Nepomuk Ender

(1793–1854)

Two Girls by the Fountain, oil on canvas, 79 x 63 cm, framed

**Compare:**

Dorotheum Vienna, 23 October 2019, lot 585 (A Young Italian Woman at the Fountain).

We are grateful to **Dr. Sabine Grabner** for her scholarly advice.



513 –

**Anton Einsle**

(Wien 1801–1871)

Bildnis von Erzherzog Alexander Leopold (1825–1837), Sohn des Erzherzog Josef Palatin von Ungarn und Maria Dorothea Prinzessin von Württemberg, rückseitig Etikett Schlossinventar Kgl. Marienburg Inv. Nr. 62, Zimmer 24, Öl auf Leinwand, 66 x 53 cm, oval, gerahmt

€ 22.000 – 28.000

US\$ 23.600 – 30.000

**Provenienz:**

Auktion, Sotheby's, Königliches Hannoverisches Schloss Marienburg bei Hildesheim, 5.-15. Oktober 2005, Los 1836 (als Österreichische Schule).

**Verzeichnet in:**

Gabriela Trnka, Anton Einsle 1801–1871, Dissertation Universität Wien, S. 205, WVZ Nr. 79;  
Gabriele Sadofsky, Anton Einsle 1801–1871, in: Mitteilungen der Österreichischen Galerie, Jahrgang 31, 1987, Nr. 75, S. 48, Nr. 79.

**Anton Einsle**

(Vienna 1801–1871)

Portrait of Archduke Alexander Leopold (1825–1837), son of Archduke Joseph Palatine of Hungary and Princess Maria Dorothea of Württemberg, on the reverse inventory label of the Royal Castle of Marienburg, inventory no. 62, room 24, oil on canvas, 66 x 53 cm, oval format, framed

**Provenance:**

Sale, Sotheby's, Royal Hanoverian Castle of Marienburg near Hildesheim, 5-15 October 2005, lot 1836 (as Austrian School).

**Catalogued in:**

Gabriela Trnka, Anton Einsle 1801–1871, doctoral dissertation, Univ. of Vienna, p. 205, CR no. 79;  
Gabriele Sadofsky, Anton Einsle 1801–1871, in: Mitteilungen der Österreichischen Galerie, 31 (1987), no. 75, p. 48, no. 79





514 –

**Künstler des 19. Jahrhunderts**

Bildnis einer Dame in rotem Kleid und Perlenkette, im Hintergrund eine Stadt, Öl auf Leinwand, 68 x 68 cm, gerahmt

€ 12.000 – 16.000

US\$ 12.900 – 17.200

**Artist, 19th Century**

Portrait of a Lady in a Red Dress with a Pearl Necklace, in the background a view of a city, oil on canvas, 68 x 68 cm, framed



515 –

**Jean-Louis Demarne**

(Brüssel 1744–1829 Paris)

Abschied des Soldaten, signiert De Marne, Öl auf Leinwand, 49 x 65 cm, gerahmt

€ 30.000 – 40.000

US\$ 32.200 – 42.900

**Verzeichnet in:**

Jacques Watelin, Le Peintre Jean-Louis de Marne 1752–1829, La Bibliothèque des Arts Paris-Lausanne, 1962, S. 186, Nr. 852 "Le Départ du Soldat".

**Jean-Louis Demarne**

(Brussels 1744–1829 Paris)

The Soldier's Farewell, signed De Marne, oil on canvas, 49 x 65 cm, framed

**Catalogued in:**

Jacques Watelin, Le Peintre Jean-Louis de Marne 1752–1829, La Bibliothèque des Arts Paris-Lausanne, 1962, p. 186, no. 852 "Le Départ du Soldat".



516

**Antal Ligeti**

(Nagykaroly 1823–1899 Budapest)

Reisende bei Neapel, im Hintergrund der Vesuv, signiert, datiert Ligeti A. 1870, Öl auf Leinwand, 43,5 x 68,5 cm, gerahmt

€ 20.000 – 25.000

US\$ 21.500 – 26.800

Die Tatsache, dass Antal Ligeti in eine ungarische Kaufmannsfamilie ohne künstlerische Ambitionen hineingeboren wurde, macht seinen Erfolg als Landschaftsmaler umso bemerkenswerter. Ligeti reiste durch Italien und ließ sich für einige Zeit in Neapel und später in Florenz nieder, wo er den ungarischen Maler Karoly Marko traf, der sein Mentor und Lehrer wurde. Nach einem kurzen Aufenthalt in München kehrte er nach Ungarn zurück, um in der ungarischen Revolution von 1848 zu kämpfen. Später, während er in Sopron lebte, versuchte Ligeti, seinen Lebensunterhalt mit Porträtmalerei zu verdienen; nachdem er dabei nicht erfolgreich war, zog er bald nach Pest und kehrte zur Landschaftsmalerei zurück. Graf Istvan Karolyi wurde ein Gönner von Ligeti, welcher ihm erlaubte, in seinem Palast in Fót zu wohnen. Außerdem finanzierte Karolyi verschiedene Expeditionen nach Ägypten, Palästina, Italien, Syrien, Zypern und Malta. Während seiner Reisen im Jahr 1855 erstellte Ligeti eine große Anzahl von Skizzen, von denen viele später für einige seiner erfolgreichsten Gemälde verwendet wurden. Sein Erfolg ermöglichte es ihm, ein eigenes Atelier zu eröffnen. Zudem wurde er ein angesehenes Kurator an der Ungarischen Nationalgalerie.

Dieses mit 1870 datierte Werk entstand nach einer Skizze Ligetis von Neapel und dem Vesuv. Inspiriert von der Romantik schuf er durch atmosphärische Perspektiven eine Tiefe, wobei der Vesuv in den Hintergrund tritt. Der Vulkan war während des gesamten neunzehnten Jahrhunderts aktiv, was erklärt, warum Ligeti Rauch malte. Durch das Hinzufügen menschlicher Figuren integrierte er Bewegungen, die es dem Betrachter ermöglichen, sich eine Geschichte vorzustellen.

**Antal Ligeti**

(Nagykaroly 1823–1899 Budapest)

Travellers in Naples, with Vesuvius in the Background, signed, dated Ligeti A. 1870, oil on canvas, 43.5 x 68.5 cm, framed

Born into a Hungarian merchant family with no artistic aspirations, Antal Ligeti's success as a landscape painter is even more impressive. Ligeti travelled through Italy settling for a time in Naples and later Florence, where he met Hungarian painter Karoly Marko, who became his mentor and teacher. After a brief period spent in Munich, he returned to Hungary to fight in the Hungarian revolution of 1848. Later while living in Sopron, Ligeti also attempted to make a living from his portrait paintings, but quickly moved to Pest and returned to landscapes when unsuccessful to do so. Count Istvan Karolyi became a fervent patron of Ligeti, allowing him to reside in his palace in Fót and financing various expeditions to Egypt, Palestine, Italy, Syria, Cyprus and Malta. During his 1855 travels, Ligeti created a large number of sketches, many of which were later used for some of his most successful paintings. Ligeti's success later allowed him to establish a studio and become a reputed curator at the Hungarian National Gallery.

Dated 1870, this work is painted after one of his sketches of Naples and Vesuvius. Inspired by Romanticism, he created depth through atmospheric perspective, with Vesuvius fading into the background. The volcano was active throughout the nineteenth century, explaining why Ligeti chose to paint smoke. By adding human figures, Ligeti also included movement which allowed the viewer to imagine a narrative.







517

### Antonín Mánes

(Prag 1784–1843)

Landschaft mit einem Baum, rückseitig auf altem Etikett der Prager Nationalgalerie betitelt "Krajina s kosatym stromem", sowie Inventarnummer 01787, signiert, datiert A. Manes 1817, Öl auf Holz, 40,5 x 50,5 cm, horizontale Sprungbildung, gerahmt

€ 30.000 – 35.000

US\$ 32.200 – 37.600

#### Provenienz:

Sammlung Johann Bloch (1869–1940), Brünn;  
Zwangsschenkung an die Nationalgalerie Prag, Inv. Nr. 1778, im Jahr 1940;  
Restitution an die rechtmäßigen Erben von Johann Bloch 2023.

#### Verzeichnet in:

Eva Reitharová, Antonín Mánes, Prag 1967, S. 125, Nr. (Krajina s velkým stromem).

#### Literatur:

Skřivánková E., Některé otázky hodnocení díla Antonína Mánesa, In: Umění IV, Praha 1956, S. 55.

Antonín Mánes ist eine der wichtigsten Vertreter der böhmischen Landschaftsmalerei des 19. Jahrhunderts. Als Schüler von Karel Postl an der Prager Akademie steht er für die einsetzende Autonomie der Landschaftsmalerei und dieser als eigenständiges Genre der Malerei. Später als Professor der Landschaftsmalerei hatte er großen Einfluss auf die jungen Talente, wie die böhmischen Landschaftsmaler Bedřich Havránek und Adolf Liehm. Außerdem förderte er auch intensiv die Entfaltung der malerischen Talente seiner drei Kinder, von denen sein Sohn, Josef, zum größten Vertreter der tschechischen Malerei des 19. Jahrhunderts avancierte.

Das vorliegende Werk zeigt eine eindrucksvolle Auseinandersetzung von Antonín Mánes mit den Werken der holländischen Landschaftsmalerei, sowie die romantische Auffassung, welche auch in weiteren bedeutenden Gemälden des Künstlers aus demselben Jahr deutlich wird, wie etwas jenen Werken mit antiken Landschaften und die Landschaften mit dem Belvedere. Wie Eva Reiharová in ihre Monografie zu Mánes anmerkt, lagen dem Maler ländliche Motive und vergleichsweise kleine Formate dem künstlerischen Empfinden deutlich näher. Eine Landschaft mit großem Baum gehört zu den seltenen Beispielen von Mánes' künstlerischem Schaffen, die nicht nur hohe künstlerische Qualität aufweisen, sondern auch eine ganz unvergleichliche Geschichte des Bildes bieten, die sich quer durch die Kunstsammlungen viele Generationen zieht.

### Antonín Mánes

(Prague 1784–1843)

A Landscape with a Tree, verso titled on an old label of the Prague National Gallery ("Krajina s kosatym stromem"), with inventory number 01787, signed, dated A. Manes 1817, oil on panel, 40.5 x 50.5 cm, horizontal cracking, framed

#### Provenance:

Collection of Johann Bloch (1869-1940), Brno;  
Forced donation to the Prague National Gallery, inv. no. 1778, in 1940;  
Restitution to the legitimate heirs of Johann Bloch in 2023.

#### Catalogued in:

Eva Reitharová, Antonín Mánes, Prague 1967, p. 125, no. (Krajina s velkým stromem).

#### Literature:

Skřivánková E., Některé otázky hodnocení díla Antonína Mánesa, In: Umění IV, Praha 1956, p. 55.

Antonín Mánes is one of the most important representatives of Bohemian landscape painting of the 19th century. As a student of Karel Postl at the Prague Academy, he stands for the incipient autonomy of landscape painting and of it as an independent genre of painting. Later, as a professor of landscape painting, he had a great influence on the young talents, such as the Bohemian landscape painters Bedřich Havránek and Adolf Liehm. Moreover, he also intensively promoted the development of the painterly talents of his three children, of whom his son, Josef, became the greatest representative of 19th century Czech painting.

The present work shows an impressive engagement of Antonín Mánes with the works of Dutch landscape painting, as well as the romantic conception, which is also evident in other important paintings of the artist from the same year, such as some of those works with antique landscapes and with motifs of the Belvedere. As Eva Reiharová notes in her monograph on Mánes, rural subjects and comparatively small formats were clearly dearer to the painter's artistic sensibility. The present lot is one of the very rare examples of Mánes' artistic work, which not only shows high artistic quality, but also holds an interesting history running through several generations of art collectors.



518

**Gustav Adolf Henning**

(Dresden 1797–1869 Leipzig)

Don Manuel erblickt bei der Verfolgung eines Wildes zum ersten Mal Beatrice ("Braut von Messina"), signiert (ligiert), datiert G. A. Henig p. 1855, rückseitig Etikettreste Nr. 203 und Nr. 574, Öl auf Leinwand, 102 x 82,5 cm, gerahmt

€ 12.000 – 18.000

US\$ 12.900 – 19.300

**Provenienz:**

Privatsammlung, Deutschland.

**Ausgestellt:**

Akademische Kunstausstellung, Dresden, 1856;  
Allgemeine Kunstausstellung, München, 1858;  
Wiener Internationale Kunstausstellung, 1869.

**Verzeichnet in:**

Friedrich von Boetticher, Malerwerke des 19. Jahrhunderts, Bd. I, 2, Hofheim am Taunus 1979, S. 523, Nr. 18.

Gustav Adolf Henning wurde vor allem als Porträt- und Historienmaler bekannt. Er begann seine künstlerische Ausbildung an der Dresdner Zeichnungs-, Malerey- und Architectur-Academie. Es folgten zwischen 1822 und 1833 mehrere Studienreisen nach Italien. Wenige Jahre später wurde er zum Professor und in Folge zum Direktor der Akademie der bildenden Künste in Leipzig ernannt. Die Aufenthalte in Italien sowie seine deutsche Herkunft verbinden sich im vorliegenden Los, in welchem eine Szene des Dramas „Die Braut von Messina oder die feindlichen Brüder“ von Friedrich Schiller abgebildet ist. Das Stück handelt von der Fürstin Isabella und ihren drei Kindern, wobei die Brüder Don Manuel und Don Cesar zunächst nichts von der Existenz ihrer Schwester Beatrice wissen. Diese wurde nach der Geburt von ihrer Mutter aus Angst in einem Kloster versteckt, da ihr Gemahl aufgrund eines Traumes in seiner Tochter ein drohendes Unheil sah. Das Gemälde zeigt den Moment, in dem sich der Jäger Don Manuel und Beatrice zum ersten Mal begegnen. Beide Brüder verlieben sich schließlich in ihre Schwester und Don Cesar ersticht seinen Bruder aus Eifersucht, bevor er am Ende Selbstmord begeht. Der Ort der Handlung ist Messina auf Sizilien, erkennbar durch den qualmenden Ätna im Hintergrund.

**Gustav Adolf Henning**

(Dresden 1797–1869 Leipzig)

Don Manuel, in Pursuit of a Deer, Catching Sight of Beatrice for the First Time ("The Bride of Messina"), signed (in ligature), dated G. A. Henig p. 1855, verso remains of a label no. 203 and no. 574, oil on canvas, 102 x 82.5 cm, framed

**Provenance:**

Private Collection, Germany.

**Exhibited:**

Akademische Kunstausstellung, Dresden, 1856;  
Allgemeine Kunstausstellung, Munich, 1858;  
Wiener Internationale Kunstausstellung, 1869.

**Catalogued in:**

Friedrich von Boetticher, Malerwerke des 19. Jahrhunderts, vol. I, 2, Hofheim am Taunus 1979, p. 523, no. 18.

Gustav Adolf Henning became known primarily as a portrait and historical painter. He began his artistic training at the Dresden Academy of Drawing, Painting and Architecture. Between 1822 and 1833 he went on several study trips to Italy. A few years later he was appointed professor and subsequently director of the Academy of Fine Arts in Leipzig. His sojourns in Italy and his German origins are combined in this lot, which depicts a scene from the drama 'The Bride of Messina or the Hostile Brothers' by Friedrich Schiller. The play is about the princess Isabella and her three children, in which the brothers Don Manuel and Don Cesar initially know nothing of the existence of their sister Beatrice. Isabella's mother hid her in a convent out of fear after her birth, as her husband foresaw an impending disaster caused by his daughter in a dream. The painting shows the moment in which the hunter Don Manuel and Beatrice meet for the first time. Both brothers eventually fall in love with their sister and Don Cesar stabs his brother out of jealousy before committing suicide at the end. The action is located in Messina, Sicily, recognisable by the smoking volcano Etna in the background.



519 –

**Eduard Young**

(Prag 1823–1882 München)

Festlicher Hochzeitszug, signiert München Eduard Young,

Öl auf Leinwand, 73,5 × 92,5 cm, gerahmt

€ 25.000 – 35.000

US\$ 26.800 – 37.600

**Vergleiche:**

Constant von Wurzbach, Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich, Bd. 59, Wien 1890, S. 56 „Der Hochzeitszug“;

Friedrich von Boetticher, Malerwerke des 19. Jahrhunderts, Bd. II, 2, Hofheim am Taunus 1979, S. 1045, Nr. 3 „Hochzeitszug im Gebirge“.

Eduard Young, Hochzeitszug im Gebirge, 1872, Öl auf Leinwand, 137 × 170 cm, Oberösterreichisches Landesmuseum, Inv.Nr. G 1624.

Der Portrait-, Landschafts- und Genremaler Eduard Young war Sohn eines englischen Schauspielers, der sich zunächst in Deutschland und dann in Österreich niederließ. Young entdeckte sein Talent für die Malerei und nahm in Wien bei Moritz Michael Daffinger in der Porträtmalerei und dem Aquarell Unterricht, bevor er sich der Landschafts- und Genremalerei zuwendete. In Begleitung von Fürst Esterházy's reiste Young 1851 nach Italien und Frankreich, später nach Schweden, Norwegen und Dänemark. Von 1856-1863 war er am Hof Friedrichs VII. von Dänemark in Kopenhagen tätig. Dort erhielt Eduard Young die Große Goldene Medaille für Kunst und Wissenschaft und den Professorentitel. Bevor er schließlich München zu seinem bleibenden Wohnsitz auswählte, verbrachte er zwei Jahre in Wien, Salzkammergut und in Berchtesgaden. In München schließlich wandte er sich verstärkt der Genremalerei und in der Folge hauptsächlich Darstellungen aus dem Leben der bayerischen Alpenbewohner:

So wie auch im vorliegenden Los, das eine kleinere Fassung des 1872 entstandenen Gemälde „Hochzeitszug im Gebirge“ (heute OÖ-Landesmuseum, Inv. Nr. G 1624) zeigt, für welches Young 1873 eine Medaille auf der Wiener Weltausstellung verliehen bekam. In heitere Stimmung spaziert das Brautpaar inmitten des Hochzeitszugs den Hang hinab. Die Szene befindet sich wohl in der Umgebung von Unken in Salzburg und neben dem feierlichen Hochzeitszug gibt der Künstler den Blick in das Tal frei. Links ist bereits der Kirchturm zu erblicken auf den sich die Festgemeinde zubewegt. Gekonnt setzt Eduard Young die Szene ins Bild und zeigt den Jubel und die Freuden, wie etwa in dem jungen Knaben, der am Ende des Zugs ins Tal hinabruf. Ein warme Lichtstimmung verstärkt den Eindruck des Anlasses.

**Eduard Young**

(Prague 1823–1882 Munich)

A Festive Wedding Procession, signed Munich Eduard Young,

oil on canvas, 73.5 × 92.5 cm, framed

**Compare:**

Constant von Wurzbach, Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich, Vol. 59, Wien 1890, p. 56 „Der Hochzeitszug“;

Friedrich von Boetticher, Malerwerke des 19. Jahrhunderts, vol. II, 2, Hofheim am Taunus 1979, p. 1045, no. 3 “Hochzeitszug im Gebirge” [Wedding Procession in the Mountains].

Eduard Young, Hochzeitszug im Gebirge, 1872, Öl auf Leinwand, 137 × 170 cm, Oberösterreichisches Landesmuseum, Inv.Nr. G 1624.

The portrait, landscape, and genre painter Eduard Young was the son of an English actor who settled first in Germany and then in Austria. Having discovered a talent for painting, Young took lessons in portraiture and watercolour from Moritz Michael Daffinger in Vienna, and later turned to landscape and genre painting. In the company of Prince Esterházy, Young travelled to Italy and France in 1851, and later to Sweden, Norway and Denmark. From 1856-1863 he worked at the court of Frederick VII of Denmark in Copenhagen. There Eduard Young received the Great Golden Medal for Art and Science and the title of professor. He spent two years in Vienna, Salzkammergut, and Berchtesgaden before finally choosing Munich as his permanent residence. Here, he turned to genre painting and subsequently mainly to depictions of Bavarian Alpine life.

This is reflected in the present lot, which shows a smaller version of the 1872 painting Wedding Procession in the Mountains (today in Upper Austria Regional Museum, inv. no. G 1624), for which Young was awarded a medal at the Vienna World's Fair in 1873. The bride and groom walk down the slope in a cheerful mood in the midst of the wedding procession. The scene is most likely set in the surroundings of Unken, Salzburg, and the artist gives us a view of the valley alongside the solemn wedding procession. The merry congregation moves towards the church tower which can be seen on the left. Eduard Young skilfully sets the scene, showing jubilation and joy, as seen in the young boy at the end of the procession calling down into the valley. Warm lighting enhances the mood and impression of the occasion.





520

**Joseph Caraud**

(Cluny 1821–1905 Paris)

Musikalische Unterhaltung, signiert, datiert J. Caraud 1852,  
Öl auf Leinwand, 74 x 53 cm, gerahmt

€ 5.000 – 7.000

US\$ 5.400 – 7.500

**Joseph Caraud**

(Cluny 1821–1905 Paris)

Musical Entertainment, signed, dated J. Caraud 1852, oil on canvas,  
74 x 53 cm, framed





521

**Anton Romako**

(Atzgersdorf 1832–1889 Wien)

Die Ährenleserinnen, Öl auf Holz, 36,5 x 45,8 cm, gerahmt

€ 9.000 – 12.000

US\$ 9.700 – 12.900

**Vergleiche:**

Cornelia Reiter, Anton Romako, Monografie und Werkverzeichnis, Belvedere Wien 2010, Nr. 107–113.

**Anton Romako**

(Atzgersdorf 1832–1889 Vienna)

The Corn Gatherers, oil on panel, 36.5 x 45.8 cm, framed

**Compare:**

Cornelia Reiter, Anton Romako, monograph and catalogue raisonné, Belvedere Vienna 2010, no. 107–113.

522

**Gaetano Chierici**

(Reggio d'Emilia 1838–1920)

“Una partita a Briscola - nell'imbarazzo”, Öl auf Leinwand, 45 x 60 cm, gerahmt

€ 50.000 – 70.000

US\$ 53.700 – 75.100

**Provenienz:**

Galerie Heinemann, München, 1897-1910 (Heinemann Nr. 3756); Ankauf von Erich Wasserschleben (1845-1921), Gießen, Hessen, August 1910; Privatsammlung, Deutschland.

**Ausgestellt:**

Internationale Kunstausstellung Glaspalast, München, 1897, Nr. 268 “Wie wird das enden”.

**Verzeichnet und abgebildet in:**

Gaetano Chierici, Pittore (1838–1920), catalogo della mostra (Reggio Emilia, Pinacche 20. Dezember 1938), Taf. XXIV;  
G. Morselli, La pittura di Gaetano Chierici 1839–1920, Reggio Emilia, edito a cura dell'ufficio pubbliche relazioni Lombardini Motori, 1964;  
E. Monducci, A. Baboni, Gaetano Chierici 1838–1920. Mostra Antologica, catalogo della mostra (Reggio Emilia Palazzo Magnani, 15. Februar- 31. März 1986), Reggio Emilia, Tipolitografia Emiliana, S. 242, Nr. 211.

**Vergleiche:**

Giovanni Morselli, La Pittura di Gaetano Chierici 1838–1920, Emiliana 1964, Nr. 726.

**Gutachten** Archivio Baboni, Februar 2023 liegt auf Anfrage vor.

Gaetano Chierici (1838-1920) war ein italienischer Künstler, der für seine Genrebilder bäuerlicher Innenräume bekannt ist. Chierici erhielt eine umfassende künstlerische Ausbildung, besuchte die Akademie der Schönen Künste in Reggio Emilia und trat später den Akademien von Modena und Florenz bei, bevor er schließlich seine Ausbildung in Bologna bei seinem Künstlerkollegen Giulio Cesare Ferrari abschloss. Während er zunächst vom neoklassizistischen Stil seines Onkels Alfonso Chierici beeinflusst war, wandte er sich später eher den unbeschwertem Genreszenen zu. Später wurde Chierici Direktor der Zeichenschule der Arbeiter in Reggio Emilia und war von 1900 bis 1902 Bürgermeister der Stadt.

Geschaffen mit einer hellen Farbpalette sind Chierici's Werke voller Leben. Er malte Szenen des täglichen Lebens oft mit einem freudigen und verspielten Ton und betonte die Schönheit gewöhnlicher Momente. Diese Arbeit bildet keine Ausnahme; sie verleiht den Figuren ein skulpturales Gewicht und eine Dreidimensionalität, die den Betrachter fast in die Szene einbezieht. Die Kinder zeigen eine realistische, sanfte Mimik und Körpersprache - ihr Lachen ist durch die Farbe fast hörbar. Chierici schuf durch dieses Werk eine humorvolle Erzählung und erweckt den Eindruck, dass die Kinder dabei sind, alberne und vergnügte Dinge zu tun, was die fotografische Qualität des Gemäldes fördert.

**Gaetano Chierici**

(Reggio d'Emilia 1838–1920)

“Una partita a Briscola - nell'imbarazzo”, oil on canvas, 45 x 60 cm, framed

**Provenance:**

Galerie Heinemann, Munich, 1897-1910 (Heinemann No. 3756); Acquired by Erich Wasserschleben (1845-1921), Gießen, Hessen, August 1910; Private Collection, Germany.

**Exhibited:**

Internationale Kunstausstellung Glaspalast, Munich, 1897, no. 268 “Wie wird das enden”.

**Catalogued and illustrated in:**

Gaetano Chierici, Pittore (1838–1920), catalogo della mostra (Reggio Emilia, Pinacche 20 December 1938), pl. XXIV;  
G. Morselli, La pittura di Gaetano Chierici 1839–1920, Reggio Emilia, edito a cura dell'ufficio pubbliche relazioni Lombardini Motori, 1964;  
E. Monducci, A. Baboni, Gaetano Chierici 1838–1920. Mostra Antologica, catalogo della mostra (Reggio Emilia Palazzo Magnani, 15 February- 31 March 1986), Reggio Emilia, Tipolitografia Emiliana, p. 242, no. 211.

**Compare:**

Giovanni Morselli, La Pittura di Gaetano Chierici 1838–1920, Emiliana 1964, no. 726.

A **Certificate** issued by Archivio Baboni, February 2023, is available upon request.

Gaetano Chierici (1838-1920) was an Italian artist known for his genre paintings of peasant interiors. Chierici received an extensive academic education, attending the Reggio Emilia School of Fine Arts, and later joining the academies of Modena and Florence before finally completing his training in Bologna under fellow artist Giulio Cesare Ferrari. While initially influenced by the Neo-Classical style of his uncle, Alfonso Chierici, Gaetano rather shifted towards light-hearted genre scenes. Later, Chierici became the director of the Workers School of Drawing in Reggio Emilia and mayor of the city from 1900 to 1902.

With a bright colour palette, Chierici's works are full of life. He painted scenes of everyday life often with a joyful and playful tone, emphasizing the beauty of ordinary moments. This work makes no exception. Here, the figures have sculptural weight and three dimensionality, almost allowing the viewer to be included in the scene. The children have realistic and gentle facial expressions and body language, and their laughter is almost audible through the paint. Chierici paints a comical narrative, creating the impression that the children are about to do silly and humorous things, which furthers the photographic quality to the painting.



523

**Eugen von Blaas**

(Albano 1843–1931 Venedig)

Die Neugierigen, signiert, datiert Eugen von Blaas 1897, Öl auf Leinwand, 145 x 75 cm, gerahmt

€ 120.000 – 160.000

US\$ 128.800 – 171.700

**Provenienz:**

Galerie Heinemann, München, 1897–1898 (Heinemann Nr. 3937);  
Ankauf von Rosa von Klinger, geb. Riedel (1860–1932), Neustadt an der  
Tafelfichte / Nové Mesto pod Smrkem, Böhmen, Tschechien, am  
28. November 1898;  
Europäische Privatsammlung.

**Eugen von Blaas**

(Albano 1843–1931 Venice)

The curious, signed, dated Eugen von Blaas 1897, oil on canvas,  
145 x 75 cm, framed

**Provenance:**

Galerie Heinemann, Munich, 1897–1898 (Heinemann no. 3937);  
Acquired by Rosa von Klinger, née Riedel (1860–1932), Neustadt an der  
Tafelfichte / Nové Mesto pod Smrkem, Bohemia, Czech Republic, on  
28 November 1898;  
European Private Collection.



Der italienisch-österreichische Maler Eugen von Blaas (1843-1931) wurde als Pionier der venezianischen Genremalerei des 19. Jahrhunderts bekannt für seine Darstellungen von Frauen in farbenfrohen Gewändern und originellen Posen. Sein Vater, Carl von Blaas, war ebenfalls Maler und Lehrer sowohl an der Akademie der Bildenden Künste in Wien als auch an der Akademie von Venedig, was Eugen Zugang zu Sammlungen und Kontakten verschaffte. Eugen lebte und studierte einige Zeit in Österreich, kehrte aber unter der Vormundschaft von Professor Gigoletti nach Venedig zurück, wo er zunächst lernte, Modelle und Skulpturen zu kopieren und später nach lebenden Modellen zu malen. Dies ermöglichte es ihm, lebensechte Figuren mit Persönlichkeit und Bewegung darzustellen. Junge, verführerische oder melancholische Frauen wurden zu einem seiner bevorzugten Motive und er betonte auch die Materialien und Texturen beim Malen von Kleidung und Vorhängen. Später in seiner Karriere fügte er seinen Werken kompliziertere Requisiten und Landschaften hinzu, z.B. Kupferkessel, Obst oder Steinmauern und Straßenpflaster. In den Werken von Eugen von Blaas ist kein Detail unwichtig – alles ist sorgfältig platziert, was es ihm ermöglichte, Leben auf die Leinwand zu bringen.

Dieses Gemälde bildet da keine Ausnahme. Die beiden Frauen haben skulpturales Gewicht und porzellanartige Haut, während sie durch ihre Körpersprache und Mimik eine Erzählung vermitteln. In der spielerischen Anordnung lehnt eine der Frauen über die Mauer und gestikuliert ihrer lächelnden Freundin zu, welche die Leiter hält. Diese Gesten erlauben es dem Betrachter, sich den Dialog zwischen den beiden Frauen vorzustellen. Die Weichheit ihrer Haut und die ungezähmten Locken ihrer Haare betonen ihre Jugend und schaffen eine frische und jugendliche Atmosphäre, während die Korsetts und hochgezogenen Röcke dem Gemälde auch eine kokette Note verleihen.

Italo-Austrian painter Eugen von Blaas (1843-1931) became a pioneer of 19th century Venetian genre painting, known for his depictions of women in colourful garments and informal settings or poses. His father, Carl von Blaas was also a painter and a teacher at both the Akademie der Bildenden Künste in Vienna and at the Academy of Venice, which gave Eugen access to collections and contacts. Eugen lived and studied in Austria for a time but returned to Venice under the tutelage of professor Gigoletti where he first learnt to copy models and sculptures and later paint from life models. This allowed him to depict life-like figures with personalities and movement. Young seductive or melancholic women became one of von Blaas' favoured subject matters and he also emphasized materials and texture when painting clothing and drapery. Later in his career, he began adding more complicated props and landscapes to his works, such as copper kettles, fruit or stone walls and pavements. In Eugen von Blaas' works, no detail is unimportant- everything is placed with care, allowing him to bring life onto the canvas.

This painting makes no exception. The two women have sculptural weight and porcelain-like skin, while also conveying a narrative through their body language and facial expressions. In the playful arrangement, one of the women is peeping over the wall gesturing to the her smiling friend who is holding the ladder. These gestures also allow the viewer to imagine the dialogue between the women. The softness of their skin and the untamed curls of their hair emphasize their youth and create a juvenescent and fresh atmosphere, while the corsets and lifted skirts also give the painting a flirtatious tone.





524

**Nathanael Sichel**

(Mainz 1843–1907 Berlin)

Dalmatinerin, signiert N. Sichel, Öl auf Leinwand, 180 x 106 cm, gerahmt

€ 14.000 – 18.000

US\$ 15.000 – 19.300

**Provenienz:**

Privatsammlung, Deutschland.

**Verzeichnet in:**

Friedrich von Boetticher, Malerwerke des 19. Jahrhunderts, Hofheim am Taunus 1979, Bd. II, 2, S. 745, Nr. 12.

Der in Mainz geborene Maler Nathaniel Sichel wurde vor allem durch seine Frauenporträts bekannt. Dabei fokussierte er sich auf dunkelhaarige, südländische Persönlichkeiten. Die orientalischen Frauen sind häufig in antikisierendem Gewand abgebildet. Das vorliegende Los zeigt eine junge Frau aus Dalmatien, einer Region an der adriatischen Ostküste.

Nach einem längeren Aufenthalt in Rom studierte Sichel in Paris und stellte 1865 auf dem Salon de Paris aus. Ende der 1840er Jahre ließ er sich dauerhaft in Berlin nieder und unterhielt dort ein eigenes Atelier.

**Nathanael Sichel**

(Mainz 1843–1907 Berlin)

A Dalmatian Woman, signed N. Sichel, oil on canvas, 180 x 106 cm, framed

**Provenance:**

Private Collection, Germany.

**Catalogued in:**

Friedrich von Boetticher, Malerwerke des 19. Jahrhunderts, Hofheim am Taunus 1979, vol. II, 2, p. 745, no. 12.

Born in Mainz, the painter Nathaniel Sichel became known above all for his portraits of women. He focused on dark-haired, southern personalities. These oriental women are often depicted in antique garments. The present lot shows a young woman from Dalmatia, a region on the Adriatic east coast.

After a long stay in Rome, Sichel studied in Paris and exhibited at the Salon de Paris in 1865. At the end of the 1840s he settled in Berlin permanently, where he opened his studio.







525

**Louis Héctor Leroux**

(Verdun 1829–1900 Angers)

Die byzantinische Kaiserin Teodora in ihrer Kaiserloge im Hippodrom von Konstantinopel, signiert Hector Le Roux, Öl auf Leinwand, 78 x 126 cm, gerahmt

€ 10.000 – 15.000

US\$ 10.700 – 16.100

**Provenienz:**

Privatsammlung, Italien.

**Louis Héctor Leroux**

(Verdun 1829–1900 Angers)

Byzantine Empress Theodora in the Imperial Box in the Hippodrome of Constantinople, signed Hector Le Roux, oil on canvas, 78 x 126 cm, framed

**Provenance:**

Private Collection, Italy.



526

**Ippolito Caffi**

(Belluno 1809–1866 Lissa)

Blick auf das Hippodrom von Konstantinopel mit der Blauen Moschee und dem Obelisk des Theodosius, signiert, datiert Caffi. 1853, Öl auf Leinwand, 33 x 50 cm, gerahmt

€ 18.000 – 22.000

US\$ 19.300 – 23.600

**Provenienz:**

Privatsammlung, Italien.

Wir danken **Annalisa Scarpa** für die Bestätigung der Echtheit anhand des Originals.

Das vorliegende Werk zeigt das Hippodrom von Konstantinopel. Es wurde von dem römischen Kaiser Septimius Severus an der Wende des dritten Jahrhunderts n. Chr. erbaut. Er ließ das Hippodrom errichten, das für Wagenrennen und andere Veranstaltungen genutzt wurde. Um 324 n. Chr. wurde es dann von Konstantin vergrößert. Die Sultanahmet Camii, auch bekannt als die Blaue Moschee, mit ihren charakteristischen sechs Minaretten befindet sich auf der linken Seite und in der Mitte der Komposition ist der ägyptische Obelisk des Theodosius zu sehen.

In byzantinischer Zeit war das Hippodrom das Zentrum des gesellschaftlichen Lebens und behielt diese Funktion auch während der osmanischen Zeit bei, als es als „Pferdeplatz“ bekannt war. Im Vordergrund des Bildes sind verschiedene Gruppen von Menschen zu sehen, die sich unterhalten, während andere auf Pferden reiten.

Ippolito Caffi gilt als einer der führenden italienischen Vedutenmaler der ersten Hälfte des neunzehnten Jahrhunderts. Er studierte in Venedig an der Accademia di Belle Arti. So besuchte er 1843-44 Syrien, Ägypten und die Türkei, wo er seine Erfahrungen und Beobachtungen in zahlreichen Skizzen festhielt. Er interessierte sich sehr dafür, die Wirkung von Licht und Atmosphäre einzufangen, wie auch in dem vorliegenden Werk.

**Ippolito Caffi**

(Belluno 1809–1866 Lissa)

A View of the Hippodrome of Constantinople with the Blue Mosque and the Obelisk of Theodosius, signed, dated Caffi. 1853, oil on canvas, 33 x 50 cm, framed

**Provenance:**

Private Collection, Italy.

We are grateful to **Annalisa Scarpa** for kindly confirming the authenticity on the basis of the original.

The setting of the present lot is the Hippodrome of Constantinople. It was built by the Roman Emperor Septimius Severus, who conquered and rebuilt the city, at the turn of the third century A.D. He constructed the Hippodrome which was used for chariot races and other entertainment. It was then enlarged by Constantine in about 324 A.D. The Sultanahmet Camii, known as the Blue Mosque, with its distinctive six minarets, is on the left and the Egyptian Obelisk of Theodosius is in the centre of the composition.

In Byzantine times, the Hippodrome was the heart of social life and it retained this function during the Ottoman period, when it was known as the "Horse Square". In the foreground of the present lot, different groups of people are walking and talking while others are riding horses.

Ippolito Caffi is considered to be one of the leading Italian Vedutisti of the first half of the nineteenth century. He studied at the Accademia di Belle Arti in Venice. He travelled extensively in Italy and beyond, visiting Syria, Egypt and Turkey in 1843-44, recording his experiences and observations in numerous sketches. He took great interest in capturing the effects of light and atmosphere, as demonstrated by the present work.







527

**Fausto Zonaro**

(Masi 1854–1929 San Remo)

Sonntagspromenade in Göksu, signiert F. Zonaro,  
Öl auf Leinwand, 42 x 70,5 cm, gerahmt

€ 100.000 – 150.000

US\$ 107.300 – 161.000

**Provenienz:**

Privatsammlung, Italien.

**Verzeichnet und abgebildet in:**

Erol Makzume, *The Sultan's Italian Court Painter Fausto Zonaro*, Polistampa ed., 2021, S. 136.

Wir danken **Erol Makzume** für die Bestätigung der Echtheit anhand eines hochauflösenden Fotos.

Das Werk wird in das in Vorbereitung befindliche Werkverzeichnis von Erol Makzume und Cesare Trevigne aufgenommen.

Zonaro malte verschiedene Aspekte von Istanbul. Er war von den Sehenswürdigkeiten der Stadt fasziniert. Zu seinen Landschaftsbildern gehörten zum Beispiel Ansichten von Brunnen, Friedhöfen und vielen verschiedenen Stadtteilen. Dank des letzten osmanischen Sultans Abdülhamid II., der ihn zu seinem Hofmaler ernannte, konnte Zonaro ungestört in der Stadt malen.

Das vorliegende Los zeigt den Süßwasserfluss Göksu am asiatischen Ufer des Bosphorus. Er war ein beliebter Erholungsort für die Istanbuler, um sich zu entspannen und zu unterhalten. Im Vordergrund haben Fährmänner ihre Passagiere am Flussufer ausgeschifft. Das Tal der Süßen Wasser Asiens bot westlichen Besuchern eine hervorragende Gelegenheit, das osmanische Leben zu beobachten.

Zonaro zeigt eine friedliche Vision des osmanischen Lebens abseits des Trubels der Hauptstadt.

Der Fluss Göksu gehört zu Zonaros meistausgestellten und veröffentlichten Motiven. Ein ähnliches Sujet, Hochzeit an den Süßwassern Asiens am Fluß Göksu, wurde 2017 in diesem Auktionshaus verkauft.

**Fausto Zonaro**

(Masi 1854–1929 San Remo)

Sunday Promenade in Göksu, signed F. Zonaro, oil on canvas,  
42 x 70.5 cm, framed

**Provenance:**

Private Collection, Italy.

**Catalogued and illustrated in:**

Erol Makzume, *The Sultan's Italian Court Painter Fausto Zonaro*, Polistampa ed., 2021, p. 136.

We are grateful to **Erol Makzume** for kindly confirming the authenticity on the basis of a high-resolution photograph.

It will be included in the forthcoming catalogue raisonné edited by Erol Makzume and Cesare Trevigne.

Zonaro painted various features of Istanbul. He was particularly fascinated by the city's sites, with his landscapes including views of fountains, graveyards and many different districts of the city. Thanks to the last Ottoman Sultan Abdülhamid II, who appointed him painter to his court, Zonaro was able to paint in the city undisturbed.

The present lot depicts the freshwater stream of Göksu on the Asian shores of the Bosphorus. It was a popular resort where the people of Istanbul came to relax and socialize. In the foreground, ferrymen have disembarked their passengers on the river's edge.

The Asian freshwater stream gave Western visitors an excellent opportunity to observe Ottoman life.

Zonaro shows a peaceful vision of Ottoman life, away from the turmoil of the capital.

The Göksu river is among Zonaro's most exhibited and published subjects.

A work depicting a similar subject, "Wedding on the Sweet Waters of Asia on the Göksu River", was sold at this auction house in 2017.







Portrait von Osman Hamdi Bey © Privatsammlung

528

**Osman Hamdi Bey**

(Istanbul 1842–1910)

Ein Blick in den Spiegel, signiert OHamdy Bey, Öl auf Leinwand auf Holz,  
68 x 45 cm, gerahmt

€ 1.000.000 – 1.400.000

US\$ 1.073.100 – 1.502.300

**Provenienz:**

Privatsammlung, Italien.

Wir danken **Prof. Edhem Eldem Ph.D** für die wissenschaftliche Unterstützung  
und bei der Katalogisierung des vorliegenden Loses.

**Osman Hamdi Bey**

(Istanbul 1842–1910)

Ottoman Lady, preparing for an outing, signed OHamdy Bey,  
oil on canvas on panel, 68 x 45 cm, framed

**Provenance:**

Private Collection, Italy.

We are grateful to **Prof. Edhem Eldem Ph.D** for the scholarly advice and the  
assistance with cataloguing the present lot.





Dieses schöne Porträt einer Osmanischen Dame im Ankleideraum ist eine Mischung aus westlicher akademischer Malerei und östlicher Sensibilität.

Der Künstler Osman Hamdi Bey war der erste türkische Maler, der sich voll und ganz dem westlichen Malstil verschrieb. Er war ein Bürokrat, Archäologe, Museumsdirektor und einer der erfolgreichsten Maler des Orientalismus. In der zweiten Hälfte des neunzehnten Jahrhunderts nahm er eine herausragende Stellung im türkischen Kulturleben ein.

Er führte als Sohn eines Großwesir ein sehr westlich orientiertes Leben. Im Jahr 1860 wurde er von seiner Familie nach Paris geschickt, um seine Ausbildung fortzusetzen. Dort beschloss er, sein Interesse an der Malerei weiterzuverfolgen und studierte Kunst unter der Aufsicht der berühmten französischen Orientalisten Jean-Léon Gérôme und Gustave Boulanger. Nach neun Jahren in Paris kehrte er 1869 nach Istanbul zurück. Nachdem er mehrere Positionen in der osmanischen Bürokratie bekleidet hatte, wurde er 1881 zum Direktor des Osmanischen Reichsmuseums ernannt. Bald darauf gründete er die Akademie der Schönen Künste. Sie existiert noch heute in Istanbul als Mimar Sinan Universität der Schönen Künste.

Das vorliegende Gemälde ist undatiert, aber wir können davon ausgehen, dass es in den 1880er Jahren ausgeführt wurde, da Hamdi in dieser Zeit in einer Reihe von Werken ähnliche Szenen mit Frauen dargestellt hat.

Es ist ein intimer Blick auf eine junge Frau im Harem, die sich im Spiegel betrachtet, während sie sich zum Ausgehen anzieht. Sie scheint aus privilegierten Verhältnissen zu stammen und trägt ein gelb-ockerfarbenes Kleid, ein Beispiel für Hamdis Interesse, die Mode seiner Zeit einzufangen. Sie ist gerade dabei ihr Kopftuch (Yemeni) zu binden. Ihr schwarzer Kaftan, ein Ferace genannter Ausgehmantel, liegt auf dem Sofa, um draußen über ihrem Kleid getragen zu werden.

Der Raum ist mit einem Kavukluk dekoriert, einem osmanischen Turbanständer, der in der Ecke steht. Ein großes blaues Sofa ist mit Çatma-Samt aus der Stadt Bursa überzogen. Sie kniet auf einem osmanischen Seidenbrokat-Polster (Yastik). Der Boden ist mit einer Hasır-Matte bedeckt.

Europäische orientalistische Künstler wie Gérôme und Boulanger hatten nur begrenzten Zugang zur Beobachtung des Alltagslebens im Osten. Sie hatten auch keinen Zugang zu privaten Sphären, wie dem Harem. Dies führte zu Darstellungen eines imaginären und mystifizierten Orients. Hamdi Bey konstruierte eine realistischere Darstellung der privaten Sphäre im Orient wie im vorliegenden Werk.

This beautiful portrait of an Ottoman lady preparing for an outing blends Western academic painting with Eastern sensibility.

The artist Osman Hamdi Bey was the first Turkish painter to fully embrace the Western style of painting. He was a bureaucrat, archeologist, museum director and one of Orientalism's most successful painters. He held a prominent position in Turkish cultural life during the second half of the nineteenth century.

As the member of an upper-class Ottoman family, he lived a very Western-oriented life. In 1860, he was sent to Paris by his family to continue his education. There, he decided to pursue his interest in painting and studied art under the supervision of the famous French Orientalist painters Jean-Léon Gérôme and Gustave Boulanger. In 1869, after nine years in Paris, he returned to Istanbul. He was appointed Director of the Imperial Ottoman Museum in 1881, after holding several positions in the Ottoman bureaucracy and founded the Academy of Fine Arts soon thereafter. This still exists in Istanbul today as Mimar Sinan Fine Arts University.

The present painting is undated, but we can assume that it was painted in the 1880s, as Hamdi depicted similar scenes with women in a number of works from this period.

It is an intimate view of a young lady in the harem looking at herself in a mirror as she gets dressed to go out. She appears to come from a privileged background and is wearing a yellow/ochre dress, an example of Hamdi's interest in capturing the fashion of his day. She is seen tying her headscarf, known as a Yemeni. Her black kaftan, an overcoat called a ferace, is lying on the sofa; this would be worn over her dress when she was outside. The room is decorated with a kavukluk, an Ottoman turban stand which is placed on the corner. There is a large blue sofa upholstered in çatma embroidered velvet from Bursa. She is kneeling on an ottoman silk yastik cushion, the floor covered by a hasır mat.

European Orientalist artists such as Gérôme and Boulanger had limited ways to observe daily life from the East. Indeed, they had no access to private areas, such as the harem. This led to depictions of an imaginary and mystified Orient. Hamdi Bey constructed a more realistic representation of private life in the Orient, such as in the present lot.



529

**Raphael von Ambros**

(Prag 1855–1895 Gutenstein)

Der Wächter, signiert datiert R. Ambros Paris (18)94, Öl auf Holz,  
46 x 32 cm, gerahmt

€ 40.000 – 60.000

US\$ 42.900 – 64.400

**Provenienz:**

Privatsammlung, Österreich.

Raphael von Ambros kam als Sohn des Komponisten August Wilhelm Ambros in Prag zur Welt. Nach seinem Studium an der dortigen Akademie von 1869 bis 1871/72 setzte er seine künstlerische Ausbildung an der Akademie der bildenden Künste in Wien fort. Unter anderem erhielt er Unterricht von Hans Makart, dessen Stil Ambros nachhaltig beeinflusste. Er spezialisierte sich auf Allegorien, Genre- und Porträtmalerei. Eines seiner Gemälde wurde 1887 auf dem Pariser Salon sowie in Prag ausgestellt. Auch in Wien wurden seine Werke öffentlich präsentiert, beispielsweise im Rahmen der Jahresausstellung 1897 im Künstlerhaus. Ambros' Werke zeigen immer wieder orientalische Szenen. Auf dem vorliegenden Los ist ein nordafrikanischer Haremswächter zu sehen. Dieses Motiv malte der Künstler mehrfach in verschiedenen Varianten, wobei die Wächter unterschiedliche farbenfrohe Gewänder tragen. Neben der prachtvollen Kleidung soll auch die ornamentale Gebäudefassade auf ein wohlhabendes Umfeld hindeuten. Als Haremswächter wurden kastrierte Männer eingesetzt, die den Harem – den Wohnbereich der weiblichen Angehörigen eines muslimischen Familienoberhauptes – bewachten. Die bewaffneten Eunuchen gewährleisteten den Schutz der Frauen, wobei es sich bei dieser prächtigen Darstellung der Kleidung und Accessoires eher um eine idealisierte westliche Vorstellung handelt.

**Raphael von Ambros**

(Prague 1855–1895 Gutenstein)

The Guardian, signed dated R. Ambros Paris (18)94, oil on panel,  
46 x 32 cm, framed

**Provenance:**

Private Collection, Austria.

Raphael von Ambros was born in Prague to the composer August Wilhelm Ambros. After studying at the academy there from 1869 to 1871/72, he continued his artistic training at the Academy of Fine Arts in Vienna. Ambros received lessons from Hans Makart, among others, whose style had a lasting influence on him. He specialised in allegories, genre and portrait painting. One of his paintings was exhibited at both the Paris Salon in 1887 and in Prague. His work was also exhibited in Vienna, for example at the annual Künstlerhaus exhibition in 1897. Ambros's works repeatedly depict oriental scenes, such as the present lot which shows a North African harem guard. The artist painted this motif several times in different variations, portraying the guards wearing different colourful robes. In addition to the splendid clothing, the ornamental building façade is indicative of a wealthy environment. Castrated men were employed to guard the harem - the living quarters of the female members of a Muslim patriarch. The armed eunuchs ensured the women's protection, although the splendid clothing and accessories seen here are more of an idealised western depiction.





530

**Auguste Etienne François Mayer**

(Brest 1805–1890)

Istanbul, Blick auf die Ortaköy Moschee am Bosphorus, signiert A. Mayer, Öl auf Leinwand, 72 x 100 cm, gerahmt

€ 35.000 – 45.000

US\$ 37.600 – 48.300

**Provenienz:**

Privatsammlung, Italien.

Auguste Etienne François Mayer wurde in Brest, in der Bretagne, Frankreich, geboren. Im Jahre 1824 stellte er sein erstes Ölgemälde auf dem Pariser Salon aus, wo er in den folgenden vierzig Jahren regelmäßig ausstellen sollte. Er spezialisierte sich auf Seeschlachtszenen und nahm an mehreren Arktis-Expeditionen teil. Er unternahm außerdem ausgedehnte Reisen in die Türkei sowie nach Ägypten mit dem französischen Künstler Adrien Dauzats und dem Superintendenten der französischen Regierung Baron Taylor (1789-1879). Er wurde zum Professor ernannt und lehrte Zeichnen an der École Navale. Er starb 1890 in Brest.

Das vorliegende Los zeigt eine Ansicht des Bosphorus in Istanbul bei Sonnenuntergang. Die Ortaköy-Moschee auf der linken Seite wurde von Sultan Abdülmecid I. (1823-1861) in Auftrag gegeben und ihr Bau um 1854 abgeschlossen. Im Vordergrund liegt ein Gräberfeld mit osmanischen Grabsteinen. Es gibt verschiedene Schiffe und Boote, die Menschen zwischen dem Ost- und dem Westufer des Bosphorus transportieren.

**Auguste Etienne François Mayer**

(Brest 1805–1890)

Istanbul, View of the Ortaköy Mosque on the Bosphorus, signed A. Mayer, oil on canvas, 72 x 100 cm, framed

**Provenance:**

Private Collection, Italy.

Auguste Etienne François Mayer was born in Brest, in Brittany, France. He showed his first oil painting at the Paris Salon in 1824, where he would be a regular exhibitor for the next forty years. He specialised in naval battle scenes and participated in several Arctic expeditions. He travelled extensively to Turkey and Egypt with the French artist Adrien Dauzats and the superintendent of the French government Baron Taylor (1789-1879). Mayer was appointed professor and taught drawing at the École Navale. He died in Brest in 1890.

The present lot depicts a view of the Bosphorus in Istanbul at sunset. The Ortaköy mosque on the left was commissioned by Sultan Abdülmecid I (1823-1861). Its construction was completed around 1854.

A burial ground with Ottoman gravestones is visible in the foreground. There are various ships and vessels carrying people between the Eastern and Western shores of the Bosphorus, with the Blue Mosque visible in the distance.







531

**Leopold Carl Müller**

(Dresden 1834–1892 Wien)

“Beduine”, rückseitig betitelt, sowie altes Etikett Kunsthandlung H.

O. Miethke, Signaturstempel L. C. Müller, Öl auf Holz, 26,5 x 16 cm,  
gerahmt

€ 5.000 – 7.000

US\$ 5.400 – 7.500

**Provenienz:**

Nachlassauktion Leopold Carl Müller, H. O. Miethke, Wien, 2. März 1893, Los  
139;

Privatsammlung, Wien.

**Abgebildet in:**

Agnes Husslein-Arco, Sabine Grabner (Hg.), Orient und Okzident. Österreichische  
Maler des 19. Jahrhunderts auf Reisen, Belvedere, Wien 2012, S. 38, Abb. 8 (Carl  
Rudolf Huber, Fotografie der Ölskizze, Photoinstitut Bonartes).

**Leopold Carl Müller**

(Dresden 1834–1892 Vienna)

“Bedouin”, verso titled, with an old label of Kunsthandlung H. O. Miethke,  
signature stamp L. C. Müller, oil on panel, 26.5 x 16 cm, framed

**Provenance:**

Estate auction Leopold Carl Müller, H. O. Miethke, Vienna, 2 March 1893, lot 139;  
Private Collection, Vienna.

**Illustrated in:**

Agnes Husslein-Arco, Sabine Grabner (ed.), Orient und Okzident. Österreichische  
Maler des 19. Jahrhunderts auf Reisen, Belvedere, Vienna 2012, p. 38, ill. 8 (Carl  
Rudolf Huber, photograph of the oil sketch, Photoinstitut Bonartes).



532

**Leopold Carl Müller**

(Dresden 1834–1892 Wien)

Araber mit gelbem Turban und blauem Burnus, Signaturstempel

L. C. Müller, Öl auf Leinwand, 27,5 x 18 cm, gerahmt

€ 5.000 – 7.000

US\$ 5.400 – 7.500

**Provenienz:**

Nachlassauktion Leopold Carl Müller, H. O. Miethke, Wien, 2. März 1893, Los 79;  
Privatsammlung, Wien.

**Leopold Carl Müller**

(Dresden 1834–1892 Vienna)

A Arab with a Yellow Turban and a Blue Burnous, signature stamp

L. C. Müller, oil on canvas, 27.5 x 18 cm, framed

**Provenance:**

Estate auction Leopold Carl Müller, H. O. Miethke, Vienna, 2 March 1893, lot 79;  
Private Collection, Vienna.

533

**Rudolf Ernst**

(Wien 1854–1932)

Ein Araber, signiert R. Ernst, Öl auf Leinwand, 225 x 109 cm, gerahmt

€ 80.000 – 120.000

US\$ 85.800 – 128.800

**Provenienz:**

Privatsammlung, Damaskus;  
Privatsammlung, Deutschland.

**Gutachten** von Prof. Dr. Helmut Börsch-Supan (Kopie), 6. August 2004, liegt auf Anfrage vor.

Der erfolgreiche Wiener Architekt Leopold Ernst förderte das Interesse seines Sohnes, Rudolf Ernst, an der Kunst und unterstützte ihn während seiner frühen Ausbildung an der Wiener Akademie. Nachdem dieser in seinem letzten Schuljahr ein Stipendium erhalten hatte, reiste er durch Italien, Marokko, Spanien und Tunis, bevor er sich 1876 in Paris niederließ. Rudolf Ernst reiste in den 1890er Jahren weiter und besuchte die Türkei und Ägypten, wo er eine Vielzahl von Artefakten und Kunsthandwerk kaufte, die er immer wieder als Requisiten für seine Gemälde verwendete. Außerdem trug er eine Kamera bei sich, deren Aufnahmen er später dazu nutzte, realistische Kompositionen von seinem Pariser Atelier aus nachzustellen.

Rudolf Ernst ist ein führender Vertreter der zweiten Generation der orientalistischen Bewegung und unter dem Einfluss des allgegenwärtigen Jean-Léon Gérôme zeigte er ein besonderes Interesse daran, Szenen zu malen, die das Alltagsleben widerspiegeln, wie man es sich im Westen vorstellte. Darüber hinaus übernahm Ernst die naturgetreue, detaillierte Wiedergabe und die Verwendung leuchtender Farben des großen Meisters.

Bereits seit Längerem wird vermutet, dass es sich bei dem vorliegenden Gemälde um ein Porträt des Abd el Kadir (1808-1883), einem algerischen Führer, Gelehrten und arabischen Volkshelden, handelt. Trotz einiger Elemente, die auf eine handfeste Identifizierung des Dargestellten hindeuten könnten, wie etwa das Schwert, das für militärische Leistungen steht, die Wahl eines leuchtenden, makellosen Weiß für den Burnus des Mannes (ein charakteristisches Element seiner Kleidung) oder die leichte Ähnlichkeit seines Gesichts mit anderen zeitgenössischen Darstellungen, ist es wahrscheinlicher, dass es sich um eine Variation des Wächter-Themas handelt.

Dieses Gemälde zeigt mehrere Gegenstände, die genau identifiziert werden können, da sie zur Requisitensammlung des Künstlers gehörten, wie der Koranstander oder die anatolischen Teppiche im Hintergrund – ein Ushak-Teppich mit Vogelmotiv und ein Ghiordes-Teppich. Ernst war bekannt dafür, dass er sich weniger um ethnografische Genauigkeit kümmerte sondern Informationen und Objekte aus verschiedenen Quellen kombinierte, um so Studiomontagen zu schaffen, die die gewünschten „exotischen“ Kompositionen lieferten, die das westliche Auge blenden sollten.

Dieses Werk ist eine Glanzleistung im Œuvre des Künstlers und ein Höhepunkt in Ernsts künstlerischem Schaffen. Es ist einzigartig nicht nur wegen seines ungewöhnlich großen Formats, sondern auch, weil es eine ausgesprochene Beherrschung der Plastizität und ein großes Geschick bei der feinen Wiedergabe verschiedener Texturen und Oberflächen zeigt. Es besteht kein Zweifel, dass dieses großartige Gemälde ein Paradebeispiel für Ernsts exquisites handwerkliches Können und seine suggestive Begabung ist.

**Rudolf Ernst**

(Vienna 1854–1932)

An Arab, signed R. Ernst, oil on canvas, 225 x 109 cm, framed

**Provenance:**

Private Collection, Damascus;  
Private Collection, Germany.

**A certificate** issued by Prof. Dr. Helmut Börsch-Supan (copy), 6. august 2004, is available upon request.

Rudolf Ernst's father, the successful Viennese architect Leopold Ernst, encouraged his son's interest in the arts and supported him during his early training at the Vienna Academy. After winning a scholarship on his last year of schooling, he travelled through Italy, Morocco, Spain, and Tunis before settling down in Paris in 1876. Ernst continued to travel throughout the 1890's, visiting Turkey and Egypt, where he bought a wide variety of artefacts and handicrafts which he would repeatedly use as props in his paintings. Moreover, he carried a camera with him, later using the photographs he took to recreate realistic compositions from his Paris atelier.

As a leading figure of the second generation of the Orientalist movement and under the influence of the omnipresent Jean-Léon Gérôme, Ernst showed a particular interest in painting scenes which reflected daily life as imagined in the West. Furthermore, Ernst adopted the great master's naturally accurate, detailed renderings and use of bright colours.

It has long been speculated that the present lot is a portrait of Abd el Kadir (1808-1883), Algerian leader, scholar, and Arab folk hero. Despite certain elements which could point towards a positive identification of the sitter, such as the sword representing military accomplishments, the choice of bright, immaculate white for the man's burnous (a distinctive element of his dress), or the slight resemblance of his face to other contemporary renditions; it is more likely to be a variation of the sentinel theme.

Several elements in the painting can be accurately identified and belonged to the collection of props owned by Ernst, such as the Qur'an stand, or the Anatolian carpets in the background – a bird Ushak and a Ghiordes. Ernst was known to be less concerned with ethnographic accuracy and combined information and objects from different sources to create studio assemblages, which provided the desired "exotic" compositions which would dazzle the Western eye.

The present lot is a tour de force within the oeuvre of the artist and a culmination of Ernst's artistic production. Unique not only for its unusually large size, but for the display of an extraordinary mastery of plasticity, as well as great dexterity at delicately rendering different textures and surfaces. There is no doubt that this superb painting is a prime example of Ernst's exquisite craftsmanship and evocative talent.



534

**Fausto Zonaro**

(Masi 1854–1929 San Remo)

Ein Derwisch, zweimal signiert F. Zonaro, Öl auf Leinwand auf Holz,  
64 x 45 cm, gerahmt

€ 24.000 – 26.000

US\$ 25.800 – 27.900

**Provenienz:**

Privatsammlung, Italien.

Wir danken **Erol Makzume** für die Bestätigung der Echtheit anhand eines hochauflösenden Fotos.

Das Werk wird in das in Vorbereitung befindliche Werkverzeichnis von Erol Makzume und Cesare Trevigne aufgenommen.

Zonaro und seine Frau Elisa zogen 1891 nach Istanbul. Er begeisterte sich für die Stadt und ihre Menschen. Er malte zum Beispiel Straßenfriseure, Fischer und öffentliche Briefschreiber. Er malte auch die religiösen Zeremonien, die das öffentliche Leben der Stadt beherrschten. Zonaro durfte überall in der Stadt malen. So konnte er auch die Rufai-Derwische hören und malen. Das vorliegende Los stellt einen Derwisch des Rufai-Ordens dar. Die Mitglieder dieses Ordens, die auch als heulende Derwische bekannt sind, legten ein Gelübde der Armut und der Enthaltbarkeit ab.

Abdülhamid II., Sultan des Osmanischen Reiches von 1876-1909, ernannte Zonaro zum Hofmaler. So wurde der Künstler Lehrer an der von Osman Hamdy Bey gegründeten Schule der Schönen Künste. Er verließ Istanbul 1910, als die neue Regierung der „Jungtürken“ ihn von seinem Posten als Maler des Sultans entließ. Er ließ sich schließlich in San Remo nieder.

**Fausto Zonaro**

(Masi 1854–1929 San Remo)

A Dervish, signed twice F. Zonaro, oil on canvas laid down on panel,  
64 x 45 cm, framed

**Provenance:**

Private Collection, Italy.

We are grateful to **Erol Makzume** for kindly confirming the authenticity on the basis of a high-resolution photograph.

It will be included in the forthcoming catalogue raisonné edited by Erol Makzume and Cesare Trevigne.

Zonaro and his wife Elisa moved to Istanbul in 1891. There, he became fascinated by the city and its people, painting street barbers, fishermen and public letter-writers, for instance. He also painted the religious ceremonies which dominated the public life of the city. Zonaro was allowed to paint anywhere in Istanbul, which meant he was able to hear and paint the Rufai dervishes. The present lot depicts a dervish from the Rufai order. Known as “howling dervishes”, they took a vow of poverty and abstinence.

Abdülhamid II, Sultan of the Ottoman Empire from 1876-1909, appointed him painter to the court. He became a teacher at the School of Fine Art, founded by Osman Hamdy Bey. He left Istanbul in 1910 when the new government of the “Young Turks” dismissed him from the post of painter to the Sultan and eventually settled in San Remo.



535

**Giuseppe Signorini**

(Rom 1857–1932)

Gebet in der Moschee, signiert Giuseppe Signorini Paris-Roma, Aquarell auf Papier, 87 x 60 cm, gerahmt

€ 10.000 – 12.000

US\$ 10.700 – 12.900

**Provenienz:**

Privatsammlung, Italien.

**Ausgestellt:**

Cremona, Celebrazione Bicentenario Stradivariano 1° Fiera Nazionale dell'800, Mai-Oktober 1937, Nr. 103.

„Ein Araber betet in einer Moschee“ ist eine eindrucksvolle Darstellung der muslimischen Welt. Zwei Männer sind in andächtige Gebete vertieft. Für die Gebetssequenz haben sie ihre Schuhe ausgezogen. Der fotografische Realismus des Gemäldes ist zum Teil auf Signorinis strenge akademische Ausbildung in Rom an der Accademia di San Luca zurückzuführen, zum Teil auf die umfangreiche Sammlung islamischer Gegenstände, Textilien und Teppiche, die er im Maghreb zusammengetragen hat. Einige Details des vorliegenden Loses zeigen wie viel Aufmerksamkeit er seinem Motiv widmete, wie etwa die aufwändige Kleidung, die Waffen und die Teppiche.

Sein Stil wurde besonders von bekannten orientalistischen Künstlern wie Jean-Léon Gérôme und Mariano Fortuny beeinflusst. „Ein Araber betet in einer Moschee“ zeigt auch Signorinis Faszination für die muslimische Welt und sein Bestreben, deren Kultur in akribischer Detailtreue festzuhalten. Seine häufigen Reisen in den Maghreb dienten ihm als Inspirationsquelle

**Giuseppe Signorini**

(Rome 1857–1932)

Praying at the Mosque, signed Giuseppe Signorini Paris-Roma, watercolour on paper, 87 x 60 cm, framed

**Provenance:**

Private Collection, Italy.

**Exhibited:**

Cremona, Celebrazione Bicentenario Stradivariano 1° Fiera Nazionale dell'800, May-October 1937, no. 103.

“An Arab praying in a mosque“ is a powerful evocation of the Muslim world. Two men are absorbed in prayerful contemplation and have taken off their shoes for the prayer sequence. The photographic realism of the painting can be traced, in part, to Signorini's rigorous academic training in Rome at the Accademia di San Luca, and, in part, to the extensive collection of Islamic objects, textiles and carpets that he collected in the Maghreb. A few details in the present lot reveal the attention paid to his subject, such as the elaborate clothing, the weapons and the rugs.

His style was particularly influenced by noted Orientalist artists Jean-Léon Gérôme and Mariano Fortuny. “An Arab praying in a mosque“ demonstrates Signorini's fascination with the Muslim world and his desire to record this culture in painstaking detail. His frequent trips to the Maghreb provided him with inspiration.







536

**Ernst Carl Eugen Koerner**

(Stibbe 1846–1927 Berlin)

Blick auf Istanbul, signiert, datiert Ernst Koerner 1921, Öl auf Leinwand,  
34,5 x 51,5 cm, gerahmt

€ 4.000 – 6.000

US\$ 4.300 – 6.400

**Ernst Carl Eugen Koerner**

(Stibbe 1846–1927 Berlin)

A View of Istanbul, signed, dated Ernst Koerner 1921, oil on canvas,  
34.5 x 51.5 cm, framed



537 –

**Joseph Lee**

(England 1827–1880 San Francisco)

“Rio de Janeiro, Mont Corcovado and Botafago Bay”, rückseitig  
alt betitelt und bezeichnet, signiert Joseph Lee, Öl auf Leinwand,  
56 x 76 cm, gerahmt

€ 6.000 – 8.000

US\$ 6.400 – 8.600

**Joseph Lee**

(England 1827–1880 San Francisco)

“Rio de Janeiro, Mont Corcovado and Botafago Bay”, verso old title and  
inscription, signed Joseph Lee, oil on canvas, 56 x 76 cm, framed



538

**Johann Moritz Rugendas**

(Augsburg 1802–1858 Weilheim)

Ruhende Dame in einer Hängematte, rückseitig von fremder Hand bezeichnet "Peru, Für ... zu Lima, im Inneren Ihres Gartens - 1844, wiederholt skizziert 1850 zu München M. Rugendas...", Öl auf Papier auf Karton, 23 x 35 cm, ohne Rahmen

€ 6.000 – 8.000

US\$ 6.400 – 8.600

**Vergleiche:**

Portrait of Doña Luisa C. de Jiménez aus Veracruz, 1831–33, Öl auf Karton, 35 x 22 cm, Museo Nacional de Historia Castillo de Chapultepec, Mexiko-Stadt, 10–230082.

Wir danken **Dr. Pablo Diener Ojeda**, sowie **Dr. Christof Metzger** für die wissenschaftliche Unterstützung.

**Johann Moritz Rugendas**

(Augsburg 1802–1858 Weilheim)

A Lady Resting in a Hammock, inscribed on the reverse by another hand "Peru, Für ... zu Lima, im Inneren Ihres Gartens - 1844, wiederholt skizziert 1850 zu München M. Rugendas...", oil on paper on cardboard, 23 x 35 cm, unframed

**Compare:**

Portrait of Doña Luisa C. de Jiménez from Veracruz, 1831-33, oil on board, 35 x 22 cm, Museo Nacional de Historia Castillo de Chapultepec, Mexico City, 10-230082.

We are grateful to **Dr. Pablo Diener Ojeda** and **Dr. Christof Metzger** for the scholarly advice.



539

**Vincenzo Irolli**

(Neapel 1860–1949)

In Gedanken versunken, signiert V. Irolli, Öl auf Leinwand, 58 x 43 cm,  
gerahmt

€ 10.000 – 15.000

US\$ 10.700 – 16.100

**Provenienz:**

Privatsammlung, Italien.

**Vincenzo Irolli**

(Naples 1860–1949)

Lost in Thought, signed V. Irolli, oil on canvas, 58 x 43 cm, framed

**Provenance:**

Private Collection, Italy.



540

**Pierre Carrier-Belleuse**

(Paris 1851–1932)

Blick hinter die Kulissen des Balletts, signiert, datiert

P. Carrier-Belleuse 1890, Pastell auf Leinwand, 96 x 78 cm, gerahmt

€ 4.000 – 6.000

US\$ 4.300 – 6.400

**Provenienz:**

Privatsammlung, Italien.

**Pierre Carrier-Belleuse**

(Paris 1851-1932)

Backstage at the Ballet, signiert, datiert

P. Carrier-Belleuse 1890, pastell on canvas, 96 x 78 cm, framed

**Provenance:**

Private Collection, Italy.



541

**Federigo Zandomeneghi**

(Venedig 1841–1917 Paris)

Im Atelier des Künstlers, signiert (ligiert) FZandomeneghi,  
Öl auf Leinwand, 56 x 41 cm, gerahmt

€ 50.000 – 70.000

US\$ 53.700 – 75.100

**Provenienz:**

Mario d'Atri, Paris;  
Gaetano Sperati, Mailand;  
Privatsammlung, Mailand;  
vom Vater des heutigen Eigentümers 1982 erworben;  
Privatsammlung, Italien.

**Ausgestellt:**

Mailand, Galleria d'Arte Sant'Ambrogio, La donna e i bimbi nell'arte del nostro  
Ottocento pittorico, April - Mai 1969, Nr. 50.

**Abgebildet und verzeichnet in:**

Mario Borgiotti, Incantesimi dell'Ottocento pittorico italiano, Mailand, 1967;  
Enrico Piconi, Zandomeneghi, Bramante ed. Mailand 1967, Nr. 310;  
Mario Borgiotti - Paul Nicholls, la donna e i bimbi nell'arte del nostro Ottocento  
pittorico, Vol. III, Aldo Martello Ed., Mailand, 1969, Nr. 296;  
Enrico Piconi, Federico Zandomeneghi catalogo generale - Nuova edizione  
aggiornata e ampliata, libri Scheiwiller ed., Mailand, 2006, S. 219, Nr. 101.

Nach seinem Studium an der Kunstakademie in Venedig und Mailand zog Federico Zandomeneghi 1862 nach Florenz. Dort lernte er die Künstler der Macchiaioli kennen, darunter auch Giovanni Fattori und Telemaco Signorini. Sie malten außerhalb ihres Ateliers, en plein air, was zu jener Zeit ein innovativer Ansatz war. Im Jahre 1874 ging er schließlich nach Paris, wo er für den Rest seines Lebens bleiben sollte. Dort lernte er den impressionistischen Maler Edgar Degas kennen, der schließlich einen großen Einfluss auf seine Kunst ausübte. Seine Bekehrung zum Impressionismus erfolgte schrittweise. Er besuchte das Café de la Nouvelle-Athènes und traf dort Degas und Pissarro. Er wird von dem Kunsthändler Paul Durand-Ruel eingeführt, der die Exklusivrechte an seinen Werken erwirbt.

Zandomeneghi, der von der weiblichen Schönheit fasziniert war, wurde durch seine Porträts und Frauenbilder bekannt. Er porträtierte Frauen, die er in einem Moment ihres täglichen Lebens beobachtete. Das vorliegende Los zeigt eine Szene aus dem Leben der Belle Epoque in Paris mit einer eleganten Frau, die sich Zeichnungen im Atelier des Künstlers ansieht.

**Federigo Zandomeneghi**

(Venice 1841–1917 Paris)

The Artist's Studio, signed (in ligature) FZandomeneghi, oil on canvas,  
56 x 41 cm, framed

**Provenance:**

Mario d'Atri, Paris;  
Gaetano Sperati, Milan;  
Private Collection, Milan;  
acquired by the current owner's father in 1982;  
Private Collection, Italy.

**Exhibited:**

Milan, Galleria d'Arte Sant'Ambrogio, La donna e i bimbi nell'arte del nostro  
Ottocento pittorico, April - May 1969, no. 50.

**Catalogued and illustrated in:**

Mario Borgiotti, Incantesimi dell'Ottocento pittorico italiano, Milan, 1967;  
Enrico Piconi, Zandomeneghi, Bramante ed. Milan 1967, no. 310;  
Mario Borgiotti - Paul Nicholls, la donna e i bimbi nell'arte del nostro Ottocento  
pittorico, vol. III, Aldo Martello Ed., Milan, 1969, no. 296;  
Enrico Piconi, Federico Zandomeneghi catalogo generale - Nuova edizione  
aggiornata e ampliata, libri Scheiwiller ed., Milan, 2006, p. 219, no. 101.

After studying at the Academy of Fine Arts in Venice and Milan, Federico Zandomeneghi moved to Florence in 1862. There, he met the Macchiaioli's artists, such as Giovanni Fattori and Telemaco Signorini. They painted outside their studios, en plein air, an innovative approach at that time. In 1874, he left for Paris, where he remained for the rest of his life. There, he met the Impressionist painter Edgar Degas, who would exert a substantial influence on his art. His conversion to Impressionism came gradually. He frequented the Café de la Nouvelle-Athènes, where he met Degas and Pissarro. He was launched by the art dealer Paul Durand-Ruel, who bought the exclusive rights to his works.

Captivated by female beauty, Zandomeneghi was noted for his portraits and paintings of women, particularly as they went about their everyday lives. The present lot captures a scene during the Belle Epoque in Paris, with an elegant woman looking at drawings in the artist's studio.







Fotografie von Leopold Bude, Interieur Schloss Klingenstein, Vasoldsberg  
 © Privatsammlung

542

**Vittorio Matteo Corcos**

(Livorno 1859–1933 Florenz)

Ein gefiederter Freund, signiert, datiert V. Corcos (18)89,  
 Öl auf Leinwand, 107 x 79,5 cm, gerahmt

€ 40.000 – 60.000

US\$ 42.900 – 64.400

**Provenienz:**

Sammlung Marie Whitehead, geb. Lukawetz (1857–1900), Schloss Klingenstein,  
 Vasoldsberg;  
 Im Erbgang, Privatsammlung, Wien.

**Vittorio Matteo Corcos**

(Livorno 1859–1933 Florence)

A feathered Friend, signed, dated V. Corcos (18)89, oil on canvas,  
 107 x 79.5 cm, framed

**Provenance:**

Collection of Marie Whitehead, née Lukawetz (1857–1900), Klingenstein Castle,  
 Vasoldsberg;  
 Thence by descent - Private Collection, Vienna.





543  
**Juana Romani**  
(Velletri 1869–1924 Paris)  
Salondame, Öl auf Karton, 40 x 32 cm, gerahmt

€ 6.000 – 8.000

US\$ 6.400 – 8.600

**Juana Romani**  
(Velletri 1869–1924 Paris)  
Grand Dame, oil on board, 40 x 32 cm, framed



544

**Anton Bertzik**

(Wien 1856 geb.)

Mädchen im Profil mit Nelken, signiert (ligiert) A. Bertzik, Öl auf Holz,  
27,5 x 22,5 cm, gerahmt

€ 5.000 – 7.000

**Anton Bertzik**

(born in Vienna in 1856)

A Girl in Profile with Carnations, signed (in ligature) A. Bertzik,  
oil on panel, 27.5 x 22.5 cm, framed

US\$ 5.400 – 7.500



Rückseite

*"The white Boy"*

*Zukunft und Vergangenheit  
Spiegelt sich in deinem Blick,  
Über Zeit und Ewigkeit  
Sinnest träumend du zurück*

*Träumend? Nein! Es ist Erwachen  
Und des Lebens Lust ist da,  
Auf der Lippe liegt das Lachen,  
das des Lebens Früchte sah!*

Brief des Vaters des Porträtierten an den Künstler,  
datiert auf den Tag, an dem das Porträt entstand,  
15. November 1908, (De László Archive 015-0023)

545

**Philip Alexius de László**

(Budapest 1869–1937 London)

Bildnis Frederik-August Graf zu Rantzau (1895–1945) als Kind im Matrosenanzug, signiert, datiert P. A. Laszlo Potsdam 1908 sowie betitelt Frederic August, auf Plakette am Rahmen betitelt „The white Boy“, rückseitig Studie, Öl auf Karton, 92 x 72 cm, hinter Glas, gerahmt in originale Rahmen

€ 7.000 – 9.000

US\$ 7.500 – 9.700

**Provenienz:**

Privatsammlung, Deutschland.

Wir danken **Christopher Wentworth-Stanley, The de László Archive Trust** für die wissenschaftliche Unterstützung. Das vorliegende Los ist im Catalogue Raisonné Philip de László, Nr. 111481 archiviert.

Frederik-August Graf zu Rantzau wurde am 12. Oktober 1895 in Kiel als einziges Kind von Ernst Graf zu Rantzau (1869-1930) und seiner Frau Carmelita, geb. Gräfin von Noer (1871-1948), geboren. Sein Vater, ein Kunstsammler, war zum Zeitpunkt der Entstehung des vorliegenden Porträts in Potsdam Geheimer Regierungsrat und Kämmerer, während de László Porträts von Kaiser Wilhelm, Kaiserin Auguste Victoria sowie Kronprinz Wilhelm und Kronprinzessin Cecilie anfertigte. Seine Eltern ließen sich 1916 scheiden. Er starb als Kriegsgefangener im russischen Kaukasus im Dezember 1945.

**Philip Alexius de László**

(Budapest 1869–1937 London)

Portrait of Frederik-August Graf zu Rantzau (1895-1945) as a Child in a Sailor's Suit, signed, dated P. A. Laszlo Potsdam 1908 and titled Frederic August, titled on the frame's label „The white Boy“, study on the reverse, oil on board, 92 x 72 cm, framed behind glass with original frame

**Provenance:**

Private Collection, Germany.

We are grateful to **Christopher Wentworth-Stanley, The de László Archive Trust** for the scholarly advice. The present lot is archived in the Catalogue Raisonné Philip de László, no. 111481.

Frederik-August Graf zu Rantzau was born in Kiel on 12 October 1895, the only child of Ernst Graf zu Rantzau (1869-1930) and his wife Carmelita, née Countess von Noer (1871-1948). His father, an art collector, was Imperial Privy Councillor (Geheimer Regierungsrat) and Chamberlain (Kämmerer) at the time the present portrait was painted in Potsdam while de László was making portraits of the Emperor Wilhelm, the Empress Auguste Victoria, Crown Prince Wilhelm and Crown Princess Cecilie. His parents divorced in 1916. He died as a prisoner-of-war in the Russian Caucasus in December 1945.





Portrait Countess Bertram von Brockdorff,  
née Baroness Therese von Loën, 1899, Collection untraced  
© de Laszlo Foundation

546

**Philip Alexius de László**

(Budapest 1869–1937 London)

Bildnis Gräfin Therese Brockdorff, geb. von Loen (1846–1924), signiert, datiert László F. E. / 99 XI. / Potsdam, rote, braune und weiße Kreide auf Karton, 67 x 47 cm, gerahmt in originale Rahmen

€ 3.000 – 4.000

US\$ 3.200 – 4.300

**Provenienz:**

Privatsammlung, Deutschland.

Wir danken **Christopher Wentworth-Stanley, The de László Archive Trust** für die wissenschaftliche Unterstützung. Das vorliegende Los ist im Catalogue Raisonné Philip de László, Nr. 113508 archiviert.

Baronin Therese von Loën wurde am 28. August 1846 in Potsdam als Tochter des preußischen Infanteriegenerals Leopold Baron von Loën und seiner Frau Gabriele von Bülow geboren. Am 16. Oktober 1871 heiratete sie in Tegel, Berlin, Cay-Bertram Graf von Brockdorff (1837-1878).

Die im Alter von 32 Jahren verwitwete Gräfin Brockdorff wurde anlässlich ihrer Heirat mit Prinz Wilhelm von Preußen im Jahr 1881 Hofdame von Auguste Viktoria von Schleswig-Holstein (aus der die Brockdorffs stammen).

Als Wilhelm II. 1888 deutscher Kaiser wurde, wurde sie zur Oberhofmeisterin der Kaiserin ernannt. Zusammen mit den Hofdamen Mathilde Gräfin Keller und Claire von Gersdorff bildeten diese drei ranghöchsten Hofdamen in ihrer Ergebenheit gegenüber der Kaiserin einen schützenden Kordon um sie. Gemeinsam waren sie als die "Halleluja-Tanten" bekannt, und alle drei trugen sich gemeinsam in das Porträtbuch des Künstlers ein, wahrscheinlich während de László im November 1899 sein erstes Porträt der Kaiserin malte. Zur selben Zeit entstand die vorliegende Portraitzeichnung von Gräfin Brockdorff sowie das Ölgemälde dessen Verbleib heute unbekannt ist (Abb.). Gräfin Brockdorff begleitete die Kaiserin ins Exil nach Doorn und blieb dort auch nach dem Tod der Kaiserin im Jahr 1921. Sie selbst starb am 11. August 1924 und ist mit den beiden anderen "Halleluja-Tanten" in einem Grab in Potsdam beigesetzt.

**Philip Alexius de László**

(Budapest 1869–1937 London)

Portrait of Countess Therese Brockdorff, née von Loen (1846–1924), signed, dated László F. E. / 99 XI. / Potsdam, red, brown and white chalk on cardboard, 67 x 47 cm, framed with original frame

**Provenance:**

Private Collection, Germany.

We are grateful to **Christopher Wentworth-Stanley, The de László Archive Trust** for the scholarly advice. The present lot is archived in the Catalogue Raisonné Philip de László, no. 113508.

Baroness Therese von Loën was born in Potsdam on 28 August 1846, the daughter of the Prussian infantry general Leopold Baron von Loën and his wife Gabriele von Bülow. On 16 October 1871 she married in Tegel, Berlin, Cay-Bertram Count von Brockdorff (1837-1878).

Widowed at the age of 32, Countess Brockdorff became lady-in-waiting to Auguste Viktoria of Schleswig-Holstein (from where the Brockdorffs come) on the occasion of her marriage to Prince Wilhelm of Prussia in 1881. On his becoming Emperor Wilhelm II in 1888, she was appointed Comptroller of the Empress's Household. Together with the ladies-in-waiting Mathilde Countess Keller and Claire von Gersdorff, these three most senior ladies of the Household and formed, in their devotion to the Empress, a protective cordon around her. Collectively they were known as the "Allelujah Aunts" ("Halleluja Tanten") and all three signed the artist's sitters' book together, probably while de László was painting his first portrait of the Empress in November 1899, at the same time the present drawing and the untraced oil portrait of Countess Brockdorff (ill. above) were made. Countess Brockdorff accompanied the Empress into exile at Doorn and stayed even after the Empress's death in 1921. She herself died on 11 August 1924 and is buried with the other two "Allelujah Aunts" in one grave in Potsdam.







547

**Giovanni Della Rocca**

(Italien 1788–1858)

“Qu'il fait Chaud”, signiert, Della Rocca, Öl auf Holz, 24 x 19 cm,  
gerahmt

€ 3.000 – 4.000

US\$ 3.200 – 4.300

**Giovanni Della Rocca**

(Italy 1788–1858)

“Qu'il fait chaud”, signed, Della Rocca, oil on panel, 24 x 19 cm, framed



548

**Henri Brispot**

(Beauvais/Oise 1846–1928 Paris)

In guten Händen, signiert, datiert H. Brispot 1904, Öl auf Holz,  
65 x 52,5 cm, gerahmt

€ 4.000 – 6.000

**Henri Brispot**

(Beauvais/Oise 1846–1928 Paris)

In Good Hands, signed, dated H. Brispot 1904, oil on panel,  
65 x 52.5 cm, framed

US\$ 4.300 – 6.400



549

**Frederik Hendrik Kaemmerer**

(Haag 1839–1902 Paris)

Schutz vor dem Sturm, signiert F. H. Kaemmerer, Öl auf Leinwand,  
86,5 x 63 cm, gerahmt

€ 12.000 – 18.000

US\$ 12.900 – 19.300

**Provenienz:**

Europäische Privatsammlung;  
Dorotheum, Wien, 25. April 2018, Los 11358;  
Privatsammlung, Wien.

**Frederik Hendrik Kaemmerer**

(The Hague 1839–1902 Paris)

Shelter from the Storm, signed F. H. Kaemmerer, oil on canvas,  
86,5 x 63 cm, framed

**Provenance:**

European Private Collection;  
Dorotheum, Vienna, 25. April 2018, lot 11358;  
Private Collection, Vienna.



550 –

**Frederik Hendrik Kaemmerer**

(Haag 1839–1902 Paris)

Der Kavalier und das Blumenmädchen, signiert F. H. Kaemmerer,  
Öl auf Leinwand, 60,5 x 41 cm, gerahmt

€ 12.000 – 16.000

US\$ 12.900 – 17.200

**Frederik Hendrik Kaemmerer**

(The Hague 1839–1902 Paris)

The Cavalier and the Flower Girl, signed F. H. Kaemmerer, oil on canvas,  
60,5 x 41 cm, framed



551

**Louis Béroud**

(Lyon 1852–1930 Paris)

Besuch im Louvre, im Hintergrund Darstellung der "Hochzeit zu Kana" von Veronese, signiert, datiert Louis Béroud 1889, Öl auf Leinwand, 46 x 38,5 cm, gerahmt

€ 6.000 – 8.000

US\$ 6.400 – 8.600

**Provenienz:**

Privatsammlung, Wien

**Louis Béroud**

(Lyon 1852–1930 Paris)

At the Louvre, with Veronese's "The Wedding Feast at Cana" in the Background, signed, dated Louis Béroud 1889, oil on canvas, 46 x 38,5 cm, framed

**Provenance:**

Private Collection, Vienna



552

**Edgard de Saint-Pierre de Montzaigle**

(Angouleme 1867–1925)

Blumenmarkt in Paris, signiert E. de Montzaigle, Öl auf Holz, 35 x 24 cm,  
gerahmt (Rahmen beschädigt)

€ 4.000 – 6.000

US\$ 4.300 – 6.400

**Edgard de Saint-Pierre de Montzaigle**

(Angouleme 1867–1925)

A Flower Market in Paris, signiert E. de Montzaigle, oil on panel,  
35 x 24 cm, framed (frame damaged)



553

**Alois Kalvoda**

(Šlapanice 1875-1934 Běhařov)

Dorfstraße in Südmähren, signiert Al. Kalvoda, Öl auf Leinwand,  
55 x 79,5 cm, gerahmt (Rahmen beschädigt)

€ 10.000 – 15.000

US\$ 10.700 – 16.100

**Provenienz:**

Privatsammlung, Deutschland seit 1913 (Ankauf Kunstausstellung Wien von  
Anton Taurer, Villa Friedheim, Dellach / Drautal).

**Alois Kalvoda**

(Šlapanice 1875-1934 Běhařov)

A Village Road in Southern Morava, signed Al. Kalvoda, oil on canvas,  
55 x 79.5 cm, framed (frame damaged)

**Provenance:**

Private Collection, Germany, since 1913 (purchased at Vienna exhibition by Anton  
Taurer, Villa Friedheim, Dellach / Drautal).





554

**Gabriel Cornelius Ritter von Max**

(Prag 1840–1915 München)

Mädchenkopf nach links gewandt, signiert G. Max, Öl auf Leinwand,  
33,5 x 25 cm, gerahmt

€ 6.000 – 8.000

US\$ 6.400 – 8.600

**Gabriel Cornelius Ritter von Max**

(Prague 1840–1915 Munich)

A Girl's Head Turned to the Left, signed G. Max, oil on canvas,  
33.5 x 25 cm, framed



555

**Emile Pierre Joseph de Cauwer**

(Ghent 1827–1873 Berlin)

Ein Blick auf die Altstadt von Prag mit der Kirche der Jungfrau Maria vor dem Teyn und der astronomischen Uhr, signiert, datiert Emilie de Cauwer. 1862, Öl auf Leinwand, 76 x 61,5 cm, gerahmt

€ 24.000 – 30.000

US\$ 25.800 – 32.200

Emile Pierre Joseph de Cauwer stellt im vorliegenden Los seine hervorragende Beobachtungsgabe und Detailgenauigkeit als Architekturmaler unter Beweis. Der Blick von dem kleinen Platz Malé náměstí auf das Prager Altstädter Rathaus mit der weltberühmten astronomischen Uhr sowie auf die Teynkirche im Hintergrund ist heute nahezu unverändert. Die Rathausuhr wurde im Jahr 1410 gebaut und befindet sich an einem Vorbau an der Südseite des großen Turmes. Sie ist seit Jahrhunderten eine der bedeutendsten Sehenswürdigkeiten in Prag. Ebenso berühmt ist die gotische Teynkirche, die den Altstädter Ring – den ältesten Platz Prags – säumt. Ihre beiden Türme sind zwar mit 80 Metern beide gleich hoch, jedoch nicht identisch gebaut, was erst auf den zweiten Blick bemerkbar wird. Direkt vor dem Westportal der Kirche steht eine Häuserzeile; das linke Gebäude im Stil der venezianischen Renaissance mit der rosa-gelb-farbenen Fassade beherbergte die Teynschule. Auch die barocke Mariensäule auf dem Altstädter Ring ist auf de Cauwers Gemälde gut erkennbar. Sie wurde nach dem Dreißigjährigen Krieg als Dank für die Rettung Prag vor schwedischen Truppen gestiftet, im ersten Weltkrieg zerstört und 2020 wiederaufgebaut.

Nicht nur im vorliegenden Gemälde, sondern auch heute noch wird der riesige Platz als Marktplatz genutzt; besonders beliebt ist der berühmte Christkindlmarkt. De Cauwer bietet einen wunderbaren Einblick in eine Zeit, in der es noch selbstverständlich war, dass Landwirte mit ihren Erzeugnissen in die Stadt fuhren. Das lebendige und farbenfrohe Treiben verbindet sich mit der Stille, die von den monumentalen Gebäuden ausgeht.

**Emile Pierre Joseph de Cauwer**

(Ghent 1827–1873 Berlin)

A View of the Old Town of Prague with the Church of Our Lady before Týn and the Astronomical Clock, signed, dated Emilie de Cauwer. 1862, oil on canvas, 76 x 61.5 cm, framed

Emile Pierre Joseph de Cauwer demonstrates his excellent powers of observation and attention to detail as an architectural painter in the present lot. The view of Prague's Old Town Hall with its world-famous astronomical clock and the Tyn Church in the background, depicted from the small square Malé náměstí, is almost unchanged today. The Town Hall Clock was built in 1410 and is located on the large tower's southern porch. It has been one of Prague's most important sights for centuries. The Gothic Tyn Church, which flanks Old Town Square - the oldest square in Prague - is equally famous. Its two towers are both the same height at 80 metres, but upon second glance it becomes apparent that they are not identical. A row of houses sits directly across from the western portal of the church; the left building in the Venetian Renaissance style with the pink-yellow façade housed the Tyn School. The Baroque Marian Column in the Old Town Square is also clearly visible in de Cauwer's painting. It was donated after the Thirty Years' War to give thanks for Prague's deliverance from Swedish troops, was then destroyed in the First World War and rebuilt in 2020.

The huge square hosts a market today as it did at the time of the painting's creation; the famous Christmas market is particularly popular. De Cauwer offers a wonderful insight into a time when farmers still travelled into the city with their produce. The lively and colourful hustle and bustle combines with the silence radiated by the monumental buildings.





556

**Emile Pierre Joseph de Cauwer**

(Gent 1827–1873 Berlin)

Altes Schloss des Kardinals von Granvelle (1517–1586) in Brüssel, Chaussée de Louvain, rückseitig alt betitelt und bezeichnet, signiert, datiert Emile de Cauwer 1864, Öl auf Holz, 25 x 20 cm, gerahmt

€ 4.000 – 6.000

US\$ 4.300 – 6.400

**Emile Pierre Joseph de Cauwer**

(Ghent 1827–1873 Berlin)

Old Castle of the Cardinal of Granvelle (1517-1586) in Brussels, Chaussée de Louvain, verso old title and inscription, signed, dated Emile de Cauwer 1864, oil on panel, 25 x 20 cm, framed



557

**François Jean Louis Boulanger**

(Gent 1819–1873)

Das Rathaus von Veere in Belgien, Öl auf Leinwand, 92 x 78 cm,  
gerahmt

€ 20.000 – 30.000

US\$ 21.500 – 32.200

**François Jean Louis Boulanger**

(Ghent 1819–1873)

The Town Hall in Veere, Belgium, oil on canvas, 92 x 78 cm, framed

558

**Friedrich Gauer mann**

(Miesenbach 1807–1862 Wien)

Almabtrieb in Altaussee mit Blick auf das Dachsteinmassiv, um 1855, signiert F. Gauer mann, Öl auf Holz, gerostet, 77,3 x 68 cm, gerahmt

€ 90.000 – 140.000

US\$ 96.600 – 150.200

**Provenienz:**

Kunsthandlung Georg Plach, Wien 1855;  
Sammlung Guido Baron von Clauer (1848–1908), Wien;  
dessen Nachlass-Auktion, C. J. Wawra, Wien, 14. Februar 1910, Los 26;  
unbekannte Sammlung;  
Privatsammlung, Wien, bis 1989;  
1989 im Erbgang an den jetzigen Eigentümer - Privatsammlung Deutschland.

**Ausgestellt:**

Österreichischer Kunstverein, November 1855, Nr. 2, Friedrich Gauer mann, Der Abtrieb von der Alpe, Eigentum: Georg Plach, Wien

**Verzeichnet und abgebildet in:**

Rupert Feuchtmüller, Friedrich Gauer mann. 1807–1862, Wien 1962, S. 214 ("Abtrieb von der Alpe");  
Rupert Feuchtmüller, Friedrich Gauer mann, Wien 1987, Werkverzeichnis S. 304, Nr. 318, Tafel 234 ("Almabtrieb").

**Vergleiche:**

Datierte Bleistiftskizze, 1855, 15,8 x 13,6 cm, Kupferstichkabinett AK 7106;  
Lithographie von Eduard Weixelgärtner.

Im Katalog des Österreichischen Kunstvereins zur Ausstellung im November 1855 findet sich unter der Nummer 2 das Gemälde „Abtrieb von der Alpe“ von Friedrich Gauer mann. Es stand nicht zum Verkauf, sondern war eine Leihgabe des Kunsthändlers Georg Plach, der das Bild wohl direkt vom Künstler erworben hatte. In einer kleinen, lebendig erfassten Bleistiftskizze (heute Kupferstichkabinett, Wien), die mit 1855 genau datiert ist, hielt der Maler die Szenerie erstmals fest, das Ölbild dürfte daher in wenigen Monaten desselben Jahres entstanden sein.

Friedrich Gauer mann, 1907 als Sohn des Malers Jakob Gauer mann im niederösterreichischen Miesenbach geboren, gehörte zur ersten Generation von Künstlern, die sich ganz der Landschaftsmalerei zuwandten und sich dabei von der akademischen Tradition der Historienmalerei lösten. Bereits ab den 1820er Jahren unternahm Gauer mann ausgedehnte Studienreisen in die Steiermark, Tirol und Vorarlberg, wobei das Salzkammergut zu einer seiner beliebtesten Destinationen werden sollte. 1851 noch notiert er im Tagebuch die Besteigung des Losers in Altaussee, 1852 schildert er begeistert in einem Brief seine Fahrt durch die Steiermark über Bad Aussee bis zum Attersee. Die vor Ort genommenen Studien verarbeitete er später im Atelier zu imposanten Kompositionen, die sich großer Popularität erfreuten.

Für diese großformatige Darstellung eines Almabtriebs wählte der Maler die malerische Kulisse des schneebedeckten Dachsteingebirges und den idyllisch gelegenen Altausseer See. Eine kleine Herde von Kühen, Ziegen und Schafen, begleitet von einer jungen hübschen Sennerin, einem Hirtenbub und einem älteren Hirten auf Pferd wird wirkmächtig in die Mitte des Bildes gesetzt und von hellem Sonnenlicht warm beleuchtet, während sich im Hintergrund mächtige Wolkenformationen um das Gebirge dramatisch auftürmen. In diesem Meisterwerk seiner späteren Schaffensphase verfeinert Friedrich Gauer mann das Grundprinzip seiner Malerei: die Verbindung von äußerstem Realismus der Wiedergabe mit der Idealvorstellung einer bäuerlich geprägten Welt, Drama und Idylle als stets sich ergänzender Gegensatz.

**Friedrich Gauer mann**

(Miesenbach 1807–1862 Vienna)

The Cattle Drive in Altaussee with a View of the Dachstein Massif, c. 1855, signed F. Gauer mann, oil on panel, cradled, 77.3 x 68 cm, framed

**Provenance:**

Kunsthandlung Georg Plach, Vienna 1855;  
Collection of Baron Guido von Clauer (1848–1908), Vienna;  
His estate sale, C. J. Wawra, Vienna 14 February 1910, lot 26;  
Unknown Collection;  
Private Collection, Vienna, until 1989;  
By decedent to the current owner in 1989 - Private Collection Germany.

**Exhibited:**

Österreichischer Kunstverein, November 1855, no. 2, Friedrich Gauer mann, Der Abtrieb von der Alpe, ownership: Georg Plach, Vienna

**Catalogued and illustrated in:**

Rupert Feuchtmüller, Friedrich Gauer mann. 1807–1862, Vienna 1962, p. 214 ("Abtrieb von der Alpe");  
Rupert Feuchtmüller, Friedrich Gauer mann, Vienna 1987, catalogue raisonné p. 304, no. 318, plate 234 ("Almabtrieb").

**Compare:**

Dated pencil sketch, 1855, 15.8 x 13.6 cm, Kupferstichkabinett AK 7106;  
lithograph by Eduard Weixelgärtner.

The painting 'Abtrieb von der Alpe' by Friedrich Gauer mann is listed as number 2 in the catalogue of the Österreichischer Kunstverein's exhibition in November 1855. It was not for sale, but on loan from the art dealer Georg Plach, who had probably acquired the painting directly from the artist. The painter first recorded the scenery in a small, vividly captured pencil sketch (today held in the Kupferstichkabinett, Vienna), which is precisely dated 1855; the oil painting was therefore probably created over a few months in the same year.

Friedrich Gauer mann, born in 1907 as the son of the painter Jakob Gauer mann in Miesenbach in Lower Austria, belonged to the first generation of artists who devoted themselves entirely to landscape painting, breaking away from the academic tradition of historical painting. As early as the 1820s, Gauer mann undertook extensive study trips to Styria, Tyrol and Vorarlberg, with the Salzkammergut becoming one of his most popular destinations. In 1851 he noted his ascent of the Loser in Altaussee in his diary, and in 1852 he enthusiastically described his journey through Styria via Bad Aussee to the Attersee in a letter. Later, in his studio, he turned the studies he had taken on location into impressive compositions that were greatly popular.

The painter chose the picturesque backdrop of the snow-covered Dachstein Mountains and the idyllic Lake Altaussee for this large-format depiction of an alpine pasture. A small herd of cows, goats and sheep, accompanied by a pretty young dairymaid, a shepherd boy and an elderly shepherd on horseback, is powerfully placed in the centre of the picture and warmly illuminated by bright sunlight, while in the background powerful cloud formations tower dramatically around the mountains.

In this masterpiece of his later creative phase, Friedrich Gauer mann refines the basic principle of his painting: the combination of utmost realism with the ideal of a rural world, drama and idyll as a constantly complementary contrast.





Rudolf von Alt, Griechische Kirche auf dem Fleischmarkt, nach 1861  
© Wien Museum Inv.-Nr. 30531

559 –

**Rudolf von Alt**

(Wien 1812–1905)

Der Fleischmarkt in Wien mit der griechisch-orthodoxen Kirche zur Heiligen Dreifaltigkeit, signiert und datiert R. Alt (1)859, Aquarell, Deckweiß auf Papier, 20 x 14 cm, Passepartout, gerahmt

€ 12.000 – 15.000

US\$ 12.900 – 16.100

**Vergleiche:**

Walter Koschatzky, Rudolf von Alt 1812–1905, Salzburg 1975, WVZ 59/22 (Innenansicht), 60/18, 65/12.

Bei vorliegendem Aquarell scheint es sich um die Vorlage für den Stahlstich von F. Würthle, der bei Paterno in Wien um 1880 verlegt wurde zu handeln. Eine weitere Lithographie (von X. Sandmann bei L. T. Neumann, o. J.) desselben Themas scheint nach der undatierten Bleistiftzeichnung, ein im Werksverzeichnis angeführtes Blatt aus dem Jahr 1859 (WVZ 59/22) zeigt die Innenansicht der griechischen Kirche von Rudolf von Alt im Wien Museum (Inv. Nr. 30531) entstanden zu sein.

Der Vorgängerbau der griechisch-orthodoxen Kirche wurde auf Einladung von Georg Simon von Sina von Theophil von Hansen 1856–1861 umgebaut. Wann der Vorbau mit dem achteckigen Turm und der kuppeligen Haube tatsächlich fertiggestellt war, ist schwierig zu sagen. Es besteht jedenfalls die Möglichkeit, dass Rudolf von Alt die Kirche nach Plänen und Entwürfen des Architekten "visualisiert" hat. Diese Vorgehensweise kann bei Rudolf von Alts Aquarellen immer wieder beobachtet werden.

Wir danken **Dr. Maria Luise Sternath** für die wissenschaftliche Unterstützung.

**Rudolf von Alt**

(Vienna 1812–1905)

The Fleischmarkt in Vienna with the Greek-Orthodox Church of the Holy Trinity, signed and dated R. Alt (1)859, watercolour, opaque white on paper, 20 x 14 cm, passe-partout, framed

**Compare:**

Walter Koschatzky, Rudolf von Alt 1812–1905, Salzburg 1975, CR 59/22 (Inside View), 60/18, 65/12.

This watercolour seems to be the model for the steel engraving by F. Würthle, which was published by Paterno in Vienna around 1860. Another lithograph (by X. Sandmann for L. T. Neumann, no date) with the same subject seems to be based on the undated pencil drawing by Rudolf von Alt in the Wien Museum (inventory no. 30531).

The predecessor of the Greek Orthodox Church was remodelled by Theophil von Hansen in 1856–1861 at the behest of Georg Simon von Sina. It is difficult to say when the porch with the octagonal tower and the dome was actually completed. It is possible that Rudolf von Alt "visualised" the church according to the architect's plans and designs. This approach can be observed time and again in Rudolf von Alt's watercolours.

We are grateful to **Dr. Maria Luise Sternath** for the scholarly advice.







560 –

**Georg Seitz**

(Nürnberg 1810–1870 Wien)

Distelstillleben mit Schmetterlingen und Mohnblume, monogrammiert  
(geritzt) G. S., Öl auf Leinwand, 78,5 x 63 cm, gerahmt

€ 12.000 – 16.000

US\$ 12.900 – 17.200

Das Sujet des großen Distelstilllebens geht auf den Wiener Blumenmaler Franz Xaver Gruber (Wien 1801-1862) zurück, der mit einem großen Distelstillleben mit Mohnblumen und Schmetterlingen auf der Pariser Weltausstellung von 1855 reüssieren konnte. Dieses ungewöhnliche Bildthema trug ihm den Namen „Distelgruber“ ein.

Georg Seitz scheint im vorliegenden Los von Grubers berühmter Distel inspiriert zu sein. Hatte dieser jedoch seine Distel „überlebensgroß“ und erhaben vor eine weite Bergkulisse gesetzt und sie dadurch überhöht, wählt Seitz einen intimeren Ausschnitt und eine naturnahe Umgebung. Im vorliegenden Los steht die Distel etwas erhöht, im Hintergrund ist eine ferne, hügelige Landschaft zu erahnen. Im Vordergrund schiebt sich eine kleinere Distel ins Bild, begleitet von Klatschmohn. Vielerlei Schmetterlinge, Hummeln und Käfer bevölkern die Blätter und Blüten. Seitz teilt Grubers Faszination an der wilden, widerspenstigen Erscheinung der Disteln, jedoch bleibt seine Distel in ihrer natürlichen Umgebung verortet und wirkt wie ein Apell, die Schönheit der Natur auch im Kleinen und vermeintlich Unscheinbaren zu erkennen.

**Georg Seitz**

(Nuremberg 1810–1870 Vienna)

A Thistle Still Life with Butterflies and a Poppy, monogrammed  
(scratched) G. S., oil on canvas, 78,5 x 63 cm, framed

The subject of this large thistle still life goes back to the Viennese flower painter Franz Xaver Gruber (Vienna 1801-1862), who found success at the Paris World Exhibition of 1855 with a large thistle still life with poppies and butterflies. This unusual pictorial theme earned him the name 'Distelgruber'.

Georg Seitz seems to have been inspired by Gruber's famous thistle in the present lot. Whereas the latter had exaggerated his thistle by depicting it as towering and larger than life against a wide mountain backdrop, Seitz chooses a more intimate depiction and a near-natural setting. In the present lot the thistle stands somewhat elevated, and a distant, hilly landscape can be glimpsed in the background. In the foreground, a smaller thistle slides into the frame, accompanied by corn poppies. A variety of butterflies, bumblebees and beetles populate the leaves and flowers.

Seitz shares Gruber's fascination with the wild, unruly appearance of thistles, yet his thistle remains located in its natural environment and represents an appeal to recognise the beauty of nature even in the small and supposedly inconspicuous.





561

**Georg Gillis van Haanen**

(Utrecht 1807–1881 Aachen)

Landschaft mit Dorfkirche im Sommerlicht, signiert GG van Haanen,  
Öl auf Leinwand, 47,5 x 61 cm, gerahmt, (Rahmen beschädigt),

€ 3.000 – 3.600

US\$ 3.200 – 3.900

Wir danken **Jeroen Kapelle** RKD, Niederländisches Institut für Kunstgeschichte  
für die wissenschaftliche Unterstützung.

**Georg Gillis van Haanen**

(Utrecht 1807–1881 Aachen)

A Landscape with a Village Church in the Summer, signed GG van  
Haanen, oil on canvas, 47.5 x 61 cm, framed, (frame damaged),

We are grateful to **Jeroen Kapelle**, RKD - Netherlands Institute of Art History,  
for the scholarly advice.



562

**Remigius Adrianus van Haanen**

(Oosterhoudt 1812–1894 Bad Aussee)

Am Heimweg im Winter, monogrammiert (ligiert), datiert RAVH 1839, rückseitig Wachssiegel mit Wappen und Etikett Auktionshaus Wawra, Öl auf Karton, 40 x 51 cm, gerahmt (Rahmen leicht beschädigt)

€ 2.400 – 3.000

US\$ 2.600 – 3.200

**Provenienz:**

Auktion, C. J. Wawra, Wien, 22. Februar 1923, Los 71;  
 Unbekannte Sammlung;  
 Kunsthandel Wien, 1986;  
 Privatsammlung, Österreich;

**Remigius Adrianus van Haanen**

(Oosterhoudt 1812–1894 Bad Aussee)

Returning Home in Winter, monogrammed (in ligature), dated RAVH 1839, verso wax seal with coat of arms and label of the auction house Wawra, oil on board, 40 x 51 cm, framed (frame slightly damaged),

**Provenance:**

Sale, C. J. Wawra, Vienna, 22 February 1923, Lot 71;  
 Unknown Collection;  
 Art trade, Vienna, 1986;  
 Private Collection, Vienna.



563

**Charles Leickert**

(Brüssel 1818–1907 Mainz)

Fischer am Kanal bei Abendstimmung (Delft?), signiert, datiert Ch. Leickert f. (18)47, Öl auf Leinwand, 57,5 x 83 cm, gerahmt (Rahmen beschädigt)

€ 6.000 – 8.000

US\$ 6.400 – 8.600

Wir danken **Jeroen Kapelle** RKD, Niederländisches Institut für Kunstgeschichte für die wissenschaftliche Unterstützung.

**Charles Leickert**

(Brussels 1818–1907 Mainz)

Fishermen by a Canal at Dusk (Delft?), signed, dated Ch. Leickert f. (18)47, oil on canvas, 57.5 x 83 cm, framed (frame damaged)

We are grateful to **Jeroen Kapelle** RKD, Netherlands Institute of Art History, for the scholarly advice.



564

**Hermanus Koekkoek**

(Middelburg 1815–1882 Haarlem)

Fischer an der Küste, signiert H. Koekkoek, rückseitig Wachssiegel, sowie Etikett mit Nr. 67, H. Koekkoek, Öl auf Holz, 40 x 55,5 cm, gerahmt

€ 15.000 – 18.000

US\$ 16.100 – 19.300

**Hermanus Koekkoek**

(Middelburg 1815–1882 Haarlem)

Fishermen on the Shore, signed H. Koekkoek, verso wax seal, label with no. 67, H. Koekkoek, oil on panel, 40 x 55.5 cm, framed



565

**Eugène Louis Boudin**

(Honfleur 1824–1898 Deauville)

Honfleur, le port, circa 1892–1896, signiert E. Boudin, Öl auf Holz,  
13,8 x 22 cm, gerahmt

€ 20.000 – 30.000

US\$ 21.500 – 32.200

**Provenienz:**

Privatsammlung, Belgien.

Wir danken **Galerie Brame & Lorenceau** für die Bestätigung der Echtheit anhand des Originals. Das Werk wurde im Eugène Boudins Archiv der Galerie Brame & Lorenceau aufgenommen.

**Gutachten** von Archives Eugène Boudin, 20. Februar 2023 liegt auf Anfrage bei.

Das vorliegende Werk wurde in Honfleur gemalt, einem Hafen in der Normandie und dem Geburtsort des Künstlers, Eugène Boudin. Die detaillierte Darstellung der Spiegelungen des Himmels und des Wassers ist charakteristisch für sein späteres Werk. Oft widmete er die Hälfte seiner Leinwände einem weiten, wolkenverhangenen Himmel.

Boudin gilt als einer der bedeutendsten Pleinair-Maler seiner Zeit sowie als Wegbereiter des Impressionismus. Er war eine Inspirationsquelle für die nächste Generation von Künstlern, insbesondere für Claude Monet.

**Eugène Louis Boudin**

(Honfleur 1824–1898 Deauville)

Honfleur, le port, c. 1892–1896, signiert E. Boudin, oil on panel,  
13.8 x 22 cm, framed

**Provenance:**

Private Collection, Belgium.

We are grateful to **Galerie Brame & Lorenceau** for kindly confirming the authenticity on the basis of the original. The work has been included in Eugène Boudin's archive at Galerie Brame & Lorenceau.

A **certificate** issued by Archives Eugène Boudin, 20 February 2023, is available upon request.

The present work was executed in Honfleur, a harbour in Normandy and birthplace of Eugène Boudin. The attention to the reflections of the sky and the water is characteristic of his later work, in which he often dedicated over half of the canvas to an expansive, cloud-filled sky.

Eugene Louis Boudin was considered to be one of the most important plein-air painters of his time and a pioneer of Impressionism. He was a source of inspiration for the next generation of artists, in particular Claude Monet.







566

**Ivan Petrovich Pranishnikoff**

(Kursk 1841–1909 Saintes-Maries-de-la-Mer)

Weite Landschaft, signiert Pranishnikoff, rückseitig Visitenkarte des Künstlers mit Nr.2 bezeichnet, Öl auf Holz, 16,5 x 26,5 cm, gerahmt

€ 3.000 – 4.000

US\$ 3.200 – 4.300

**Ivan Petrovich Pranishnikoff**

(Kursk 1841–1909 Saintes-Marie s-de-la-Mer)

A Vast Landscape, signed Pranishnikoff, verso a visiting card of the artist inscribed with no. 2, oil on panel, 16.5 x 26.5 cm, framed



567

**Stanislas Lépine**

(Caen 1835–1892 Paris)

Hafenszene, signiert S Lépine, Öl auf Leinwand, 25,5 x 35,5 cm, gerahmt

€ 3.000 – 5.000

US\$ 3.200 – 5.400

**Stanislas Lépine**

(Caen 1835–1892 Paris)

A Harbour Scene, signed S Lépine, oil on canvas, 25.5 x 35.5 cm, framed



568

**Eugène Galien-Laloue**

(Paris 1854–1941 Cherence)

Wäscherinnen am Fluss, signiert mit dem Pseudonym E. Galiany,  
Öl auf Leinwand, 46 x 65 cm, gerahmt

€ 4.000 – 6.000

US\$ 4.300 – 6.400

**Eugène Galien-Laloue**

(Paris 1854–1941 Cherence)

Washerwomen at the River, signed with the pseudonym E. Galiany,  
oil on canvas, 46 x 65 cm, framed



569 –

**Paul Désiré Trouillebert**

(Paris 1829–1900)

Am Flussufer, rückseitig auf altem Aufkleber bezeichnet "bords de riviere"  
signiert Trouillebert, Öl auf Holz, 29,5 x 23,5 cm, gerahmt

€ 5.000 – 7.000

US\$ 5.400 – 7.500

**Paul Désiré Trouillebert**

(Paris 1829–1900)

On the Riverbank, verso inscribed on an old label "bords de riviere"  
signed Trouillebert, oil on panel, 29.5 x 23.5 cm, framed



570

**Paul Troubetzkoy**

(Intra 1866–1938 Pallanza)

Mutterliebe, 1906, signiert Paul Troubetzkoy, Bronze, 43 cm hoch.

€ 8.000 – 12.000

US\$ 8.600 – 12.900

**Provenienz:**

Privatsammlung, Italien.

**Paul Troubetzkoy**

(Intra 1866–1938 Pallanza)

Motherly Love, 1906, signed Paul Troubetzkoy, bronze, height 43 cm.

**Provenance:**

Private Collection, Italy.



571

**Heinrich von Zügel**

(Murrhardt 1850–1941 München)

Die Sauhatz, 1910, signiert H. v. Zügel, rückseitig Reste zweier  
Ausstellungsetiketten: Galerie am Lenbach-Platz, Friedrich H. Zinckgraf,  
Nr. 25206 sowie 20318, Öl auf Leinwand, 123 x 185 cm, gerahmt

€ 12.000 – 16.000

US\$ 12.900 – 17.200

**Provenienz:**

Privatsammlung, Deutschland.

**Ausgestellt:**

Museum Georg Schäfer, Schweinfurt, Heinrich von Zügel, 1850–1941, Vom  
Realismus zum Impressionismus, 27. Mai - 14. Oktober 2012 bzw. 14. Oktober  
2012 – 6. Jänner 2013, Kat.-Nr. 49.

**Verzeichnet und abgebildet in:**

Eugen Diem, Heinrich Zügel, Leben. Schaffen. Werk, Recklinghausen 1975, S. 201  
(Farbbildung), Nr. 779 (falsche Maßangaben).

**Heinrich von Zügel**

(Murrhardt 1850–1941 Munich)

The Boar Hunt, 1910, signed H. v. Zügel, verso remains of two exhibition  
labels: Galerie am Lenbach-Platz, Friedrich H. Zinckgraf, nos 25206 and  
20318, oil on canvas, 123 x 185 cm, framed

**Provenance:**

Private Collection, Germany.

**Catalogued and illustrated in:**

Eugen Diem, Heinrich Zügel, Leben. Schaffen. Werk, Recklinghausen 1975, p. 201  
(colour ill.), Nr. 779 (wrong measurements).

**Exhibited:**

Museum Georg Schäfer, Schweinfurt, Heinrich von Zügel, 1850–1941, Vom  
Realismus zum Impressionismus, 27 May - 14 October 2012 and 14 October  
2012 – 6 January 2013, cat. no. 49.







572

**Elena Luksch-Makovsky \***

(Sankt Petersburg 1878–1967 Hamburg)

Das Modell, signiert, datiert E. Makovsky 1897, rückseitig kyrillisch bezeichnet 1897, Akademie, nach Bologoje und Wolga Elena Makovsky, Öl auf Leinwand, 80 x 54 cm, gerahmt

€ 6.000 – 8.000

US\$ 6.400 – 8.600

**Provenienz:**

Privatsammlung, Deutschland.

Die kyrillische Bezeichnung auf der Rückseite weist darauf hin, dass dieses Gemälde nach dem Aufenthalt der Künstlerin auf der kunstakademischen Datscha für Studenten, nicht weit vom Eisenbahnhof Bologoje sowie ihrer Wolga-Reise von 1897 entstand.

Wir danken **Dr. Olga Sugrobova-Roth** für die wissenschaftliche Unterstützung.

**Elena Luksch-Makovsky \***

(St. Petersburg 1878–1967 Hamburg)

The Model, signed, dated E. Makovsky 1897, verso inscribed in Cyrillic: 1897, Academy, after Bologoje and Volga Elena Makovsky, oil on canvas, 80 x 54 cm, framed

**Provenance:**

Private Collection, Germany.

The Cyrillic inscription on the reverse indicates that the present painting was executed after the artist's sojourn at the art academy dacha for students, not far from the Bologoye railroad station, and after her 1897 Volga trip.

We are grateful to **Dr. Olga Sugrobova-Roth** for her scholarly advice.



573

**Henryk Siemiradzki Werkstatt**  
(1843–1902)

Vorhang zum Juliusz Slowacki-Theater in Krakau, signiert, datiert  
H. Siemiradzky 1889, Öl auf Leinwand, 101,5 x 150 cm, ohne Rahmen

€ 22.000 – 28.000

US\$ 23.600 – 30.000

Wir danken **Dr. Olga Sugrobova-Roth** für die wissenschaftliche Unterstützung.

Wir danken **Tatiana Karpova** für die wissenschaftliche Unterstützung und für die Katalogisierung des vorliegenden Loses.

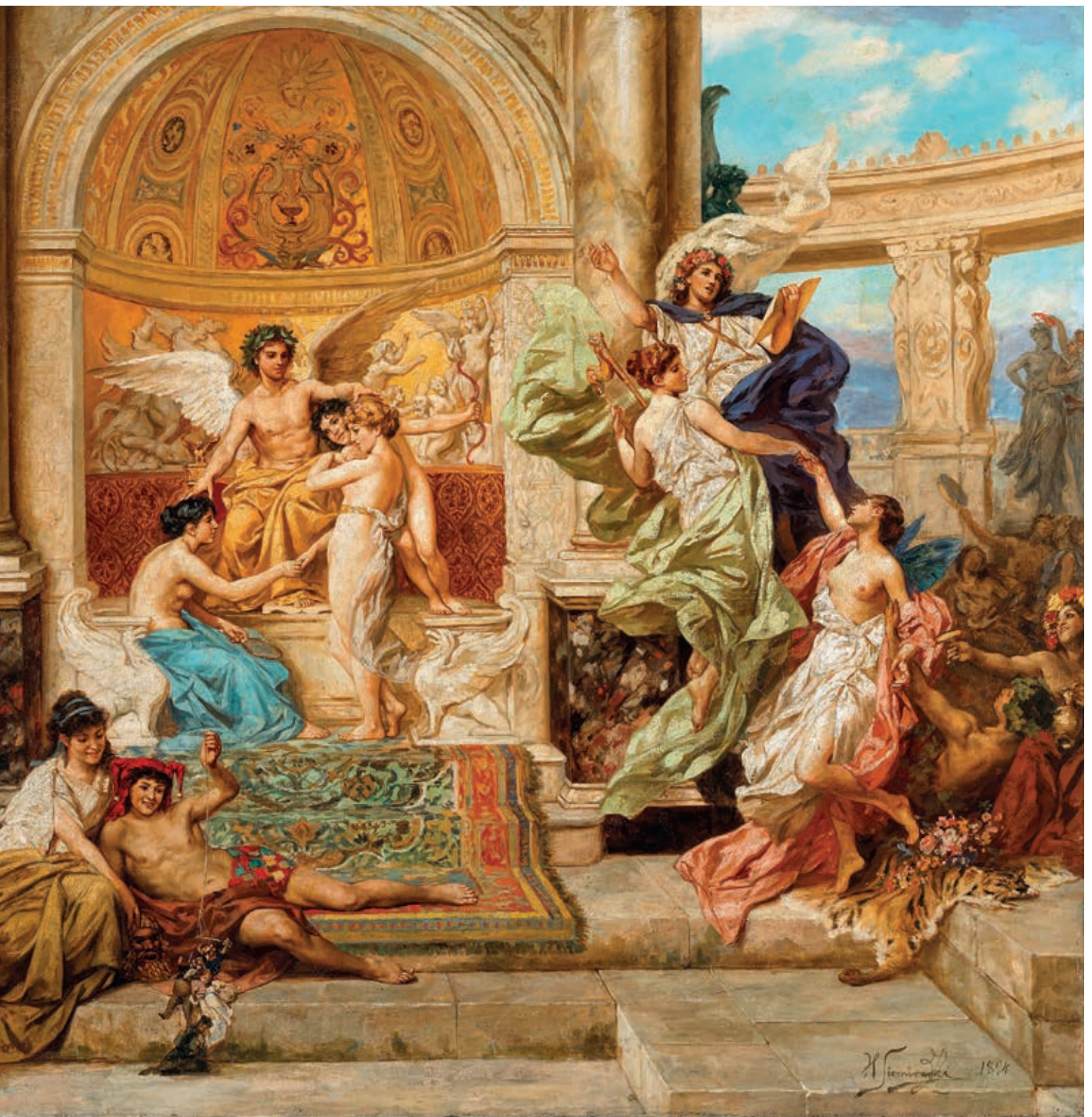
**Workshop of Henryk Siemiradzki**  
(1843–1902)

Curtain at the July Slowacki Theatre in Krakow, signed, dated H.  
Siemiradzky 1889, oil on canvas, 101.5 x 150 cm, unframed

We are grateful to **Dr. Olga Sugrobova-Roth** for her scholarly advice.

We are grateful to **Tatiana Karpova** for her scholarly advice and for cataloguing the present lot.





574 –

**Jan Władysław Chełmiński**

(Brzustow 1851–1925 New York City)

"Russian cavalry reconnoitring. Karpathians 1914", signiert, datiert  
J. V. Chelminski 1915, Öl auf Leinwand, 59 x 86 cm, gerahmt

€ 15.000 – 20.000

US\$ 16.100 – 21.500

**Provenienz:**

Europäische Privatsammlung.

Jan Chełmiński war ein polnischer Künstler, der für seine Schlachtszenen und Porträts militärischer Persönlichkeiten bekannt war. Er malte Uniformen und Waffen mit historischer Genauigkeit und feierte bereits zu Lebzeiten große Erfolge. Nach seinem Studium in Warschau trat er 1875 in die Münchner Akademie der Künste ein und wurde dort von dem bekannten Militär- und Pferdemaler Franz Adam unterrichtet. Chełmiński reiste und stellte in ganz Europa aus, bis er sich von 1915 bis zu seinem Tod in New York niederließ.

**Jan Władysław Chełmiński**

(Brzustow 1851–1925 New York City)

"Russian cavalry reconnoitring. Karpathians 1914", signed, dated  
J. V. Chelminski 1915, oil on canvas, 59 x 86 cm, framed

**Provenance:**

European Private Collection.

Jan Chełmiński was a Polish artist, renowned for his battle scenes and portraits of military personalities. He depicted uniforms and weapons with historical accuracy and enjoyed great success during his lifetime. After first studying in Warsaw, he entered the Munich Academy of Arts in 1875 under the auspices of the well-known military and equestrian painter Franz Adam. Chełmiński travelled and exhibited extensively throughout Europe, until he settled in New York from 1915 until his death.



575

**Jan Matejko zugeschrieben**

(1838–1893)

Preußische Huldigung (Hold Pruski), Ölstudie, Öl auf Leinwand,  
35,5 x 74 cm, ohne Rahmen

€ 8.000 – 12.000

US\$ 8.600 – 12.900

**Provenienz:**

Europäische Privatsammlung.

**Vergleiche:**

Ewa Micke-Broniarek, *Matejce w holdzie ... W stulecie smierci artysty*, Katalog wystawy, Muzeum Narodowe w Warszawie, 1993, S. 156, Kat. Nr. 69, Taf. XVII.

Bei dem vorliegenden Los, welches Jan Matejko zugeschrieben werden kann, handelt es wohl um eine Studie zu dem großformatigen Werk „Preußische Huldigung“. Das monumentale Werk (388 x 758 cm) befindet sich heute im Nationalmuseum in Krakau und entstand zwischen 1879-1882. Es zeigt den Kniefall Albrechts von Preußen vor Sigismund I. auf dem Marktplatz von Krakau im Jahr 1525. Eines der wichtigsten Ereignisse in der deutsch-polnischen Geschichte. Die Komposition des ausgeführten Gemäldes ist bereits in der hier vorliegenden Studie angedeutet, wenngleich sich die Anzahl der dargestellten im fertigen Werk um ein Vielfaches vermehrt hat. Zu sehen ist im Mittelpunkt mit typischen Gesichtszügen angedeutet der polnische König Sigismund I. thronend vor Herzog Albrecht von Hohenzollern, der soeben seinen Treueid ablegt. Umgeben sind sie von zahlreichen Personen, die der Szene beiwohnen, so auch rechts im Vordergrund zu Füßen des Königs sitzend Stańczyk, der Hofnarr des Königs. Eine populäre Figur, die Matejko immer wieder in seinen Gemälden behandelte oder in große historische Kompositionen einbindet. So platziert er bereits in der Studie den Hofnarren auf seinem Stab aufgelehnt mit schwerer Gestik. Die gesamte Szene ist feierlich gestaltet und die festlich-optimistische Farbgebung ist bereits in der Studie vorbereitet.

**Attributed to Jan Matejko**

(1838–1893)

Prussian Homage (Hold Pruski), oil study, oil on canvas, 35.5 x 74 cm, unframed

**Provenance:**

European Private Collection.

**Compare:**

Ewa Micke-Broniarek, *Matejce w holdzie ... W stulecie smierci artysty*, Katalog wystawy, Muzeum Narodowe w Warszawie, 1993, p. 156, cat no. 69, pl. XVII.

The present lot is most likely a study for the large-format painting "Prussian Homage" and can be attributed to Jan Matejko. The monumental work (388 x 758 cm) in the collection of the National Museum in Krakow, was painted between 1879-1882. It depicts Albrecht of Prussia paying feudal homage and swearing allegiance to Sigismund I in the market square of Krakow in 1525, one of the most important events in German-Polish history.

The composition of the executed painting is already indicated in the present study, although the number depicted characters in the finished work has increased. In the centre, with typical facial features, we see the Polish King Sigismund I enthroned before Duke Albrecht of Hohenzollern, who has just taken the oath of allegiance. They are surrounded by numerous people who witness the scene, including Stańczyk, the king's court jester, seated at the king's feet in the right foreground. A popular figure that Matejko repeatedly depicted in his paintings or incorporated into large historical compositions. Thus, already in the study he places the court jester leaning on his stick, gesticulating heavily. The entire scene is festively designed and the celebratory optimistic color scheme is already identifiable in the study.







576

**Jozsef Bokschaj (Boksaj) \***

(Kobylezka Poljana 1891–1975 Uzhhorod)

Karpaten am Synevyr See, signiert, datiert Boksaj 1936 Synevyr (in kyrillisch), Öl auf Leinwand, 100 x 115 cm, ohne Rahmen

€ 6.000 – 8.000

US\$ 6.400 – 8.600

**Provenienz:**

Privatsammlung, Wien.

Jozsef Bokschaj gilt als einer der bekanntesten Vertreter der transkarpatischen Schule.

Wir danken **Dr. Olga Sugrobova-Roth** für die wissenschaftliche Unterstützung.

**Jozsef Bokschaj (Boksaj) \***

(Kobyletska Poliana 1891–1975 Uzhhorod)

Carpathians by Lake Synevyr, signed, dated Boksaj 1936 Synevyr (in Cyrillic), oil on canvas, 100 x 115 cm, unframed

**Provenance:**

Private Collection, Vienna.

Jozsef Boksaj is regarded as one of the most famous representatives of the Transcarpathian School.

We are grateful to **Dr. Olga Sugrobova-Roth** for her scholarly advice.



577

**Rudolf Fedorovich Frentz**

(Berlin 1831–1918 Petrograd)

Nach der Jagd, signiert R. Frentz, Öl auf Leinwand, 60 x 80 cm, gerahmt

€ 6.000 – 8.000

US\$ 6.400 – 8.600

**Provenienz:**

Privatsammlung, Deutschland.

Wir danken **Dr. Olga Sugrobova-Roth** für die wissenschaftliche Unterstützung.

**Rudolf Fedorovich Frentz**

(Berlin 1831–1918 Petrograd)

After the Hunt, signed R. Frentz, oil on canvas, 60 x 80 cm, framed

**Provenance:**

Private Collection, Germany.

We are grateful to **Dr. Olga Sugrobova-Roth** for her scholarly advice.

578

**Menci Clement Crnčić**

(Bruck/Mur 1865–1930 Zagreb)

"Jugovina", um 1924, signiert M. Cl. Crnčić, Öl auf Leinwand,  
81,4 x 91 cm, gerahmt

€ 14.000 – 18.000

US\$ 15.000 – 19.300

**Provenienz:**

Europäische Privatsammlung seit 1930er Jahren.

**Gutachten** von Dr. Petra Vugrinec, 17. September 2022 liegt auf Anfrage vor.

Der Marinemaler Menci Clement Crnčić (1865-1930) wurde zu einer wichtigen Figur in der kroatischen Malerszene des 19. Jahrhunderts. Crnčić studierte Malerei, Zeichnung, Radierung und Gravur sowohl an der Wiener Akademie der bildenden Künste als auch an der Akademie in München und entwickelte eine Technik, die von verschiedenen Stilen beeinflusst wurde. Crnčić war einer der ersten kroatischen Maler, der sich von streng linearen Vorgaben löste und stattdessen ein Spiel mit Farben und Schattierungen betonte. Er wurde 1896 mit der Fuger-Goldmedaille ausgezeichnet und trat daraufhin der Jugoslawischen Akademie der Wissenschaften und Künste bei. Zusammen mit seinem Künstlerkollegen Bela Cikos-Sesija eröffnete er später die erste private Malschule in Zagreb, die später zur Akademie der Schönen Künste wurde.

Crnčić malte viele Land- und Seemotive der Halbinsel Istrien sowie der Adria und verband seine künstlerische Ausbildung mit seiner Heimatregion, dem Balkan. Auf den ersten Blick ist diese Arbeit eine einfache Komposition; die Leinwand ist fast gleichmäßig zwischen Meer und Himmel mit unterschiedlichen Grau- und Blautönen aufgeteilt. Seine Arbeit ist charakteristisch für den Realismus der Münchner Schule, aber seine Betonung von Licht und Schatten fügt auch eine impressionistische Qualität hinzu. Der große Maßstab des Gemäldes schafft jedoch für den Betrachter ein Fenster mit Blick auf das bewegte Meer. Während die Textur des Himmels glatt bleibt, deuten seine Dunkelheit und die Aufregung des Meeres auf einen herannahenden Sturm hin. Crnčićs dicke, pastose Pinselstriche fangen die Bewegung der Wellen auf fast klingvolle Weise ein.

**Menci Clement Crnčić**

(Bruck an der Mur 1865–1930 Zagreb)

"Jugovina", c. 1924, signed M. Cl. Crnčić, oil on canvas, 81.4 x 91 cm,  
framed

**Provenance:**

European Private Collection since the 1930s.

**A certificate** issued by Dr. Petra Vugrinec, 17 September 2022, is available upon request.

Marine painter Menci Clement Crnčić (1865-1930) became an important figure in the 19th century Croatian painting scene. Crnčić studied painting, drawing etching and engraving both at the Vienna Academy of Fine Arts and at the Academy of Munich, developing a well-rounded technique, influenced from different styles. Crnčić was one of the first Croatian painters to abandon strictly linear styles and rather emphasize a play with colours and shades. He was awarded the 1896 Fuger gold medal and as a result joined the Yugoslav Academy of Sciences and Art. Along with fellow artist Bela Cikos-Sesija, he later opened the first private painting school in Zagreb which later became the city's Fine Arts Academy.

Crnčić painted many land and seascapes of the Istrian peninsula and the Adriatic, combining his Germanic artistic education with his native Balkan region. At first glance, this work is a simple composition; the canvas is almost evenly split between sea and sky with varying hues of greys and blues. His work is characteristic of Realism of the Munich school, but his emphasis on light and shade also adds an impressionist quality. However, the large scale of the painting creates a window for the viewer, with a view onto the moving sea. While the texture of the sky remains smooth, its darkness and the agitation of the sea suggests an incoming storm. Crnčić's thick impasto brushstrokes capture the movement of the waves in an almost sonorous manner; with seafoam forming as the crest of the wave merges into the trough.





579

**Vlaho Bukovac**

(Cavtat 1855–1922 Prag)

Der rote Sommerhut, signiert mit dem Pseudonym Paul Andrez,  
Öl auf Leinwand, 41 x 33 cm, gerahmt,

€ 15.000 – 20.000

US\$ 16.100 – 21.500

**Provenienz:**

Europäische Privatsammlung.

**Gutachten** von Dr. Igor Zidic, 21. Mai 2019, liegt auf Anfrage vor.

**Vlaho Bukovac**

(Cavtat 1855–1922 Prague)

The Red Summer Hat, signed Paul Andrez, oil on canvas, 41 x 33 cm,  
framed,

**Provenance:**

European Private Collection.

**A certificate** issued by Dr. Igor Zidic, 21 May 2019, is available upon request.





580

**Robert Auer**

(Zagreb 1873–1952)

Bildnis einer jungen Dame mit Blumen am Dekolleté, signiert, datiert  
R. Auer 1926 (unter dem Rahmen), Öl auf Leinwand, 70 x 57 cm, ovaler  
Bildausschnitt, gerahmt

€ 3.000 – 4.000

US\$ 3.200 – 4.300

**Provenienz:**

Europäische Privatsammlung.

**Robert Auer**

(Zagreb 1873–1952)

Portrait of a Young Lady with Flowers at Her Décolleté, signed, dated  
R. Auer 1926 (under the frame), oil on canvas, 70 x 57 cm, oval image  
area, framed

**Provenance:**

European Private Collection.





581

**Paja Jovanovic \***

(Vršac 1859–1957 Wien)

Bildnis einer Dame mit Fuchsstola und Amethystarmband, signiert  
Paul Joanowitch, Öl auf Leinwand, 120 x 72,5 cm, gerahmt

€ 8.000 – 12.000

US\$ 8.600 – 12.900

**Provenienz:**

Privatsammlung, Wien.

Wir danken **Dr. Petar Petrović** für die Bestätigung der Echtheit anhand eines hochauflösenden Fotos.

**Paja Jovanović \***

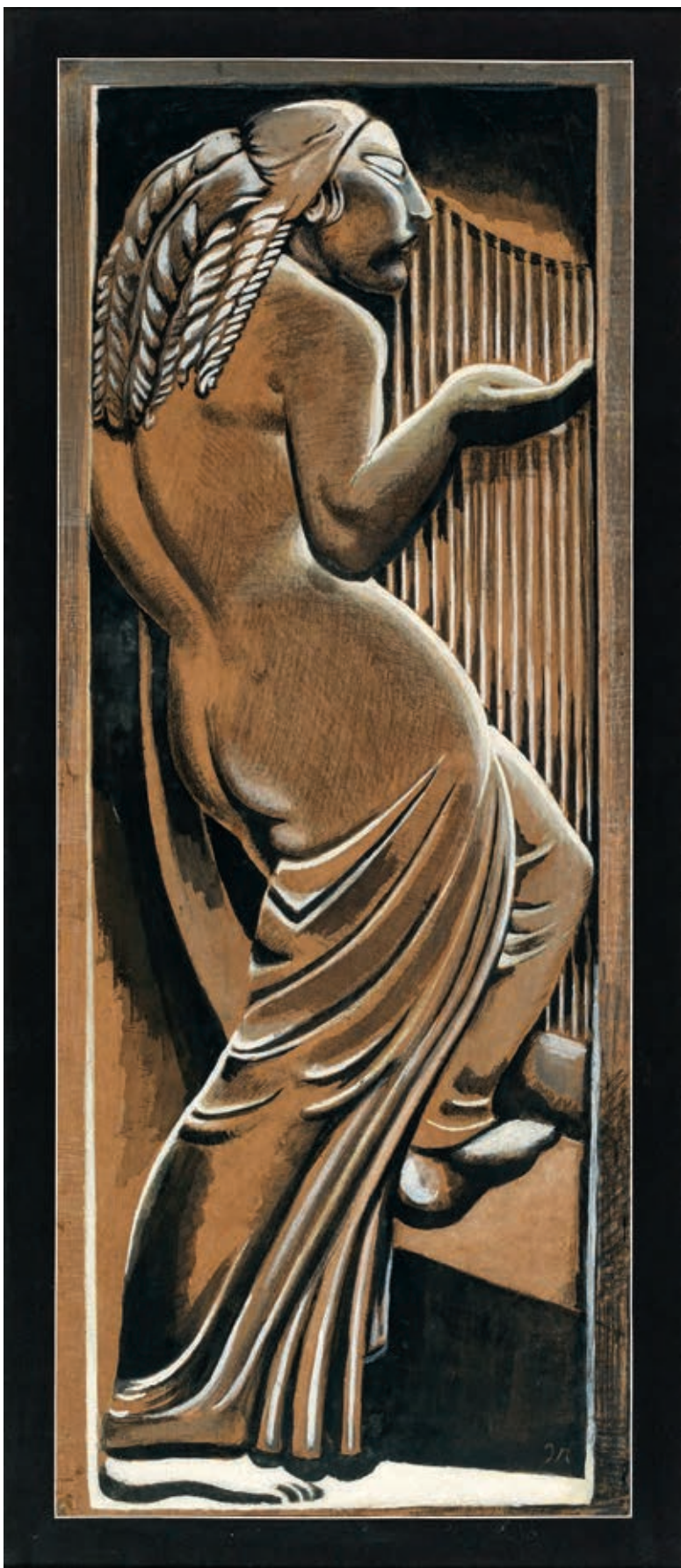
(Vršac 1859–1957 Vienna)

Portrait of a Lady with a Chestnut Stole and an Amethyst Bracelet,  
signed Paul Joanowitch, oil on canvas, 120 x 72.5 cm, framed

**Provenance:**

Private Collection, Vienna.

We are grateful to **Dr. Petar Petrović** for confirming the authenticity on the basis of a high-resolution photograph.



582

**Ivan Meštrović \***

(Vrpolje, Kroatien 1883–1962 Notre-Dame, USA)

Mädchen mit Harfe, Entwurf für die irische Münze im Rahmen des Münzdesignwettbewerbs 1927, monogrammiert JM, Mischtechnik auf Naturpapier, 98,5 x 39 cm, Passepartout, gerahmt

€ 8.000 – 12.000

US\$ 8.600 – 12.900

**Provenienz:**

Privatsammlung, Kroatien.

**Ivan Meštrović \***

(Vrpolje, Croatia 1883–1962 Notre-Dame, USA)

Girl with Harp, design for the Irish coin as part of the coin design competition 1927, monogrammed JM, mixed media on unceated paper, 98.5 x 39 cm, mounted, framed

**Provenance:**

Private Collection, Croatia



583

Paja Jovanovic \*

(Vrsac 1859–1957 Wien)

Im Harem, Skizze, Öl auf Holz, 19,5 x 15,5 cm, gerahmt,

€ 10.000 – 12.000

US\$ 10.700 – 12.900

Gutachten von Dr. Petar Petrovic, 2022, liegt auf Anfrage vor .

Paja Jovanović \*

(Vršac 1859–1957 Vienna)

In the Harem, sketch, oil on panel, 19.5 x 15.5 cm, framed, (Rei)

A certificate issued by Dr. Petar Petrović, 2022, available upon request.



584

**Menci Clement Crnčić**

(Bruck/Mur 1865–1930 Zagreb)

Blick von Plase auf die adriatische Küste, signiert Menci Cl. Crnčić,  
Öl auf Leinwand, 48,5 x 74 cm, gerahmt

€ 10.000 – 15.000

US\$ 10.700 – 16.100

**Provenienz:**

Europäische Privatsammlung.

Wir danken **Dr. Petra Vugrinec** für die wissenschaftliche Unterstützung.

**Menci Clement Crnčić**

(Bruck an der Mur 1865–1930 Zagreb)

A View of Plase on the Adriatic Coast, signed Menci Cl. Crnčić,  
oil on canvas, 48.5 x 74 cm, framed

**Provenance:**

European Private Collection.

We are grateful to **Dr. Petra Vugrinec** for the scholarly advice.





585

**Johann Victor Krämer**

(Adamsthal 1861–1949 Wien)

Serenade bei Sonnenuntergang, signiert J. V. Krämer, Öl auf Leinwand,  
125 x 262 cm, gerahmt

€ 9.000 – 12.000

US\$ 9.700 – 12.900

**Johann Victor Krämer**

(Adamsthal 1861–1949 Vienna)

A Serenade at Sunset, signed J. V. Krämer, oil on canvas, 125 x 262 cm,  
framed





586

**Attilio Pratella**

(Lugo 1856–1949 Neapel)

Wäscherinnen am Ufer eines Flusses, rückseitig Etikett der Galleria  
Guglielmi, signiert APratella, Öl auf Holz, 23 x 35 cm, gerahmt

€ 2.600 – 3.600

US\$ 2.800 – 3.900

**Provenienz:**

Galleria Guglielmi, Mailand;  
Bonhams London, 25. Jänner 2012, Los 67;  
dort vom heutigen Eigentümer erworben;  
Privatsammlung, Italien.

**Attilio Pratella**

(Lugo 1856–1949 Naples)

Washerwomen on the Banks of a River; verso label of Galleria Guglielmi,  
signed APratella, oil on panel, 23 x 35 cm, framed

**Provenance:**

Galleria Guglielmi, Milan;  
Bonhams London, 25 January 2012, lot 67;  
acquired from the above by the present owner;  
Private Collection, Italy.





587

**Attilio Pratella**

(Lugo 1856–1949 Neapel)

Die Rückkehr der Fischerboote, signiert APratella, Rückseitig Etikett der  
Gallerie Mediterranea Neapel, Öl auf Leinwand, 32,5 x 49 cm, gerahmt

€ 3.000 – 4.000

US\$ 3.200 – 4.300

**Provenienz:**

Galleria d'Arte Mediterranea, Neapel;  
Privatsammlung, Italien.

**Attilio Pratella**

(Lugo 1856–1949 Naples)

The Homecoming of the Fishermen, signed APratella, verso label of  
Galleria Mediterranea Naples, oil on canvas, 32.5 x 49 cm, framed

**Provenance:**

Galleria d'Arte Mediterranea, Naples;  
Private Collection, Italy.



588

**Antonino Leto**

(Monreale 1884- 1913 Capri)

Der Fischer, signiert Leto, Öl auf Holz, 43 x 26 cm, gerahmt

€ 7.000 – 10.000

US\$ 7.500 – 10.700

**Provenienz:**

Privatsammlung, Italien.

**Antonino Leto**

(Monreale 1884- 1913 Capri)

The Fisherman, signed Leto, oil on panel, 43 x 26 cm, framed

**Provenance:**

Private Collection, Italy.



589

**Beppe Ciardi**

(Venedig 1875–1932 Quinto di Treviso)

Venedig, Blick auf die Rialto Brücke, signiert Beppe Ciardi, sowie rückseitig signiert Beppe Ciardi, Öl auf Leinwand, 60 x 85 cm, gerahmt

€ 15.000 – 20.000

US\$ 16.100 – 21.500

**Provenienz:**

Seit drei Generationen - Privatsammlung, Italien.

**Beppe Ciardi**

(Venice 1875–1932 Quinto di Treviso)

Venice, View of the Rialto Bridge, signed Beppe Ciardi, also signed on the reverse Beppe Ciardi, oil on canvas, 60 x 85 cm, framed

**Provenance:**

Private Collection, Italy, for three generations.

590

**Beppe Ciardi**

(Venedig 1875–1932 Quinto di Treviso)

Oriago sul Brenta, signiert Beppe Ciardi, rückseitig signiert, datiert Beppe Ciardi 1921, Öl auf Leinwand, 61 x 96 cm, gerahmt

€ 10.000 – 12.000

US\$ 10.700 – 12.900

**Provenienz:**

Sammlung Clerici, 1932;  
Galleria Pesaro, Mailand, Nr. 11;  
Galleria Enrico, Mailand, Nr. 10/123;  
Privatsammlung, Italien.

**Abgebildet und verzeichnet in:**

Sammlung Clerici, Galleria Pesaro, Mailand, 1932, LXXXIV, Nr. 10;  
Mostra dei quarant'anni della Biennale, Raum XI, Venedig 1935;  
I dipinti di Beppe Ciardi esposti al Castelo Sforzesco, Mailand 1936;  
Antonio Parronchi, Beppe Ciardi: catalogo generale delle opere, Allemandi ed.  
Turin 2019, Nr. 23.

**Ausgestellt:**

Venedig, Mostra dei quarant'anni della Biennale, Raum XI, 1935, Nr. 26a;  
Mailand, Castello Sforzesco, I dipinti di Beppe Ciardi esposti al Castello Sforzesco,  
1936, Nr. 54.

**Beppe Ciardi**

(Venice 1875–1932 Quinto di Treviso)

Oriago sul Brenta, signed Beppe Ciardi, signed and dated on the reverse  
Beppe Ciardi 1921, oil on canvas, 61 x 96 cm, framed

**Provenance:**

Clerici Collection, 1932;  
Galleria Pesaro, Milan, no. 11;  
Galleria Enrico, Milan, no. 10/123;  
Private Collection, Italy.

**Catalogued and illustrated in:**

Clerici Collection, Galleria Pesaro, Milan, 1932, LXXXIV, no. 10;  
Mostra dei quarant'anni della Biennale, room XI, Venice 1935;  
I dipinti di Beppe Ciardi esposti al Castelo Sforzesco, Milan 1936;  
Antonio Parronchi, Beppe Ciardi: catalogo generale delle opere, Allemandi ed.  
Turin 2019, no. 23.

**Exhibited:**

Venice, Mostra dei quarant'anni della Biennale, room XI, 1935, no. 26a;  
Milan, Castello Sforzesco, I dipinti di Beppe Ciardi esposti al Castello Sforzesco,  
1936, no. 54.





591

**Lorenzo Delleani**

(Pollone Biellese 1840–1908 Turin)

Aufbau des Lagers, signiert, datiert Delleani 1900, Öl auf Leinwand,  
86 x 130 cm, gerahmt

€ 6.000 – 8.000

US\$ 6.400 – 8.600

**Provenienz:**

Privatsammlung, Italien.

**Lorenzo Delleani**

(Pollone Biellese 1840–1908 Turin)

Constructing the Camp, signed, dated Delleani 1900, oil on canvas,  
86 x 130 cm, framed

**Provenance:**

Private Collection, Italy.



592

**Emilio Longoni**

(Mailand 1859–1932)

Eine Berglandschaft, circa 1904–05, signiert E. Longoni, Öl auf Leinwand auf dickem Karton, 30 x 41,5 cm, gerahmt

€ 10.000 – 12.000

US\$ 10.700 – 12.900

**Provenienz:**

Privatsammlung, Italien.

**Abgebildet und verzeichnet in:**

Giovanna Ginex, Emilio Longoni, Catalogo Ragionato, Federico Motta, ed., Mailand 1995, S. 260, Nr. 290.

**Emilio Longoni**

(Milan 1859–1932)

A Mountain Landscape, c. 1904–05, signed E. Longoni, oil on canvas on thick cardboard, 30 x 41.5 cm, framed

**Provenance:**

Private Collection, Italy.

**Catalogued and illustrated in:**

Giovanna Ginex, Emilio Longoni, Catalogo Ragionato, Federico Motta ed., Milan 1995, p. 260, no. 290.



593

**Vincenzo Caprile**

(Neapel 1856–1936)

Marktszene in Neapel, signiert V. Caprile Napoli, Öl auf Leinwand,  
100 x 150 cm, gerahmt

€ 30.000 – 40.000

US\$ 32.200 – 42.900

**Provenienz:**

Privatsammlung, Deutschland.

Seine künstlerische Laufbahn begann Vincenzo Caprile als Student an der Akademie der Schönen Künste von Neapel, wo er unter Gabriele Smargiassi (1798–1882) und Domenico Morelli (1823–1901) studierte. Die vorliegende Szene ist ein Beispiel für das außergewöhnliche Talent des Künstlers, Momente des alltäglichen Lebens einzufangen, und ist von Bewegung und Dynamik durchdrungen. Die Hauptfigur, eine junge Mutter, die Orangen verkauft, hält ihr Kind inmitten des Markttreibens zärtlich im Arm. Caprile hat die farbenfrohe Kleidung und das malerische Ambiente des südlichen Marktes meisterhaft wiedergegeben.

Caprile feierte bereits zu Lebzeiten große Erfolge und nahm an mehreren internationalen wie nationalen Ausstellungen teil. Er debütierte 1873 in der Promotrice di Belle Arti und erlangte 1880 auf der IV Esposizione Nazionale di Belle Arti in Turin öffentliche Anerkennung. Nach diesem Durchbruch wurden seine Gemälde international ausgestellt, so zum Beispiel in Berlin, London, St. Petersburg, Paris und Buenos Aires. Außerdem wurde er 1911 zum offiziellen Porträtisten des Hauses Savoyen ernannt.

**Vincenzo Caprile**

(Naples 1856–1936)

A Market Scene in Naples, signed V. Caprile Napoli, oil on canvas,  
100 x 150 cm, framed

**Provenance:**

Private Collection, Germany.

Vincenzo Caprile began his artistic career as a student of the Academy of Fine Arts of Naples, where he studied under Gabriele Smargiassi (1798–1882) and Domenico Morelli (1823–1901). The present scene is infused with movement and dynamism and provides an example of the artist's exceptional talent for capturing scenes from everyday life. The central figure, a young mother selling oranges, tenderly holds her child in her arms amidst the market bustle. Here, Caprile masterfully renders the colourful clothing and picturesque ambience of the southern market.

Caprile enjoyed great success during his lifetime and took part in several national and international exhibitions. He debuted at the Promotrice di Belle Arti in 1873, and achieved public acclaim in the IV Esposizione Nazionale di Belle Arti of 1880 in Turin. After this breakthrough, his paintings were widely exhibited internationally, including in Berlin, London, St. Petersburg, Paris, and Buenos Aires. He later became the official portraitist of the house of Savoy in 1911.





594

**Giovanni Fattori**

(Livorno 1825–1908 Florenz)

“Cavalleggero in perlustrazione”, signiert Gio. Fattori, rückseitig bezeichnet “Dipinto all’acquarello opera autentica di Giovanni Fattori Giovanni Malesci, Aquarell auf Papier, 31 x 23,5 cm, gerahmt

€ 7.000 – 10.000

US\$ 7.500 – 10.700

**Provenienz:**

Privatsammlung, Italien.

Wir danken **Dr. Andrea Baboni** für die Bestätigung der Echtheit anhand eines hochauflösendes Fotos.

Das Werk wird in das in Vorbereitung befindliche Werkverzeichnis Catalogo Generale dei dipinti di Giovanni Fattori con aggiornamento del Catalogo Malesci von Dr Andrea Baboni aufgenommen.

**Gutachten** von Giovanni Malesci, Februar 1963 liegt auf Anfrage vor.

**Giovanni Fattori**

(Livorno 1825–1908 Florence)

“Cavalleggero in perlustrazione”, signed Gio. Fattori, inscribed on the reverse “Dipinto all’acquarello opera autentica di Giovanni Fattori Giovanni Malesci,” watercolour on paper, 31 x 23,5 cm, framed

**Provenance:**

Private Collection, Italy.

We are grateful to **Dr. Andrea Baboni** for confirming the authenticity on the basis of a high-resolution photograph.

This work will be included in the forthcoming Catalogo Generale dei dipinti di Giovanni Fattori con aggiornamento del Catalogo Malesci edited by Dr Andrea Baboni.

A **certificate** issued by Giovanni Malesci, February 1963, is available upon request.





595

**Antonio Rotta**

(Görz 1828–1903 Venedig)

“Quando che gera zovene” und “Se ciapo sto terno”, beide signiert,  
datiert Antonio Rotta Venezia 1870, Öl auf Leinwand, je 52 x 41 cm,  
gerahmt (2)

€ 15.000 – 20.000

US\$ 16.100 – 21.500

**Provenienz:**

Helbing, München, 15. Dezember 1913, Los 138;  
Privatsammlung, Italien

**Antonio Rotta**

(Gorizia 1828–1903 Venice)

“Quando che gera zovene” and “Se ciapo sto terno”, both signed, dated  
Antonio Rotta Venezia 1870, oil on canvas, each 52 x 41 cm, framed (2)

**Provenance:**

Helbing, Munich, 15 December 1913, Lot 138;  
Private Collection, Italy.





596

**Polychronis Lembesis**

(Salamis 1848–1913 Athen)

Die Spinnerin, griechisch signiert P. Lembesis Salamis, datiert 1892, Öl auf Leinwand, 49 x 59 cm, gerahmt

€ 15.000 – 20.000

US\$ 16.100 – 21.500

**Provenienz:**

Privatsammlung, Italien.

Der griechische Künstler **Polychronis Lembesis** studierte zunächst an der Athener Kunstschule unter Nikiforos Lytras und erhielt dann ein Stipendium für ein Studium an der Münchner Akademie unter Wilhelm Lindenschmit und Ludwig von Löfftz.

Die Münchner Schule ist die Bezeichnung für eine Gruppe von Malern, die zwischen 1850 und 1918 an der Königlichen Akademie der Bildenden Künste in München ausgebildet wurden. Sie zog Studenten aus ganz Europa an, und auch viele griechische Künstler wurden dort ausgebildet, wie der berühmte Maler Nikolaos Gysis - ein wichtiger Vertreter der Münchner Schule, mit dem Lembesis befreundet war.

Lembesis blieb bis 1879 in München und kehrte dann nach Athen zurück, wo er 1880 ein Atelier im Stadtteil Thission eröffnete. Hier malte er Porträts von Aristokraten und Politikern. Ferner unterrichtete er die Kinder seiner reichen Kunden wie Stephanos Dragoumis, der später Ministerpräsident von Griechenland wurde. Die Familie Dragoumis unterstützte ihn fast sein ganzes Leben lang.

In dem vorliegenden Werk stellt Polychronis Lembesis eine heitere und leuchtende Genreszene dar, einen intimen Einblick in das griechische Alltagsleben.

**Polychronis Lembesis**

(Salamis 1848–1913 Athens)

The Spinner, signed in greek letters P. Lembesis Salamis, dated 1892, oil on canvas, 49 x 59 cm, framed

**Provenance:**

Private Collection, Italy.

The Greek artist **Polychronis Lembesis** first studied at the Athens School of Fine Art under Nikiforos Lytras, before receiving a scholarship to study at the Munich Academy under Wilhelm Lindenschmit and Ludwig von Löfftz.

The Munich School is the name given to a group of painters who were trained at the Royal Academy of Fine Arts of Munich between 1850 and 1918. Attracting students from across Europe, many Greek artists were also trained there, such as renowned painter Nikolaos Gysis - a major representative of the Munich school, whom Lembesis befriended.

Lembesis stayed in Munich until 1879 and returned to Athens, where he opened an atelier in the Thission neighborhood in 1880. He painted portraits of aristocrats and politicians. In addition, he taught the children of his rich clients, such as Stephanos Dragoumis, who later became prime minister of Greece. The Dragoumis family supported him for most of his life.

In the present work, Polychronis Lembesis depicts a serene and luminous genre scene, an intimate insight into everyday Greek life.





597

**Ilja Jefimowitsch Repin**

(Tschugujew bei Charkow 1844–1930 Kuokkala)

Bildnis eines kabardinischen Fürsten, kyrillisch signiert, datiert, bezeichnet 1888, Öl auf Leinwand auf Karton, 42,3 x 32,6 cm, gerahmt

€ 8.000 – 12.000

US\$ 8.600 – 12.900

**Provenienz:**

Privatsammlung, Wien.

**Gutachten** von Ljudmilla Andruschenko, Ilja Repin Museum, Penaty, 2022 liegt auf Anfrage vor.

Wir danken **Dr. Olga Sugrobova-Roth** für die wissenschaftliche Unterstützung.

**Ilya Yefimovich Repin**

(Chuguyev near Kharkov 1844–1930 Kuokkala)

Portrait of a Kabardian Prince, signed in Cyrillic script, dated, inscribed 1888, oil on canvas on board, 42.3 x 32.6 cm, framed

**Provenance:**

Private Collection, Vienna.

A **certificate** issued by Lyudmilla Andrushenko, Ilya Repin Museum, Penates, 2022 is available upon request.

We are grateful to **Dr. Olga Sugrobova-Roth** for her scholarly advice.





598

**Konstantin Fedorovich Yuon \***

(Moskau 1875–1958)

Kuppeln des Dreifaltigkeitsklosters des Heiligen Sergius bei Moskau,  
kyrillisch monogrammiert, Öl auf Leinwand, doubliert, 23 x 22 cm,  
gerahmt

€ 7.000 – 9.000

US\$ 7.500 – 9.700

**Provenienz:**

Privatsammlung, Österreich.

Wir danken **Dr. Olga Sugrobova-Roth** für die wissenschaftliche Unterstützung.

**Konstantin Fedorovich Yuon \***

(Moscow 1875–1958)

Domes of the Holy Trinity Lavra of Saint Sergius in Moscow,  
monogrammed in Cyrillic, oil on canvas, relined, 23 x 22 cm, framed

**Provenance:**

Private Collection, Austria.

We are grateful to **Dr. Olga Sugrobova-Roth** for her scholarly advice.

599

**Ivan Jakowlewitsch Bilibin**

(Tarchovka bei St. Petersburg 1876–1942 Leningrad)  
"Stadt Kitezch", kyrillisch monogrammiert, datiert I B, 1929, Bleistift,  
Aquarell auf Papier, 52 x 71,7 cm (Darstellungssgröße), 58,5 x 80,5 cm  
(Blattgröße), Passepartout, ohne Rahmen

€ 20.000 – 30.000

US\$ 21.500 – 32.200

**Provenienz:**

Europäische Privatsammlung.

Wir danken **Dr. Olga Sugrobova-Roth** für die wissenschaftliche Unterstützung.

Während seines Lebens in Paris (1925–1936) wandte sich Bilibin mehrmals dem Entwerfen von Bühnenbildern und Kostümen zur Oper von N. A. Rimsky-Korsakov "Legende von der unsichtbaren Stadt Kitezch und der Jungfrau Fewronija", zu: 1927 für das Opernhaus in Riga, 1929 für die Gastspiele der Opéra russe à Paris in Südamerika, 1934 für die Oper in Brno. Das vorhandene Aquarell ist etwas größer und ausgearbeiteter als der zu ihm am nächsten stehenden Bühnenentwurf von 1929 aus dem Russischen Museum in St. Petersburg (Aquarell auf Papier auf Karton, 54,3 x 73,3 cm Blatt, 43 x 64,5 cm Darstellung, Inv. PC- 4073) und stellt keinen Bühnenentwurf, sondern eine Art bildliche Zusammenfassung von Bilibins damaligem Lieblingsthema dar.

**Ivan Yakovlevich Bilibin**

(Tarchovka near Saint Petersburg 1876–1942 Leningrad)  
"The City of Kitezch", monogrammed in Cyrillic I B, dated 1929, pencil,  
watercolour on paper, 52 x 71.7 cm (image size), 58.5 x 80.5 cm  
(sheet size), mounted, unframed

**Provenance:**

European Private Collection.

We are grateful to **Dr. Olga Sugrobova-Roth** for her scholarly advice.

During his sojourn in Paris (1925-1936), Bilibin turned on several occasions to designing sets and costumes for the opera by N. A. Rimsky-Korsakov "Legend of the Invisible City of Kitezch and the Maiden Fevroniya" - for the opera house in Riga in 1927, for the guest performances of the Opéra russe à Paris in South America in 1929, and for the opera in Brno in 1934. The present watercolour is slightly larger and more elaborate than a similar stage design from 1929 at the Russian Museum in St. Petersburg (watercolour on paper on board, 54.3 x 73.3 cm sheet, 43 x 64.5 cm image, inv. PC- 4073). It is not a stage design but a sort of 'pictorial summary' of Bilibin's favourite subject at the time.





600

**Longin Christianowitsch Fricke**

(Gorodez 1820–1893 Novotscherkassk)

An der baltischen Küste, signiert L. Fricke, rückseitig mit Nr. 90 bezeichnet sowie Etikett am Rahmen, Öl auf Leinwand, 30,4 x 42,5 cm, gerahmt

€ 5.000 – 7.000

US\$ 5.400 – 7.500

**Provenienz:**

Privatsammlung Deutschland.

Wir danken **Dr. Olga Sugrobova-Roth** für die wissenschaftliche Unterstützung.

**Longin Christianowitsch Fricke**

(Gorodez 1820–1893 Novocherkassk)

On the Baltic Coast, signed L. Fricke, verso inscribed with no. 90, label on the frame, oil on canvas, 30.4 x 42.5 cm, framed

**Provenance:**

Private Collection Germany.

We are grateful to **Dr. Olga Sugrobova-Roth** for her scholarly advice.



601

**Konstantin Jakovlevich Kryzhitsky**

(Kiev 1858–1911 St. Petersburg)

Abendliche Flußlandschaft, kyrillisch signiert, datiert (18)97,  
Öl auf Leinwand, 31,5 x 45 cm, gerahmt (Rahmen beschädigt)

€ 20.000 – 25.000

US\$ 21.500 – 26.800

**Provenienz:**

Privatsammlung, Deutschland.

Wir danken **Dr. Olga Sugrobova-Roth** für die wissenschaftliche Unterstützung.

**Konstantin Jakovlevich Kryzhitsky**

(Kiev 1858–1911 Saint Petersburg)

A River Landscape at Dusk, signed in Cyrillic script, dated (18)97,  
oil on canvas, 31.5 x 45 cm, framed (frame damaged)

**Provenance:**

Private Collection, Germany.

We are grateful to **Dr. Olga Sugrobova-Roth** for her scholarly advice.



602

**Matthias Rudolf Toma**

(Wien 1792–1869)

Am Bachufer in den Bergen, signiert (ligiert), datiert MToma, fec. A 1849,  
Öl auf Holz, 31,5 x 40 cm, gerahmt

€ 4.000 – 6.000

US\$ 4.300 – 6.400

**Provenienz:**

Auktion, Christie's, London, 16. Februar 1989, Los 61;  
Kunsthandel, Wien, 1989;  
Privatsammlung, Österreich.

**Matthias Rudolf Toma**

(Vienna 1792–1869)

By a Mountain Creek, signed (in ligature), dated MToma, fec. A 1849,  
oil on panel, 31,5 x 40 cm, framed

**Provenance:**

Sale, Christie's, London, 16 February 1989, Lot 61;  
Art trade, Vienna, 1989;  
Private Collection, Austria.



603

**Ferdinand Georg Waldmüller**  
(Wien 1793–1865 Hinterbrühl)  
**und Künstler des 19. Jahrhunderts**

Der Wolfgangsee (unvollendet), bezeichnet Waldmüller, Öl auf Holz,  
31,5 x 26 cm, gerahmt (Rahmen beschädigt)

€ 40.000 – 60.000

US\$ 42.900 – 64.400

**Provenienz:**

Privatsammlung Österreich.

**Vergleiche:**

Rupert Feuchtmüller, Ferdinand Georg Waldmüller 1793–1865. Leben, Schriften,  
Werke, Wien 1996, S. 466, Nr. 481 sowie S.476 Nr. 584.

Wir danken **Dr. Sabine Grabner, Belvedere**, für die wissenschaftliche  
Unterstützung.

**Ferdinand Georg Waldmüller**  
(Vienna 1793–1865 Hinterbrühl)  
**and Artist, 19th Century**

Lake Wolfgangsee (unfinished), inscribed Waldmüller, oil on panel,  
31.5 x 26 cm, framed (frame damaged)

**Provenance:**

Private Collection Austria.

**Compare:**

Rupert Feuchtmüller, Ferdinand Georg Waldmüller 1793–1865. Leben, Schriften,  
Werke, Vienna 1996, p. 466, no. 481 and p. 476 no. 584.

We are grateful to **Dr. Sabine Grabner, Belvedere**, for her scholarly advice.



604

**Joseph Holzer**

(Wien 1842–1876)

Karpatenlandschaft mit Schäfer und seiner Herde, rückseitig auf alten Etiketten bezeichnet "Holzer Joseph Alpesi Táj", signiert J. Holzer, Öl auf Leinwand, 58,5 x 69 cm, gerahmt

€ 5.000 – 7.000

US\$ 5.400 – 7.500

**Provenienz:**

Europäische Privatsammlung.

**Vergleiche:**

Friedrich von Boetticher, Malerwerke des 19. Jahrhunderts, Hofheim am Taunus 1979, Bd. I, 2, S. 595, Nr. 4–8.

**Joseph Holzer**

(Vienna 1842–1876)

A Carpathian Landscape with a Shepherd and His Cattle, inscribed on the reverse on old labels "Holzer Joseph Alpesi Táj", signed J. Holzer, oil on canvas, 58.5 x 69 cm, framed

**Provenance:**

European Private Collection.

**Compare:**

Friedrich von Boetticher, Malerwerke des 19. Jahrhunderts, Hofheim am Taunus 1979, vol. I, 2, p. 595, nos 4–8.





605

**Johann Anton Castell**

(Dresden 1810–1867)

Blick auf Dresden im Abendrot, im Hintergrund Schloss Albrechtsberg, signiert (ligiert), datiert A.Castell 1861, Öl auf Leinwand auf Karton, 25,5 x 35 cm, gerahmt

€ 6.000 – 8.000

US\$ 6.400 – 8.600

**Provenienz:**

Auktion, Grisebach, Berlin, 1. Dezember 2021, Los 139; Privatsammlung, Deutschland.

Das 1854 fertiggestellte **Schloss Albrechtsberg** wurde im klassizistischen Stil vom preußischen Hof auf Wunsch des Bruders des preußischen Königs Friedrich Wilhelm IV., Prinz Albert von Preußen, entworfen. Adolf Lohse entwarf die Pläne für das aktuelle Gebäude, an dessen Stelle sich zuvor Weinberge und ein Herrenhaus befanden.

**Johann Anton Castell**

(Dresden 1810–1867)

A View of Dresden at Sunset, signed (in ligature), dated A.Castell 1861, oil on canvas laid down on board, 25.5 x 35 cm, framed

**Provenance:**

Sale, Grisebach, Berlin, 1 December 2021, Lot 139; Private Collection, Germany.

Completed in 1854, **Albrechtsberg Palace** was designed in a neoclassical style by the Prussian court at the request of the Prussian King Frederick William IV's brother Prince Albert of Prussia. Although it had previously been the sight of vineyards and a manor, Adolf Lohse designed the plans for the current building.



606

### Österreich um 1840

Blick auf Wien vom Krapfenwaldl im abendlicher Stimmung, monogrammiert IZ., Öl auf Leinwand, 64 x 85 cm, gerahmt

€ 12.000 – 16.000

US\$ 12.900 – 17.200

#### Vergleiche:

Österreichische Galerie, Belvedere, Rudolf Matthias Toma, Wien vom Krapfenwaldl 1834, Inv.-Nr. 5, 821.

Das Gemälde zeigt eine Ansicht Wiens vom Krapfenwaldl im 19. Wiener Gemeindebezirk Döbling aus gesehen. Der Wald wurde im 18. Jahrhundert vom Geheimen Kriegsrat Franz Joseph Krapf angelegt, später erwarb Prinz Johann von und zu Lichtenstein das Gelände und gab ihm seine charakteristische Form. Während des gesamten 19. Jahrhunderts wurden die Ländereien ausgiebig zur Unterhaltung und Jagd genutzt und wurden zu einem beliebten Ort für Spaziergänge mit Panoramablick auf die Stadt.

Dieses besondere Werk veranschaulicht die friedliche Atmosphäre des Krapfenwaldes. Dem Künstler gelingt es, die malerische Landschaft einzufangen, bevor das Licht in die Abenddämmerung übergeht. Seine atmosphärische Perspektive und die Anordnung der Hügel ermöglichen es dem Betrachter, dem Weg zusammen mit den Figuren zu folgen. Der Künstler malt einen gewöhnlichen, aber intimen Moment, in dem das Paar Arm in Arm spazieren geht. Trotz der unbekanntem Identität der Dargestellten verleiht ihre Präsenz im Vordergrund dem Gemälde eine erzählerische Qualität.

### Austria, c. 1840

A View of Vienna from the Krapfenwaldl at Dusk, monogrammed IZ., oil on canvas, 64 x 85 cm, framed

#### Compare:

Österreichische Galerie, Belvedere, Rudolf Matthias Toma, Wien vom Krapfenwaldl 1834, inventory no. 5, 821.

The painting shows an elevated view of Vienna seen from the Krapfenwaldl, located in the 19th district of Döbling in Vienna. The forest was built in the 18th century by Franz Joseph Krapf, the privy councilor of war but the land was later acquired by Prinz Johann von und zu Lichtenstein who gave it its characteristic design. Throughout the 19th century, the lands were extensively used for entertaining and hunting, and became a favored strolling location with a panoramic view of the city.

This particular work illustrates the peaceful atmosphere of the Krapfenwald. The artist manages to capture the picturesque landscape before the light fades into dusk. His use of atmospheric perspective and meandering hills allow the viewer to follow the path along with the figures. The artist paints an ordinary yet intimate moment, as the couple serenely stroll arm-in-arm. Despite the unknown identity of the subjects, their presence in the foreground also adds a narrative quality to the painting.





607

**Alexander Johann Dallinger von Dalling**

(Wien 1783–1844)

Kühe im Sonnenlicht, Öl auf Holz, 23 x 28,5 cm, gerahmt (gerostet)

€ 3.000 – 4.000

US\$ 3.200 – 4.300

**Vergleiche:**

Christie's, 20. September 2007, Los 483 (Cattle in a sunlit field, signiert, datiert 1833).

**Alexander Johann Dallinger von Dalling**

(Vienna 1783–1844)

Cows in the Sun, oil on panel, 23 x 28.5 cm, framed (cradled)

**Compare:**

Christie's, 20 September 2007, lot 483 (Cattle in a Sunlit Field, signed, dated 1833).



608

**Ignaz Raffalt**

(Weißkirchen 1800–1857 Hainbach bei Wien)

Landschaft, Bauernhütten bei einem Kornfeld, signiert, datiert Raffalt 1850, Öl auf Holz, 56 x 70 cm, gerahmt

€ 5.000 – 7.000

US\$ 5.400 – 7.500

**Provenienz:**

Sammlung Johann Sterio (1819–1908), Wien;  
dessen Auktion, C. J. Wawra, Wien, 17. April 1901, Los 198;  
Privatsammlung, Deutschland.

**Ausgestellt:**

Historische Kunst-Ausstellung, Wien, 1877, Nr. 2843. (mit falschem Längenmaß, 41 statt 70 cm).

**Verzeichnet in:**

Friedrich von Boetticher, Malerwerke des 19. Jahrhunderts, Hofheim am Taunus 1979, Bd. II, 1, S. 344, Nr. 41.

**Ignaz Raffalt**

(Weißkirchen 1800–1857 Hainbach near Vienna)

A Landscape with Peasant Huts near a Cornfield, signed, dated Raffalt 1850, oil on panel, 56 x 70 cm, framed

**Provenance:**

Collection Johann Sterio (1819-1908), Vienna;  
His sale, C. J. Wawra, Vienna, 17. April 1901, Lot 198;  
Private Collection, Germany.

**Exhibited:**

Historische Kunst-Ausstellung, Wien, 1877, No. 2843. (with wrong lengths measurement, 41 instead 70 cm).

**Catalogued in:**

Friedrich von Boetticher, Malerwerke des 19. Jahrhunderts, Hofheim am Taunus 1979, vol. II, 1, p. 344, no. 41.



609

**Markus Pernhart**

(Untermieger 1824–1871 Klagenfurt)

Blick auf Maria Loretto am Wörthersee, Öl auf Papier auf Karton,  
30 x 40 cm, gerahmt

€ 7.000 – 9.000

US\$ 7.500 – 9.700

**Markus Pernhart**

(Untermieger 1824–1871 Klagenfurt)

A View of Maria Loretto on Lake Wörthersee, oil on paper laid down  
on board, 30 x 40 cm, framed



610

**Josef Schuster**

(Grätz 1812–1890 Wien)

Großes Blumenstück mit Pfirsichen, Ara-Papagei und Äffchen, signiert, datiert J. Schuster (1)840, Öl auf Leinwand, 110 x 89,5 cm, gerahmt (Rahmen beschädigt)

€ 7.000 – 9.000

US\$ 7.500 – 9.700

**Josef Schuster**

(Grätz 1812–1890 Vienna)

A Large Bouquet of Flowers with Peaches, a Macaw and Small Monkey, signed, dated J. Schuster (1)840, oil on canvas, 110 x 89.5 cm, framed (frame damaged)



611 –

**Mathias Ranftl**

(Wien 1804–1854)

Chihuahua in einem Korb liegend, signiert Ranftl, Öl auf Leinwand,  
44,5 x 55,5 cm, gerahmt

€ 5.000 – 7.000

US\$ 5.400 – 7.500

**Mathias Ranftl**

(Vienna 1804–1854)

A Chihuahua in a Basket, signed Ranftl, oil on canvas, 44.5 x 55.5 cm,  
framed





612

**Andreas Lach**

(Eisgrub 1817–1882 Wien)

Stillleben mit Erdbeeren in Satsuma-Schale und Kolibri, signiert A. Lach,  
Öl auf Holz, 18,5 x 22 cm, gerahmt

€ 4.000 – 5.000

US\$ 4.300 – 5.400

**Andreas Lach**

(Eisgrub 1817–1882 Vienna)

A Still Life with Strawberries in a Satsuma Bowl and a Hummingbird,  
signed A. Lach, oil on panel, 18.5 x 22 cm, framed



613 –

**Jean-Léonard Lugardon**

(Genf 1801–1884)

Bildnis von Jean-Henri Merle d'Aubigne (1794–1872), signiert Lugardon  
pix, Öl auf Leinwand, 46 x 36,5 cm, gerahmt

€ 6.000 – 8.000

US\$ 6.400 – 8.600

**Jean-Léonard Lugardon**

(Geneva 1801–1884)

Portrait of Jean-Henri Merle d'Aubigne (1794–1872), signed Lugardon  
pix, oil on canvas, 46 x 36.5 cm, framed



614 –

**Firmin Massot**

(Genf 1766–1849)

Bildnis einer jungen Dame in rotem Kleid am Tisch lehnd, um 1819,  
Öl auf Leinwand, 30,5 x 26 cm, gerahmt

€ 6.000 – 8.000

US\$ 6.400 – 8.600

**Vergleiche:**

Valerie Louzier-Gentaz, Firmin Massot et Chateau Blanc, Editions Chenoises,  
Genf 1995, S. 48, Portrait de Charles Gautier-Boissier (1795–1859).

**Gutachten** von Dr. Valérie Louzier-Gentaz, Paris, 28. Mai 2008 liegt auf  
Anfrage vor.

**Firmin Massot**

(Geneva 1766–1849)

Portrait of a Young Lady in a Red Dress Leaning on a Table, c. 1819,  
oil on canvas, 30.5 x 26 cm, framed

**Compare:**

Valerie Louzier-Gentaz, Firmin Massot et Chateau Blanc, Editions Chenoises,  
Geneva 1995, p. 48, Portrait de Charles Gautier-Boissier (1795–1859).

A **certificate** by Dr. Valérie Louzier-Gentaz, Paris, 28 May 2008, is available upon  
request.



615 –

**Anton Ebert**

(Mies, Böhmen 1845–1896 Wien)

Bildnis einer jungen Dame mit blauer Schleife im Haar und Korb mit Frühlingsblumen, signiert, datiert A. Ebert 1869, Öl auf Leinwand, 94 x 79 cm, oval, gerahmt

€ 5.000 – 7.000

US\$ 5.400 – 7.500

**Anton Ebert**

(Mies [Stříbro], Bohemia 1845–1896 Vienna)

Portrait of a Young Lady with a Blue Bow in Her Hair and a Basket with Spring Flowers, signed, dated A. Ebert 1869, oil on canvas, 94 x 79 cm, oval, framed



616 –

**Ludwig Edmund Wodick**

(Markt Alvensleben 1816–1886 Magdeburg)

Bildnis eines Mädchens mit Hund und Strohhut, signiert, datiert  
E. Wodick 1858, Öl auf Leinwand, 113 x 88,5 cm, gerahmt

€ 12.000 – 15.000

US\$ 12.900 – 16.100

**Provenienz:**

Sammlung Holger Griepentrog, Wuppertal, Deutschland.

**Ludwig Edmund Wodick**

(Markt Alvensleben 1816–1886 Magdeburg)

Portrait of a Girl with a Dog and a Straw Hat, signed, dated E. Wodick  
1858, oil on canvas, 113 x 88.5 cm, framed

**Provenance:**

Holger Griepentrog Collection, Wuppertal, Germany.

617

**Georg Schuster-Woldan**

(Nimptsch, Niederschlesien 1864–1933 St. Georgen)

“Elisabeth”, signiert Georg Schuster-Woldan, Öl auf Leinwand,  
126 x 99 cm, gerahmt

€ 4.000 – 6.000

US\$ 4.300 – 6.400

**Provenienz:**

Privatsammlung, Wien.

**Abgebildet in:**

Vom Fels zum Meer (vereint mit “Gartenlaube”), Jahrgang XXV, Bd. I, Nr. 4,  
S. 80.

**Beilage:**

Kunstgeschichtliches aus Landsberg am Lech, Bd. 4, Georg Schuster-Woldan.

Der in Niemcza in der Provinz Schlesien geborene Georg Schuster-Woldan (1864-1833) war in seinen Werken stark in der deutschen Mythologie und Märchenwelt verwurzelt. Sein Studium begann er ursprünglich an der Akademie in Stuttgart, setzte es aber später nach Ableistung seines Wehrdienstes in der bayerischen Armee unter der Leitung von Frank Kirchbach in München fort. Schuster war auch Vorstandsmitglied der Luitpold-Gruppe, die für Modernität in der Malerei warb und gleichzeitig eine hohe künstlerische Qualität betonte. Er war eine Zeit lang für seine großformatigen Sagen- und Märchenbilder bekannt, die in seinen Ausstellungen große Aufmerksamkeit erregten. Die durch diese Themenwahl erzielte spielerische und interaktive Qualität behielt er auch in seinen späteren Arbeiten bei, als er sich vor allem auf Porträts von Frauen und Kindern konzentrierte.

Diese Arbeit aus dem Jahr 1913 zeigt ein junges Mädchen, dessen Name – Elisabeth – neben ihr an der Wand steht. Mit nachdenklicher und leicht ernster Miene blickt sie vom Betrachter weg. Schuster schafft es, die Authentizität und Reinheit der Kindheit durch die Verwendung von blassen Tönen und sanften Effekten einzufangen. Auch das Kleid des Mädchens, die fallenden Locken und die fuchsiarbenen Rosen tragen zu einer zarten Atmosphäre bei. Die Farbe ist realistisch, aber leicht verschwommen aufgetragen, was die Verträumtheit des Mädchens widerspiegelt. Die Arbeit ist kein typisches Porträt, da Georg Schuster-Woldan durch rosige Farben und sanfte Töne die Unschuld der Kindheit betont, anstatt die Identität der Dargestellten in den Mittelpunkt zu stellen.

**Georg Schuster-Woldan**

(Nimptsch, Lower Silesia 1864–1933 St. Georgen)

“Elisabeth”, signed Georg Schuster-Woldan, oil on canvas, 126 x 99 cm,  
framed

**Provenance:**

Private Collection, Vienna.

**Illustrated in:**

Vom Fels zum Meer (together with “Gartenlaube”), year XXV, vol. I, no. 4, p. 80.

**Enclosed:**

Kunstgeschichtliches aus Landsberg am Lech, vol. 4, Georg Schuster-Woldan.

Born in Niemcza in the German province of Silesia, Georg Schuster-Woldan's works (1864-1833) were heavily rooted in German mythology and fairy tales. He originally started his studies at the Antiquities School of the Academy in Stuttgart, but he later continued under the mentorship of Frank Kirchbach in Munich, after completing his military service in the Bavarian army. Schuster was also a member of the board of the Luitpold group, which advertised modernity in painting while emphasizing a high artistic quality. For a time, Schuster was known for his large scale legendary and fairy tale paintings which attracted great attention in his exhibitions. This choice of subject matter made his works playful and interactive, a quality he kept even in his later works, when he focussed on portraits of women and children.

This work from 1913 shows a young girl, whose name - Elisabeth – is written on the wall beside her. She looks away from the viewer with a pensive and slightly serious expression. Schuster manages to caption the authenticity and purity of childhood through his use of faded tones and soft highlights. The girl's dress, the falling hairlocks and the fuchsia roses also help create a delicate atmosphere. The paint is applied in a realistic, yet slightly blurred manner, which further reflects the dreaminess of the girl. The work is not a typical portrait, as Georg Schuster-Woldan emphasizes the innocence and sweetness of childhood through rosy colours and gentle tones, rather than focussing on the identity of the sitter.





Künstleratelier Franz von Defregger (1835–1921), Fotografie von Carl Teufel, München  
 © Bildarchiv Foto Marburg / Carl Teufel / fm121584

618

**Franz von Defregger**

(Stronach bei Dölsach 1835–1921 München)  
 Abschied des Jägers, signiert, datiert Defregger 1912, Öl auf Holz,  
 49,5 x 39,5 cm, gerahmt

€ 20.000 – 25.000                      US\$ 21.500 – 26.800

**Provenienz:**

Auktion, Lepke, Berlin, 11. März 1919, Los 60;  
 Privatsammlung, Deutschland.

**Verzeichnet und abgebildet in:**

Hans Peter Defregger, Defregger 1835–1921, Rosenheim 1983, Abb. S. 264,  
 S. 388 "Jäger am Haus".

**Gutachten** von Ernst Hanfstaengl, München, 14. Dezember 1971 liegt auf  
 Anfrage vor.

**Franz von Defregger**

(Stronach near Dölsach 1835–1921 Munich)  
 The Hunter's Farewell, signed, dated Defregger 1912, oil on panel,  
 49.5 x 39.5 cm, framed

**Provenance:**

Sale, Lepke, Berlin, 11 March 1919, Lot 60;  
 Private Collection, Germany.

**Catalogued and illustrated in:**

Hans Peter Defregger, Defregger 1835–1921, Rosenheim 1983, ill. p. 264, p. 388  
 "Jäger am Haus."

A **certificate** issued by Ernst Hanfstaengl, Munich, 14 December 1971, is available  
 upon request.







619

**Christian Friedrich Mali**

(Darthuizen 1832–1906 München)

Heimkehr bei Regen vor der Gast- und Tafernwirtschaft zum Andreas Hofer, signiert, datiert Christian Mali München 1876, rückseitig Ausstellungsetikett A. L. E. 1874, sowie Etikett mit Inter Nov. 74 bezeichnet, Öl auf Leinwand, 63,5 x 77,5 cm, gerahmt

€ 7.000 – 10.000

US\$ 7.500 – 10.700

**Vergleiche:**

Friedrich Boetticher, Malerwerke des 19. Jahrhunderts, Hofheim am Taunus 1979, Bd. I, 2, S.964, Nr.36,46.  
Hans-Peter Bühler, Anton Braith. Christian Mali. Tiermaler der Münchner Schule, 1981, S. 56, Nr. 216.

**Christian Friedrich Mali**

(Darthuizen 1832–1906 Munich)

Homecoming in the Rain in front of the Tavern 'Zum Andreas Hofer', signed, dated Christian Mali Munich 1876, verso exhibition label A. L. E. 1874, and label inscribed with Inter Nov. 74, oil on canvas, 63.5 x 77.5 cm, framed

**Compare:**

Friedrich Boetticher, Malerwerke des 19. Jahrhunderts, Hofheim am Taunus 1979, vol. I, 2, p. 964, nos 36,46.  
Hans-Peter Bühler, Anton Braith. Christian Mali. Tiermaler der Münchner Schule, 1981, p. 56, No. 216.



620 –

**Friedrich Voltz**

(Nördlingen 1817–1886 München)

Rinderherde am Seeufer mit Hirten, signiert, datiert F. Voltz (18)70, München, Öl auf Holz, 37 x 90 cm, gerahmt

€ 14.000 – 18.000

US\$ 15.000 – 19.300

**Vergleiche:**

Friedrich von Boetticher, Malerwerke des 19. Jahrhunderts, Hofheim am Taunus, 1979, Bd. II, 2, S. 949, Nr. 54.

(Johann) Friedrich Voltz wurde 1817 im bayerischen Nördlingen als Sohn eines Malers und Kupferstechers geboren. Vom Vater erhielt er auch ersten Kunstunterricht, studierte 1834/35 kurz an der Münchner Kunstakademie und bildete sich daraufhin vor allem als Autodidakt weiter. Unter dem Einfluss des Pferdemalers Albrecht Adam malte er bis in die 1840er Jahre hauptsächlich Alm- und Pferdebilder, für die er intensive Studien der Anatomie verschiedener Rinder- und Pferderassen betrieb. Durch seine Künstlerfreunde Carl Spitzweg und Eduard Schleich lernte er die Pleinair-Malerei kennen und malte vermehrt idyllische Landschaften mit Tierstaffage, meist eingebettet in die Umgebung des Starnberger Sees. Im Jahr 1867 erhält Friedrich Voltz den bayerischen Verdienstorden sowie den Professorentitel. Er gilt als wichtigster deutscher Tiermaler seiner Zeit unter dem Einfluss des französischen Realismus und der Niederländer in den 1860er und 1870er Jahren.

**Friedrich Voltz**

(Nördlingen 1817–1886 Munich)

Cattle by the Lakeside with Shepherds, signed, dated F. Voltz (18)70, Munich, oil on panel, 37 x 90 cm, framed

**Compare:**

Friedrich von Boetticher, Malerwerke des 19. Jahrhunderts, Hofheim am Taunus 1979, vol. II, 2, p. 949, no. 54.

(Johann) Friedrich Voltz was born in 1817 in Nördlingen, Bavaria, the son of a painter and engraver. He received his first art lessons from his father; studied briefly at the Munich Art Academy in 1834/35 and from then was mainly self-taught. Under the influence of the equestrian painter Albrecht Adam he mainly painted alpine pasture animals and equestrian portraits until the 1840s, for which he studied the anatomy of different breeds of cattle and horses intensively. Through his artist friends Carl Spitzweg and Eduard Schleich he became acquainted with plein air painting and increasingly painted idyllic landscapes with animals, mostly in the surroundings of Lake Starnberg. In 1867 Friedrich Voltz received the Bavarian Order of Merit and the title of professor. He is considered the most important German animal painter of his time influenced by French and Dutch Realism in the 1860s and 1870s.



621

**Adolf Eberle**

(München 1843–1914)

Tischgebet in einer Bauernstube, signiert, datiert Adolf Eberle München 1878, Öl auf Leinwand, 69 x 92,5 cm, gerahmt

€ 7.000 – 9.000

US\$ 7.500 – 9.700

**Ausgestellt:**

Berlin, Akademische Kunstausstellung, 1878.

**Verzeichnet in:**

Friedrich von Boetticher, Malerwerke des 19. Jahrhunderts, Hofheim am Taunus 1979, Bd. I, 1, S. 262, Nr. 9.

**Adolf Eberle**

(Munich 1843–1914)

The Grace, signed, dated Adolf Eberl Munich 1878, oil on canvas, 69 x 92.5 cm, framed

**Exhibited:**

Berlin, Academic Art Exhibition 1878.

**Catalogued in:**

Friedrich von Boetticher, Malerwerke des 19. Jahrhunderts, Hofheim am Taunus 1979, vol. I, 1, p. 262, no. 9.



622 –

**Franz von Defregger**

(Stronach bei Dölsach 1835–1921 München)

Rastender Jäger, signiert, datiert Defregger 1887 (teilweise vom Rahmen verdeckt), Öl auf Leinwand, 42 x 34 cm, gerahmt

€ 7.000 – 9.000

**Franz von Defregger**

(Stronach near Dölsach 1835–1921 Munich)

Resting Hunter, signed, dated Defregger 1887 (partly covered by the frame), oil on canvas, 42 x 34 cm, framed

US\$ 7.500 – 9.700



623

**Friedrich Voltz**

(Nördlingen 1817–1886 München)

Rast der Kühe auf der Hochalm, signiert, datiert Fr. Voltz 1850,  
Öl auf Leinwand, 41,5 x 49,5 cm, gerahmt

€ 8.000 – 10.000

US\$ 8.600 – 10.700

**Provenienz:**

Sammlung Maria Eugenia Meyer (1870-1954), Luzern;  
im Erbgang an Alphons Curti-Motta (1882-1957), Luzern;  
Privatsammlung, Deutschland.

**Friedrich Voltz**

(Nördlingen 1817–1886 Munich)

Resting Cows on a Mountain Pasture, signed, dated Fr. Voltz 1850,  
oil on canvas, 41.5 x 49.5 cm, framed

**Provenance:**

Collection Maria Eugenia Meyer (1870-1954), Luzern;  
Thence by decent to Alphons Curti-Motta (1882-1957), Luzern;  
Private Collection, Germany.



624

**Edmund Mahlknecht**

(Wien 1820–1903)

Kühe auf der Weide, signiert, datiert Mahlknecht 1852, Öl auf Leinwand,  
55 x 72 cm, gerahmt (Rahmen leicht beschädigt)

€ 6.000 – 8.000

US\$ 6.400 – 8.600

**Edmund Mahlknecht**

(Vienna 1820–1903)

Cows in a Meadow, signed, dated Mahlknecht 1852, oil on canvas,  
55 x 72 cm, framed (frame slightly damaged)



625 –

**Emil Rau**

(Dresden 1858–1937)

Der Zitherspieler, signiert E. Rau, Öl auf Leinwand, 101 x 75,5 cm,  
gerahmt

€ 6.000 – 8.000

US\$ 6.400 – 8.600

**Emil Rau**

(Dresden 1858–1937)

The Zither Player, signed E. Rau, oil on canvas, 101 x 75.5 cm, framed





626

**Karl Stuhlmüller**

(München 1859–1930)

Die kleinen Ziegenhirten, signiert Karl Stuhlmüller, München,  
Öl auf Leinwand, 36 x 56,5 cm, gerahmt

€ 8.000 – 10.000

US\$ 8.600 – 10.700

**Vergleiche:**

Friedrich von Boetticher, Malerwerke des 19. Jahrhunderts, Hofheim am Taunus  
1979, Bd. II., 2, S. 861, Nr. 5.

**Karl Stuhlmüller**

(Munich 1859–1930)

The Little Goatherders, signed Karl Stuhlmüller, Munich, oil on canvas,  
36 x 56.5 cm, framed

**Compare:**

Friedrich von Boetticher, Malerwerke des 19. Jahrhunderts, Hofheim am Taunus  
1979, vol. II, 2, p. 861, no. 5.



627 –

**Edmund Mahlknecht**

(Wien 1820–1903)

Schäferin mit ihrer Herde, signiert Mahlknecht, rückseitig bezeichnet  
"Die Heimkehr", Öl auf Leinwand, 66,5 x 95 cm, gerahmt

€ 5.000 – 6.000

US\$ 5.400 – 6.400

**Edmund Mahlknecht**

(Vienna 1820–1903)

A Shepherdess with Her Cattle, signed Mahlknecht, inscribed on the  
reverse "Die Heimkehr", oil on canvas, 66.5 x 95 cm, framed



628

**Eduard Leonhardi**

(Freiberg 1828–1905 Dresden)

Heranziehendes Gewitter im Frühling, Öl auf Holz, 70 x 88 cm, gerahmt  
(Rahmen beschädigt)

€ 5.000 – 7.000

US\$ 5.400 – 7.500

**Provenienz:**

Ankauf direkt beim Künstler;  
Seither Privatsammlung, Deutschland.

Nach seinem Studium an der Kunstakademie in Dresden wurde Eduard Leonhardi Schüler des berühmten deutschen Malers Ludwig Richter. Ab 1864 war er Ehrenmitglied der Dresdner Kunstakademie. Seinen Beinamen „Maler des deutschen Waldes“ erhielt er aufgrund seiner romantischen Landschaftsbilder, auf denen häufig Wälder, Bäche oder Seen zu finden sind. Auch die Darstellung von aufsteigendem Gewitter faszinierte ihn, sodass er diese Szenerie wiederholt malte.

**Eduard Leonhardi**

(Freiberg 1828–1905 Dresden)

A Brewing Storm in Spring, oil on panel, 70 x 88 cm, framed (frame damaged)

**Provenance:**

Acquired directly from the artist;  
Thence Private Collection, Germany.

After studying at the Dresden Art Academy, Eduard Leonhardi became a pupil of the famous German painter Ludwig Richter. From 1864 he was an honorary member of the Dresden Art Academy. He received his nickname 'painter of the German forest' because of his romantic landscape paintings, which often feature forests, streams or lakes. He was also fascinated by the depiction of brewing thunderstorms, and painted this theme repeatedly.



629

**Franz von Defregger**

(Stronach bei Dölsach 1835–1921 München)

Innenraum einer Sennhütte, signiert, datiert Defregger 30/8 (18)87,  
Öl auf Leinwand auf Karton, 32 x 41 cm, gerahmt

€ 8.000 – 12.000

US\$ 8.600 – 12.900

**Provenienz:**

Privatsammlung, Deutschland.

**Verzeichnet und abgebildet in:**

Hans Peter Defregger, Defregger 1835–1921, Rosenheim 1983, S. 327.

**Gutachten** von Hans Peter Defregger, 10. Juli 1987 sowie 21. Dezember 1987  
liegt auf Anfrage vor.

**Franz von Defregger**

(Stronach near Dölsach 1835–1921 Munich)

An Alpine Hut Interior, signed, dated Defregger 30/8 (18)87, oil on  
canvas laid down on board, 32 x 41 cm, framed

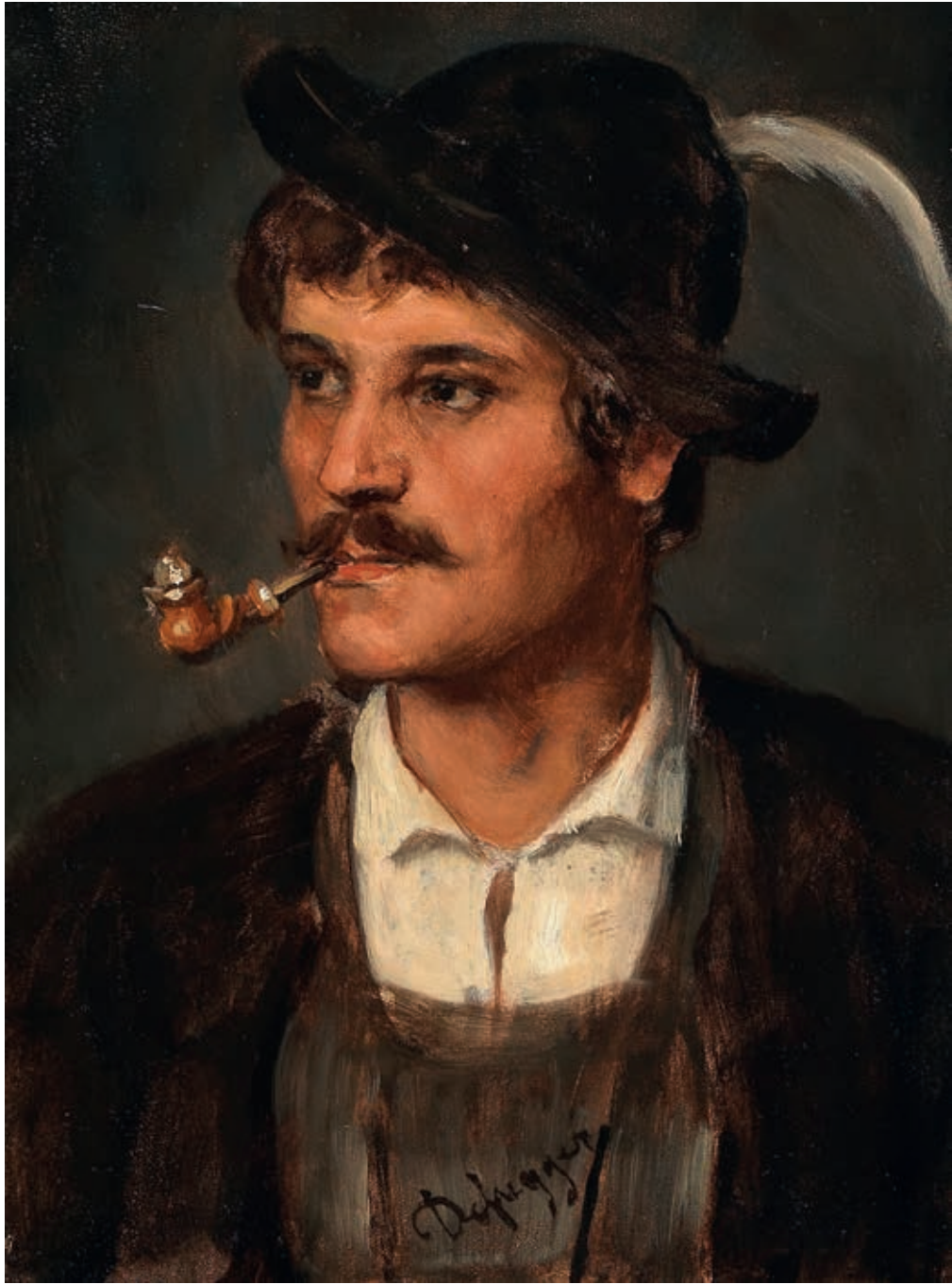
**Provenance:**

Private Collection, Germany.

**Catalogued and illustrated in:**

Hans Peter Defregger, Defregger 1835–1921, Rosenheim 1983, p. 327.

A **certificate** issued by Hans Peter Defregger, 10 July 1987 and 21 December  
1987, is available upon request.



630 –

**Franz von Defregger**

(Stronach bei Dölsach 1835–1921 München)

Bildnis eines Tirolers mit Pfeife, signiert Defregger, Öl auf Holz,  
21 x 15 cm, gerahmt

€ 5.000 – 7.000

US\$ 5.400 – 7.500

**Franz von Defregger**

(Stronach near Dölsach 1835–1921 Munich)

Portrait of a Tyrolean with Pipe, signed Defregger, oil on panel,  
21 x 15 cm, framed



631 –

**Robert Schultze**

(Magdeburg 1828–1910 München)

Blick auf den Walensee, Schweiz, signiert R. Schultze, Öl auf Leinwand,  
101 × 135 cm, gerahmt

€ 10.000 – 14.000

US\$ 10.700 – 15.000

**Provenienz:**

Auktion, Sotheby's, "Aus Deutschen Schlössern - Ancestral Attics", Hausauktion  
im Schloss Monrepos, 9. - 14. Oktober 2000, Los 1000.

**Vergleiche:**

Friedrich von Boetticher, Malerwerke des 19. Jahrhunderts, Bd. II, 2, Hofheim am  
Tanus 1979, S. 676, Nr. 4 „Partie bei Wesen am Walensee“.

**Robert Schultze**

(Magdeburg 1828–1910 Munich)

A View of Lake Walensee, Switzerland, signed R. Schultze, oil on canvas,  
101 × 135 cm, framed

**Provenance:**

Sale, Sotheby's, "Aus Deutschen Schlössern - Ancestral Attics", Monrepos Castle,  
9 - 14 October 2000, lot 1000.

**Compare:**

Friedrich von Boetticher, Malerwerke des 19. Jahrhunderts, Vol. II, 2, Hofheim am  
Tanus 1979, p. 676, no. 4 „Partie bei Wesen am Walensee“.



632 –

**Emil Rau**

(Dresden 1858–1937)

Brotzeit auf der Alm, signiert E. Rau, Öl auf Leinwand, 116 x 94 cm, gerahmt

€ 14.000 – 16.000

US\$ 15.000 – 17.200

**Emil Rau**

(Dresden 1858–1937)

A Meal in the Mountains, signed E. Rau, oil on canvas, 116 x 94 cm, framed



Detail Rückseite

633

**Edward Theodor Compton**

(London 1849–1921 Feldafing)

“Glacier de Grand Croux, Cogne”, rückseitig auf altem Etikett betitelt, signiert E. T. Compton, Öl auf Leinwand, 100 x 151 cm, kleine Risse, leicht beschädigt, gerahmt (Rahmen beschädigt)

€ 15.000 – 20.000

US\$ 16.100 – 21.500

**Provenienz:**

Privatsammlung, Deutschland.

In der Mitte des 19. Jahrhunderts, nach dem Rausch des goldenen Zeitalters des Alpinismus, als Wissenschaftler und abenteuerlustige Sportler die großen Gipfel der Alpen erkundeten und erstmals bestiegen, strömten nun auch Künstler auf der Suche nach außergewöhnlichen ästhetischen Erfahrungen in die Berge und eröffneten damit neue malerische Möglichkeiten.

Der englische Maler Edward Theodore Compton entdeckte seine Leidenschaft für die Berge im Alter von nur fünfzehn Jahren während eines Familienurlaubs in der Schweiz und widmete sich fortan dem Festhalten ihrer Schönheit mit seinem Pinsel. Er wurde ein erfahrener Alpinist und unternahm mehrere Touren, bei denen er 300 bedeutende Besteigungen, darunter nicht weniger als 27 Erstbesteigungen, erreichte.

Cogne liegt im Aostatal, einer Bergregion im Nordwesten Italiens, und ist bekannt für seine natürliche Schönheit, seine atemberaubenden hohen Gipfel und imposanten Gletscher. Compton liefert, wie für ihn typisch, eine präzise und realistische Darstellung des Gletschers, die die imposante Atmosphäre des Ortes gekonnt wiedergibt.

**Edward Theodor Compton**

(London 1849–1921 Feldafing)

“Glacier de Grand Croux, Cogne”, verso titled on an old label, signed E. T. Compton, oil on canvas, 100 x 151 cm, small cracks, slightly damaged, framed (frame damaged)

**Provenance:**

Private Collection, Germany.

After the sweeping craze of the golden age of alpinism in the mid-19th century, in which scientists and adventurous sportsmen explored and ascended the major peaks in the Alps for the first time, artists also flocked to the mountains in search of extraordinary aesthetic experiences, thus opening up new painterly possibilities.

The English-born painter Edward Theodore Compton discovered his passion for the mountains at the age of only fifteen during a family holiday in Switzerland, and thereafter devoted himself to capturing their beauty. He became an experienced alpinist and embarked on several tours, accomplishing 300 major ascents, including no fewer than 27 first ascents.

Known for its natural beauty, its breathtaking high peaks, and imposing glaciers, Cogne is located in the Aosta Valley, a mountainous region in north-western Italy. Compton delivers a characteristically precise and realistic representation of the glacier, skilfully portraying the imposing atmosphere of the place.







634

**Johann Nepomuk Geller \***

(Wien 1860–1954 Weißenkirchen)

Motiv aus Krakau während der großen Kalwarya-Prozession, signiert Joh. Nep. Geller, Öl auf Leinwand, 80 x 100 cm, gerahmt (Rahmen beschädigt)

€ 6.000 – 8.000

US\$ 6.400 – 8.600

Künstlerhausetikett 1912, Nr. 1265 von Nikolaus Domes, MA bestätigt.

Die polnische Kleinstadt Kalwaria Zebrzydowska ist von Krakau etwa 33 km entfernt und berühmt für ihr ausgedehntes Wallfahrtsensemble. Sie ist eine der bedeutendsten Pilgerstätten Polens und ihr Kalvarienberg gilt als einer der schönsten Europas. Die Geschichte des Wallfahrtsortes reicht bis zum Anfang des 17. Jahrhunderts zurück, als der damalige Woiwode Krakaus, Mikołaj Zebrzydowski, dort ein Kloster und einen Kalvarienberg nach Jerusalemer Vorbild errichten ließ.

**Johann Nepomuk Geller \***

(Vienna 1860–1954 Weißenkirchen)

A Scene in Krakow during the Kalwarya Procession, signed Joh. Nep. Geller, oil on canvas, 80 x 100 cm, framed (frame damaged)

Künstlerhaus label 1912, no. 1265 confirmed by Nikolaus Domes MA.

The small Polish town of Kalwaria Zebrzydowska is about 33 km from Krakow and famous for its extensive pilgrimage complex. It is one of the most important pilgrimage sites in Poland and its Calvary trail is considered one of the most beautiful in Europe. The history of the pilgrimage site dates back to the beginning of the 17th century, when the then voivode of Krakow, Mikołaj Zebrzydowski, had a monastery and a Calvary trail built there after the Jerusalem model.



635

**Alfred Zoff**

(Graz 1852–1927)

Alte Mühle oberhalb von Pörtschach, signiert, datiert Alfred Zoff 1881,  
Öl auf Leinwand, 97 x 77 cm, gerahmt

€ 14.000 – 18.000

US\$ 15.000 – 19.300

**Abgebildet und verzeichnet in:**

Claudia Suppan, Alfred Zoff 1852–1927. Die Faszination des Meeres, Wien, 2021,  
S. 268, GE 20.

**Provenienz:**

Privatsammlung Österreich.

**Alfred Zoff**

(Graz 1852–1927)

An Old Mill above Pörtschach, signed, dated Alfred Zoff 1881, oil on  
canvas, 97 x 77 cm, framed

**Catalogued and illustrated in:**

Claudia Suppan, Alfred Zoff 1852–1927. Die Faszination des Meeres, Wien, 2021,  
p. 268, GE 20.

**Provenance:**

Private Collection Austria.



636

**Karl Wilhelm Diefenbach**

(Hadamar 1851 – 1913 Capri)

“Der kleine Faraglioni bei Capri” rückseitig alt betitelt, um 1900, signiert, datiert Dfnbch. Capri 190, Öl auf Holz, 29,5 x 42,5 cm, gerahmt

€ 4.000 – 6.000

US\$ 4.300 – 6.400

**Provenienz:**

Privatsammlung Deutschland.

Ankauf auf der Hochzeitsreise der Großeltern der jetzigen Besitzer 1904 in Capri.

Wird danken Frau **Dr. Claudia Wagner** für die Bestätigung der Echtheit an Hand des Originals.

**Karl Wilhelm Diefenbach**

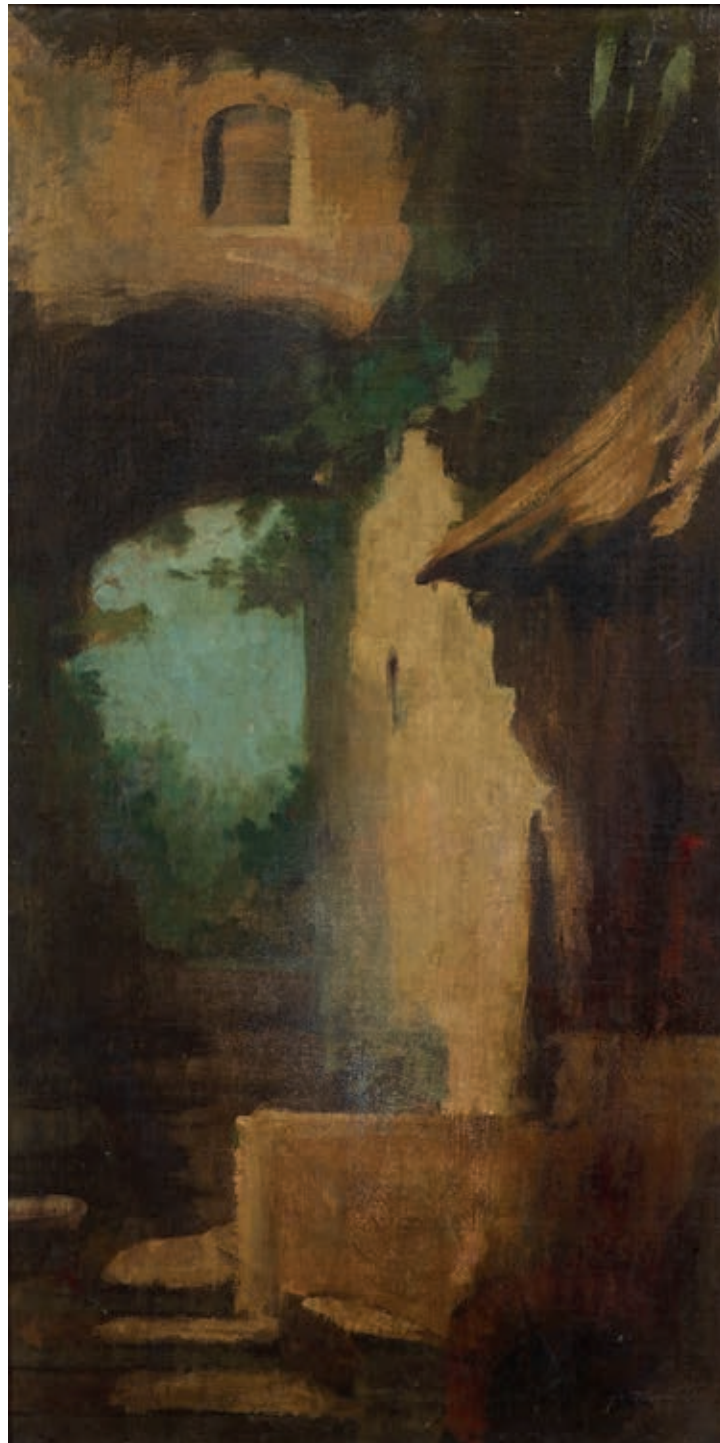
(Hadamar 1851 – 1913 Capri)

“Der kleine Faraglioni bei Capri” old title on the reverse, c. 1900, signed, dated Dfnbch. Capri 190, oil on panel, 29.5 x 42.5 cm, framed

**Provenance:**

Private Collection Germany, purchased on the honeymoon of the current owners' grandparents in Capri in 1904.

We are grateful to **Dr. Claudia Wagner** for her confirmation of the authenticity on the basis of the original.



637

**Carl Spitzweg**

(München 1808–1885)

Eine Mondnacht, Öl auf Leinwand, 78 x 40 cm, gerahmt

€ 5.000 – 7.000

US\$ 5.400 – 7.500

**Provenienz:**

Privatsammlung, Italien.

**Vergleiche:**

Siegfried Wichmann, Carl Spitzweg. Verzeichnis der Werke, Stuttgart 2002, S. 292, Nr. 581.

**Carl Spitzweg**

(Munich 1808–1885)

A Moonlit Night, oil on canvas, 78 x 40 cm, framed

**Provenance:**

Private Collection, Italy.

**Compare:**

Siegfried Wichmann, Carl Spitzweg. Verzeichnis der Werke, Stuttgart 2002, p. 292, No. 581.

638

**Ferdinand Leeke**

(Burg/Magdeburg 1859–1923 Nürnberg)

Tannhäuser und Venus im Venusberg, Szene aus Richard Wagners Oper, signiert Ferdinand Leeke München, Öl auf Leinwand, 118 x 151 cm, restauriert, gerahmt

€ 8.000 – 12.000

US\$ 8.600 – 12.900

**Provenienz:**

Europäische Privatsammlung.

Ferdinand Leeke (1859–1923) war ein bayerischer Maler, der für seine Darstellungen von Märchen und mythologischen Szenen bekannt ist. Er studierte an der Münchner Akademie bei Ludwig von Herteich und Sandor Liezen-Mayer. Dort lernte er, dramatische Landschaften und skulpturale Figuren zu einer Erzählung zu verbinden. Leeke's Popularität stieg besonders, nachdem er von Siegfried Wagner, Sohn des berühmten Komponisten Richard Wagner, beauftragt wurde, Szenen aus dessen Opern zu malen.

Im vorliegenden Los stellt Leeke Elemente aus Wagners Oper Tannhäuser dar, welche in die deutsche Mythologie und mittelalterliche Sagenwelt eingebettet ist. Im ersten Akt lebt der Held bereitwillig als Gefangener der Venus in deren Venusberg – genau diese Szene hält Leeke in seinem Gemälde fest. Auch andere Motive der Oper finden sich in der Malerei wieder, beispielsweise der Hirte und seine Flöte oder die ferne Wartburg auf dem Hügel. Leeke's Werk zeigt einen hohen Detailgrad, betont Vorhänge und glänzendes Metall, behält aber eine trockene und verblasste Qualität voller Anspielungen, die zur legendenhaften Atmosphäre beitragen. Hier verweist der Maler auch auf zukünftige Ereignisse: während der nackte Körper der Venus und ihre Umarmung den Betrachter die aktuelle Beziehung der Figuren nachvollziehen lassen, spielen das Tal und die Burg auf Tannhäusers zukünftigen Versuch an, außerhalb der Höhle Erlösung von irdischen Freuden zu finden.

**Ferdinand Leeke**

(Burg/Magdeburg 1859–1923 Nuremberg)

Tannhäuser and Venus in the Venusberg, scene from Richard Wagner's opera, signed Ferdinand Leeke Munich, oil on canvas, 118 x 151 cm, restored, framed

**Provenance:**

European Private Collection.

Ferdinand Leeke (1859-1923) was a Bavarian painter known for his depictions of fairy tales and mythological scenes. He studied at the Munich Academy under Ludwig von Herteich and Sandor Liezen-Mayer, where he learnt to combine dramatic landscapes and sculptural figures to create a narrative. Leeke's popularity rose especially when he was commissioned to paint scenes from Wagnerian operas by the composer's son, Siegfried Wagner.

In this work, Leeke depicts elements from Wagner's Tannhäuser. The opera's story is embedded in German mythology and medieval legendary tales, and centres around the theme of love. At the start, the hero is willingly a captive of Venus in her cave, the Venusberg, a scene which Leeke chose to paint. Motifs of the opera are echoed in the painting, such as the shepherd and his flute or the distant Wartburg castle on the hill. Leeke paints with a high level of detail, emphasizing drapes and shining metal, but keeps an allusive, dry and faded quality, which contributes to the legendary atmosphere. Here, Leeke also references future events. While Venus' nude body and her embracing arm allow the viewer to understand the current nature of the figure's relationship, the valley and the castle allude to Tannhäuser's future attempt to find salvation from earthly pleasures outside of the cave.





639

**Karl Spillar**

(Pilsen 1871–1939 Prag)

Am Strand, signiert, datiert K Spillar Paris, (1)904, Öl auf Leinwand,  
74 x 56,5 cm, gerahmt

€ 4.000 – 5.000

US\$ 4.300 – 5.400

**Provenienz:**

Privatsammlung, Wien.

**Karl Spillar**

(Pilsen 1871–1939 Prague)

On the Beach, signed, dated K Spillar Paris, (19)04, oil on canvas,  
74 x 56.5 cm, framed

**Provenance:**

Private Collection, Vienna.





640

**Antoine Guillaume (Tony) Minartz**

(Cannes 1870–1944)

Tanzfest unter Lampions, signiert Minartz, Öl auf Karton, 50 x 40 cm,  
gerahmt

€ 5.000 – 7.000

US\$ 5.400 – 7.500

**Antoine Guillaume (Tony) Minartz**

(Cannes 1870–1944)

Dancing under Lanterns, signed Minartz, oil on board, 50 x 40 cm,  
framed



641

**Antoine Bouvard \***

(St. Jean-de-Bournay 1870–1956)

Venedig, Kanalpartie, signiert Bouvard, Öl auf Leinwand, 50,5 x 65,5 cm, gerahmt,

€ 4.000 – 6.000

US\$ 4.300 – 6.400

**Antoine Bouvard \***

(St. Jean-de-Bournay 1870–1956)

Venice, Scene on a Canal, signed Bouvard, oil on canvas, 50.5x 65.5 cm, framed,



642

**Antoine Calbet**

(Engayrac 1860–1942 Paris)

Sommerfreuden am Fluss, signiert A. Calbet, Pastell auf Karton,  
ca. 48 x 60 cm, gerahmt

€ 5.000 – 7.000

US\$ 5.400 – 7.500

**Provenienz:**

Auktion, SCP Jean-Claude Anaf & Associé, Lyon, 5 Juni 2002, Los 60;  
Auktion, Eric Pillon, Paris, 18. Mai 2014, Los 31;  
Europäische Privatsammlung.

**Antoine Calbet**

(Engayrac 1860–1942 Paris)

Summer Joys on the River, signed A. Calbet, pastel on board,  
48 x 60 cm, framed

**Provenance:**

Sale, SCP Jean-Claude Anaf & Associé, Lyon, 5 June 2002, Lot 60;  
Sale, Eric Pillon, Paris, 18 May 2014, Lot 31;  
European Private Collection.



643

**Henri Duvieux**

(Paris 1855–1902)

Venedig, Abendstimmung mit Blick von den Giardini auf Santa Maria delle Salute, signiert mit dem Pseudonym Leroy, Öl auf Leinwand, 34 x 65 cm, gerahmt

€ 4.000 – 6.000

US\$ 4.300 – 6.400

**Henri Duvieux**

(Paris 1855–1902)

Venice, Scene at Dusk with a View of S. M. Salute from the Giardini, signed with the pseudonym Leroy, oil on canvas, 34 x 65 cm, framed



644

**Henri Duvieux**

(Paris 1855–1902)

Venedig, Blick auf den Markusplatz, signiert H. Duvieux, Öl auf Leinwand,  
34,5 x 64,5 cm, gerahmt

€ 5.000 – 7.000

US\$ 5.400 – 7.500

**Henri Duvieux**

(Paris 1855–1902)

Venice, View of St. Mark's Square, signed H. Duvieux, oil on canvas,  
34.5 x 64.5 cm, framed

645

**Charles van den Eycken**

(Antwerpen 1859–1923 Brüssel)

Die verspielten Vier, signiert, datiert, Ch. van den Eycken. 1907,  
Öl auf Leinwand, 92 x 66 cm, gerahmt

€ 20.000 – 30.000

US\$ 21.500 – 32.200

Charles van den Eycken ist ein belgischer Künstler, der an der Académie des Beaux-Arts in Brüssel bei dem berühmten Tiermaler Joseph Édouard Stevens (1816-1892) studierte. Nachdem er 1880 auf dem Brüsseler Salon debütiert hatte, stellte er sein Leben lang regelmäßig aus.

Das vorliegende, außergewöhnlich große Gemälde, das eine Katzenmutter zeigt, die über ihre Kätzchen wacht, wie sie auf einem Schreibtisch ihr Unwesen treiben, beweist van den Eyckens außergewöhnliches Talent für die Darstellung dieser entzückenden Geschöpfe. Ihr Fell, ihre Schnurrhaare und ihre Bewegungen sind äußerst detailliert und lebendig wiedergegeben und beruhen auf der direkten und ständigen Beobachtung der Natur. Es ist ein wunderbares Beispiel für die außergewöhnliche Technik und das Auge des Künstlers für die Darstellung von kontrastreichen Farben, Texturen und Stoffen.

**Charles van den Eycken**

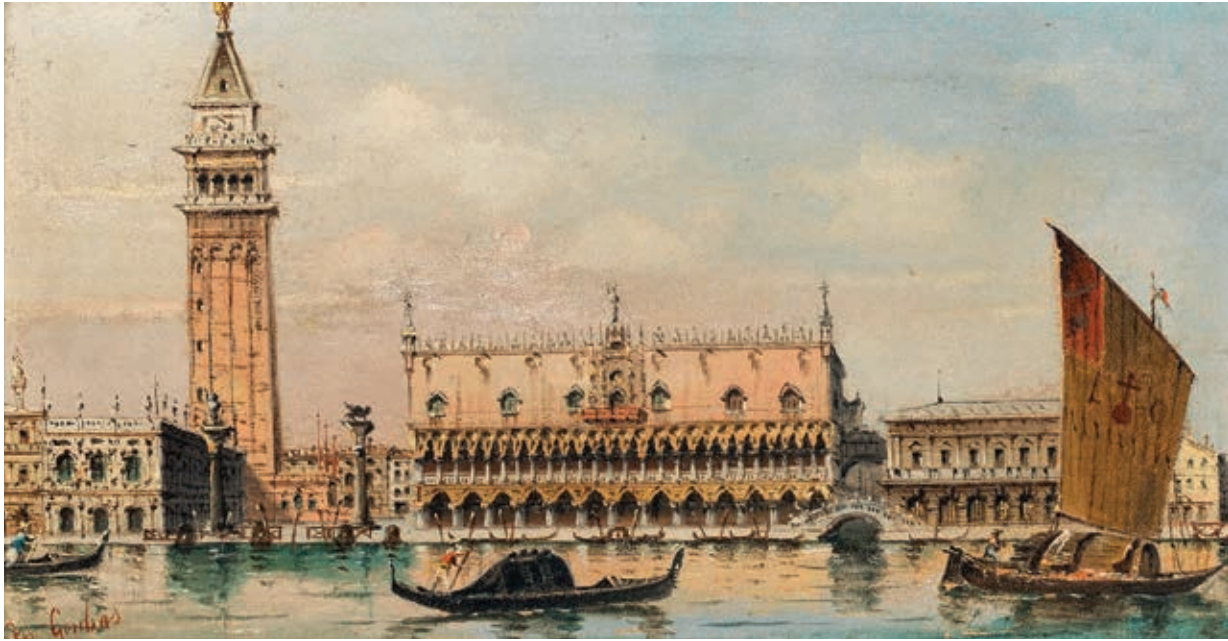
(Antwerp 1859–1923 Brussels)

The Playful Four, signed, dated, Ch. van den Eycken. 1907, oil on canvas,  
92 x 66 cm, framed

The Belgian artist Charles van den Eycken studied at the Académie des Beaux-Arts in Brussels under the famous animalier Joseph Édouard Stevens (1816–1892). He exhibited regularly throughout his life after making his debut in 1880 at the Brussels Salon.

The present lot is exceptionally large and depicting a mother cat watching over her kittens wreaking havoc on a writing desk. It shows van den Eycken's exceptional talent for depicting these delightful creatures. Their fur, whiskers, and movements are rendered with utmost detail and liveliness, rooted in the direct and constant observation of nature. It is a marvellous example of the artist's exceptional technique and eye for depicting contrasting colours, textures, and fabrics.





646

**Marco Grubas**

(Italien 1839–1910)

Venedig, Blick auf Santa Maria della Salute und Blick auf den Markusplatz mit Campanile, beide signiert M. Grubas, Öl auf Holz, je 14,5 x 27 cm, gerahmt, (2)

€ 5.000 – 7.000

US\$ 5.400 – 7.500

**Marco Grubas**

(Italy 1839–1910)

Venice, View of Santa Maria della Salute and View of St Mark's Square with Campanile, both signed M. Grubas, oil on panel, each 14.5 x 27 cm, framed, (2)





647

**Eugen von Blaas**

(Albano 1843–1931 Venedig)

Junge Dame mit rotem Haar, signiert, datiert (geritzt) Eugen von Blaas  
1887, Öl auf Holz, 32 x 24 cm, gerahmt

€ 10.000 – 15.000

US\$ 10.700 – 16.100

**Provenienz:**

Privatsammlung, Wien.

**Eugen von Blaas**

(Albano 1843–1931 Venice)

A Young Lady with Red Hair, signed, dated (scratched) Eugen von Blaas  
1887, oil on panel, 32 x 24 cm, framed

**Provenance:**

Private Collection, Vienna.



648

**Marco Grubas**

(Italien 1839–1910)

Venedig, Gondolieri vor den Markussäulen, sowie Ponte dei Sospiri, beide signiert M. Grubas, Öl auf Holz, je 26,5 x 14 cm, gerahmt, (2)

€ 5.000 – 7.000

US\$ 5.400 – 7.500

**Marco Grubas**

(Italy 1839–1910)

Venice, Gondolier before St Mark's Columns, and Canal in Venice, both signed M. Grubas, oil on panel, each 26.5 x 14 cm, framed, (2)



649

**Marco Grubas**

(Italien 1839–1910)

Venedig, Ponte dei Sospiri, sowie Markusplatz, beide signiert M. Grubas,  
Öl auf Holz, je 26,5 x 14 cm, gerahmt, (2)

€ 5.000 – 7.000

US\$ 5.400 – 7.500

**Marco Grubas**

(Italy 1839–1910)

Venice, Ponte dei Sospiri, and St Mark's Square, both signed M. Grubas,  
oil on panel, each 26.5 x 14 cm, framed, (2)



650

**Federico del Campo**

(geb. in Lima; tätig in Paris und Rom, 19. Jhdt.)

Partie auf Capri, signiert Campo, Öl auf Leinwand, 22 x 27,5 cm,  
gerahmt

€ 6.000 – 8.000

US\$ 6.400 – 8.600

**Provenienz:**

Privatsammlung, Deutschland.

**Vergleiche:**

Sothebys New York, 1. Februar 2019, Los 533;

**Federico del Campo**

(born in Lima; active in Paris and Rome, 19th century)

A Scene in Capri, signed Campo, oil on canvas, 22 x 27.5 cm, framed

**Provenance:**

Privat Collection, Germany.

**Compare:**

Sotheby's New York, 1 February 2019, lot 533.



651

**Giovanni Grubas**

(Venedig 1830–1919 Pula)

Venedig, Blick auf Santa Maria della Salute, auf die Punta della Dogana und den Canal Grande, signiert G. Grubas, Öl auf Leinwand, 76 x 110 cm, gerahmt

€ 30.000 – 35.000

US\$ 32.200 – 37.600

**Giovanni Grubas**

(Venice 1830–1919 Pula)

Venice, View of Santa Maria della Salute, Punta della Dogana and the Grand Canal, signed G. Grubas, oil on canvas, 76 x 110 cm, framed



652

**Wilhelm Menzler**

(Kassel 1846–1926 München)

Mädchen mit Blumenkorb auf Parkbank sitzend, signiert, datiert W.

Menzler 1916, Öl auf Leinwand, 75,5 x 57 cm, gerahmt (Rahmen leicht beschädigt)

€ 5.000 – 7.000

US\$ 5.400 – 7.500

**Wilhelm Menzler**

(Kassel 1846–1926 Munich)

A Girl with Flowers Sitting on a Park Bench, signed, dated W. Menzler 1916, oil on canvas, 75.5 x 57 cm, framed (frame slightly damaged)



653

**Luigi Crosio**

(Acqui Terme 1835–1915 Turin)

Dame mit ihren Windhunden und ein Papagei, signiert L. Crosio,  
Öl auf Holz, 35,5 x 24 cm, gerahmt

€ 3.000 – 4.000

US\$ 3.200 – 4.300

**Provenienz:**

Privatsammlung, Österreich.

Auktion, Dorotheum, Wien, 4. Dezember 1996, Los 933;

Privatsammlung, Wien.

**Luigi Crosio**

(Acqui Terme 1835–1915 Turin)

A Lady with Greyhounds and a Parrot, signed L. Crosio, oil on panel,  
35.5 x 24 cm, framed

**Provenance:**

Private Collection, Austria;

Sale, Dorotheum, Vienna, 4 December 1996, Lot 933;

Private Collection, Vienna.



654

**Eugen Felix**

(Wien 1837–1906)

Diana, signiert, datiert Eugen Felix 1902, Öl auf Holz, 45,5 x 23,5 cm, gerahmt

€ 4.000 – 6.000

US\$ 4.300 – 6.400

**Provenienz:**

Privatsammlung, Deutschland;  
Auktion, Dorotheum, Wien, 24. November 2003, Los 181;  
Privatsammlung, Wien..

**Eugen Felix**

(Vienna 1837–1906)

Diana, signed, dated Eugen Felix 1902, oil on panel, 45.5 x 23.5 cm, framed

**Provenance:**

Private Collection, Germany;  
Sale, Dorotheum, Vienna, 24 November 2003, Lot 181;  
Private Collection, Vienna.





655

**Gabriel Cornelius Ritter von Max**

(Prag 1840–1915 München)

Versuchung, betitelt, signiert G. Max, Öl auf Leinwand, 58 x 43 cm,  
gerahmt, (Rahmen beschädigt)

€ 4.000 – 6.000

US\$ 4.300 – 6.400

**Provenienz:**

Auktion, Albert Kende, Wien, 13. Dezember 1933, Los 58;  
Privatsammlung, Wien.

**Gabriel Cornelius Ritter von Max**

(Prague 1840–1915 Munich)

Temptation, titled, signed G. Max, oil on canvas, 58 x 43 cm, framed,  
(frame damaged)

**Provenance:**

Sale, Albert Kende, Vienna, 13 December 1933, Lot 58;  
Private Collection, Vienna.



656

**Hugo Charlemont**

(Jamnitz 1850–1939 Wien)

Stillleben mit Quitten, Äpfeln und Weintrauben in einem Korb, signiert  
Hugo Charlemont, Öl auf Leinwand, 37,5 x 39,5 cm, gerahmt

€ 2.800 – 3.400

US\$ 3.000 – 3.600

**Provenienz:**

Auktion, Dorotheum, Wien, 11. Februar 1958, Los 102;  
Privatsammlung, Schweiz;  
Auktion, Dobiaschofsky, Bern, 8. Mai 2014, Los 648;  
Privatsammlung, Wien.

**Hugo Charlemont**

(Jamnitz [Jemnice] 1850–1939 Vienna)

Still Life with Quinces, Apples and Grapes in a Basket, signed Hugo  
Charlemont, oil on canvas, 37.5 x 39.5 cm, framed

**Provenance:**

Sale, Dorotheum, Vienna, 11 February 1958, Lot 102;  
Private Collection, Switzerland;  
Sale, Dobiaschofsky, Bern, 8 May 2014, Lot 648;  
Private Collection, Vienna.



657

**Paul Wilhelm Keller-Reutlingen**

(Reutlingen 1854–1920 München)

Floßfahrt auf der Amper, signiert P. W. Keller-Reutlingen,  
Öl auf Leinwand, 70 x 112 cm, gerahmt

€ 4.000 – 6.000

US\$ 4.300 – 6.400

**Provenienz:**

Privatsammlung, Deutschland.

**Abgebildet in:**

Jugend. Münchner illustrierte Wochenschrift für Kunst und Leben, München/  
Leipzig, Jahrgang 17, 1912, Nr. 2, S. 32.

**Paul Wilhelm Keller-Reutlingen**

(Reutlingen 1854–1920 Munich)

A Raft Ride on the Amper, signed P. W. Keller-Reutlingen, oil on canvas,  
70 x 112 cm, framed

**Provenance:**

Private Collection, Germany.

**Illustrated in:**

Jugend. Münchner illustrierte Wochenschrift für Kunst und Leben, Munich/Leipzig,  
17 (1912), no. 2, p. 32.



658 –

**Théobald Chartran**

(Besancon 1849-1907 Neuilly-Sur-Seine)

Maestro Arturo Toscanini (1867–1957) am Klavier, signiert, datiert  
Chartran NY 1902, Öl auf Leinwand, 88 x 116 cm, gerahmt

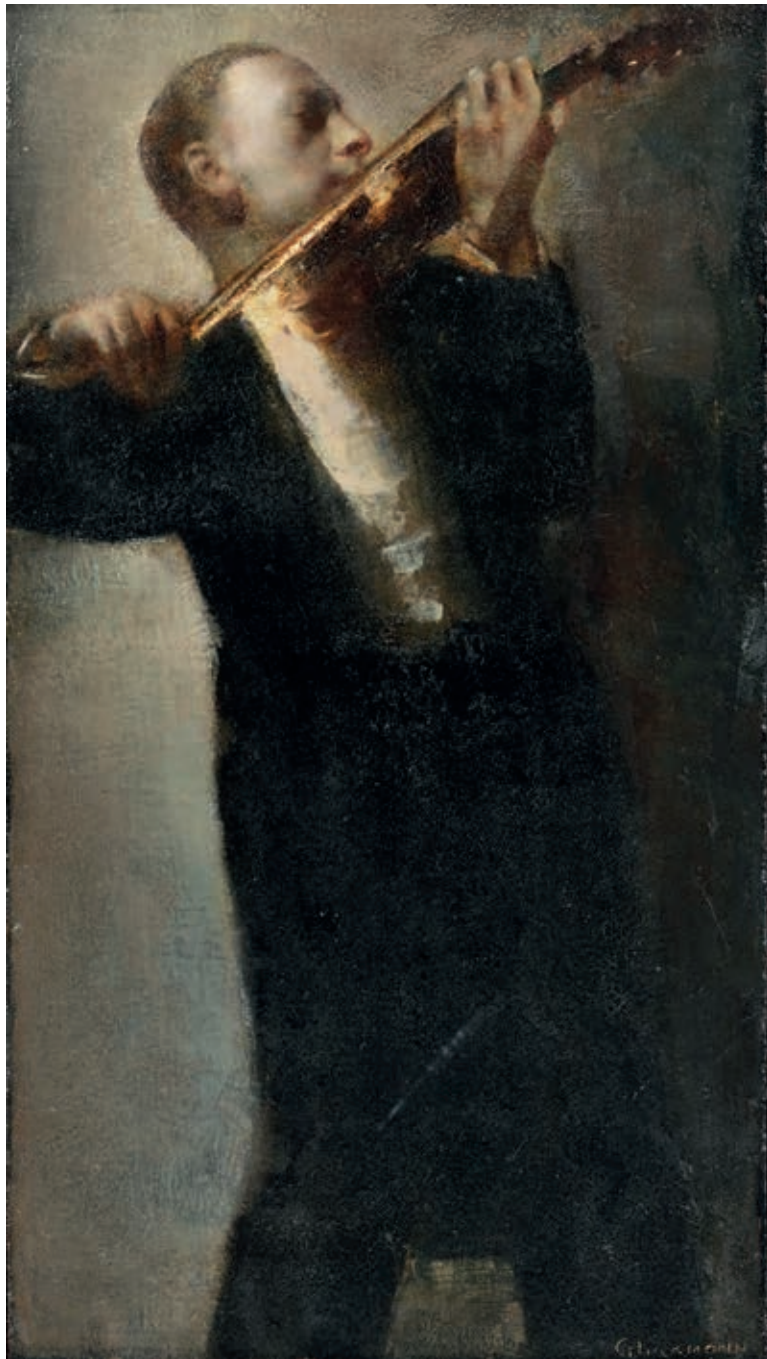
€ 10.000 – 15.000

US\$ 10.700 – 16.100

**Théobald Chartran**

(Besancon 1849–1907 Neuilly-Sur-Seine)

Maestro Arturo Toscanini (1867–1957) at the piano, signed, dated  
Chartran NY 1902, oil on canvas, 88 x 116 cm, framed



659

**Grigory Gluckmann \***

(Vitebsk 1898–1973 Los Angeles)

Der Geiger Jascha Heifetz (1901–1987), signiert Gluckmann, Öl auf Holz, 31 x 18 cm, gerahmt

€ 4.000 – 6.000

US\$ 4.300 – 6.400

Dieses Gemälde stellt den Geiger Jascha Heifetz, einen Freund Grigory Gluckmanns, dar. Jascha Heifetz (Vilnius 1901–1987 Los Angeles) war ein in den Vereinigten Staaten eingebürgerter russischer Geiger, der aufgrund seiner brillanten Technik und Virtuosität als einer der größten Künstler des 20. Jahrhunderts gilt. Der Maestro aus Vilnius pflegte über sich selbst zu sagen: „Das ist mein Leben: Ich habe mit drei Jahren angefangen, Geige zu spielen und mit sieben Jahren mein erstes Konzert gegeben. Seitdem habe ich nie wieder aufgehört zu spielen.“

**Grigory Gluckmann \***

(Vitebsk 1898–1973 Los Angeles)

The Violinist Jascha Heifetz (1901–1987), signed Gluckmann, oil on panel, 31 x 18 cm, framed

This painting depicts the violinist Jascha Heifetz, a friend of Grigory Gluckmann. Jascha Heifetz (Vilnius 1901–1987 Los Angeles) was a Russian violinist naturalised in the United States. He was regarded as one of the greatest performers of the 20th century for his brilliant technique and virtuosity. The maestro from Vilnius used to say one thing about himself: "This is my life: I started playing the violin at the age of 3 and gave my first concert at 7. Since then, I have never stopped playing".



660

**Walter Moras**

(Berlin 1856–1925)

“Wintertag an der Memel”, rückseitig alt betitelt und mit Nr. 17 bezeichnet, signiert, datiert W. Moras, Memelufer bei Unter-Eisseln 18./3. (18)89, Öl auf Malkarton, 24 x 39 cm, gerahmt

€ 2.400 – 3.000

US\$ 2.600 – 3.200

Wir danken **André Matthes** sowie **Alfried Nehring** für die wissenschaftliche Unterstützung.

Im Jahr 1889 reiste **Walter Moras** nach Ostpreußen. In der Memelregion nördlich von Königsberg entstand eine Reihe von Gemälden, zu welcher das vorliegende Los zählt. In der einsamen Schneelandschaft des Memelufers ist ein Spaziergänger mit Hund erkennbar. Die Masten der Boote im Hintergrund unterstreichen die Verbindung zwischen Land und Himmel. Einige der Bilder aus Ostpreußen wurden bereits im Folgejahr auf Kunstausstellungen präsentiert. In seinen späteren Schaffensjahren verabschiedete sich Moras von der Freilichtmalerei und zog die Arbeit im Atelier vor.

**Walter Moras**

(Berlin 1856–1925)

“Wintertag an der Memel”, old title on the reverse and inscribed with no. 17, signed, dated W. Moras, Memelufer bei Unter-Eisseln 18./3. (18)89, oil on board, 24 x 39 cm, framed

We are grateful to **André Matthes** and **Alfried Nehring** for the scholarly advice.

**Walter Moras** travelled to East Prussia in 1889. In the Memel region north of Königsberg he created a series of paintings, to which the present lot belongs. A walker with a dog is visible in the lonely snowy landscape of the Memel shore. The masts of the boats in the background emphasise the connection between land and sky. Some of the paintings from East Prussia were presented at art exhibitions the following year. In his later creative years, Moras moved away from open-air painting and preferred to work in his studio.



661

**Isaak Ilyich Levitan**

(Kybartai, Litauen 1860–1900 Moskau)

Bauernhäuser, kyrillisch signiert, rückseitig Echtheitsbestätigung von Adolf Levitan, dem Bruder Isaak Levitans sowie Liste der Werke Levitans, Öl auf Leinwand auf Karton, 11,8 x 28,8 cm, beschnitten, gerahmt

€ 18.000 – 25.000

US\$ 19.300 – 26.800

**Ausgestellt:**

Gemälde der russischen Landschaftsmaler der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts aus Leningrader Privatsammlungen, Museum der Kunstakademie, Leningrad 1952, S. 21.

**Verzeichnet in:**

A. A. Fedorov-Davydov (Hrsg.), Isaak Ilyich Levitan. Dokumente, Materialien, Bibliografie, Bd. 2, Moskau 1966, S. 294, Nr. 98.

Wir danken **Dr. Olga Sugrobova-Roth** für die wissenschaftliche Unterstützung.

**Isaak Ilyich Levitan**

(Kybartai, Lithuania 1860-1900 Moscow)

Farmhouses, signed in Cyrillic script, verso confirmation of authenticity by Adolf Levitan, brother of Isaac Levitan, and list of Levitan's works, oil on canvas on board, 11.8 x 28.8 cm, trimmed, framed

**Exhibited:**

Paintings by Russian Landscape Painters of the Second Half of the 19th Century from Leningrad Private Collections, Museum of the Academy of Fine Arts, Leningrad 1952, p. 21.

**Catalogued in:**

A. A. Fedorov-Davydov (ed.), Isaak Ilyich Levitan. Documents, Materials, Bibliography, vol. 2, Moscow 1966, p. 294, no. 98.

We are grateful to **Dr. Olga Sugrobova-Roth** for her scholarly advice.



662

**Franz Roubaud**

(Odessa 1856–1928 München)

Reiter quert eine Furt, signiert F. Roubaud, Öl auf Leinwand,  
37 x 66,5 cm, gerahmt (Rahmen beschädigt)

€ 10.000 – 14.000

US\$ 10.700 – 15.000

**Provenienz:**

Privatsammlung, Deutschland.

Wir danken **Dr. Olga Sugrobova-Roth** für die wissenschaftliche Unterstützung  
und Bestätigung der Echtheit anhand des Originals.

**Franz Roubaud**

(Odessa 1856–1928 Munich)

An Equestrian Crossing a Ford, signed F. Roubaud, oil on canvas,  
37 x 66.5 cm, framed (frame damaged)

**Provenance:**

Private Collection, Germany.

We are grateful to **Dr. Olga Sugrobova-Roth** for her scholarly advice and for  
kindly confirming the authenticity on the basis of the original.





663

**Nikolai Michajlovic Rodionov \***

(Moskau 1896–1970 Prag)

Kinderspiele, signiert N. Rodionov, Öl auf Leinwand, 80 x 97 cm,  
gerahmt

€ 5.000 – 6.000

US\$ 5.400 – 6.400

Wir danken **Olga Sugrobova-Roth** für die wissenschaftliche Unterstützung.

**Nikolai Mikhailovich Rodionov \***

(Moscow 1896–1970 Prague)

Children Playing, signed N. Rodionov, oil on canvas, 80 x 97 cm, framed

We are grateful to **Olga Sugrobova-Roth** for her scholarly advice.



664

**Geza Meszöly**

(Sarbogard 1844–1887 Jobbagyi)

Flusslandschaft, signiert Meszöly G., Öl auf Holz, 24,5 x 39 cm, gerahmt

€ 4.000 – 6.000

US\$ 4.300 – 6.400

**Provenienz:**

Kieselbach Gallery Budapest, 25. September 1998, Los 218;  
Privatsammlung, Deutschland

**Geza Meszöly**

(Sarbogard 1844–1887 Jobbagyi)

A River Landscape, signed Meszöly G., oil on panel, 24.5 x 39 cm, framed

**Provenance:**

Kieselbach Gallery Budapest, 25. September 1998, lot 218;  
Private Collection, Germany



665

**Laszlo Paal**

(Zam 1846–1879 Charenton-le-Pont)

Am Heimweg, signiert L. de Paal, sowie Stempel "Vente L. de Paal",

Öl auf Leinwand, 43 x 63 cm, gerahmt

€ 12.000 – 15.000

US\$ 12.900 – 16.100

**Provenienz:**

Galerie Jacques Kugel, Paris;

Auktion, Dorotheum, Wien, 14. Juni 1977, Los 99;

Europäische Privatsammlung;

Auktion, Kieselbach Gallery, Budapest, 16. Mai 2003, Los 86;

Privatsammlung, Deutschland.

**Laszlo Paal**

(Zam 1846–1879 Charenton-le-Pont)

Returning Home, signed L. de Paal, with the stamp "Vente L. de Paal",

oil on canvas, 43 x 63 cm, framed

**Provenance:**

Galerie Jacques Kugel, Paris;

Sale, Dorotheum, Vienna, 14 June 1977, Lot 99;

European Private Collection;

Sale, Kieselbach Gallery, Budapest, 16 May 2003, Lot 86;

Private Collection, Germany.



666

**August von Pettenkofen**

(Wien 1822–1889)

Bildnis eines jungen Mädchens, Signaturstempel Pettenkofen, Öl auf Holz,  
26 x 16 cm, gerahmt

€ 5.000 – 7.000

US\$ 5.400 – 7.500

**Provenienz:**

Privatsammlung, Wien.

**Vergleiche:**

Arpad Weixelgärtner, Werkverzeichnis August Pettenkofen, Wien 1916,  
Vol. 2, S. 480, Nr. 1054.

**August von Pettenkofen**

(Vienna 1822–1889)

Portrait of a Young Girl, signature stamp Pettenkofen, oil on panel,  
26 x 16 cm, framed

**Provenance:**

Private Collection, Vienna.

**Compare:**

Arpad Weixelgärtner, Werkverzeichnis August Pettenkofen, Vienna 1916, vol. 2, p.  
480, no. 1054.



667

**August Xaver Karl Ritter von Pettenkofen**

(Wien 1822–1889)

Markt in Szolnok, monogrammiert a. p., Öl auf Holz, 13,5 x 21,5 cm,  
gerahmt

€ 7.000 – 9.000

US\$ 7.500 – 9.700

**Provenienz:**

Auktion, Dorotheum, Wien, 3. Dezember 1957, Los 92;  
Seither Privatsammlung, Wien.

**August Xaver Karl Ritter von Pettenkofen**

(Vienna 1822–1889)

A Market Scene in Szolnok, monogrammed a. p., oil on panel,  
13.5 x 21.5 cm, framed

**Provenance:**

Sale, Dorotheum, Vienna, 3 December 1957, lot 92;  
thence Private Collection Vienna.



668

**August Wilhelm Leu**

(Münster 1819–1897 Seelisberg)

Blick auf den Watzmann und den Königssee, signiert, datiert A. Leu  
1856, Öl auf Leinwand, 100 x 123 cm, gerahmt

€ 5.000 – 7.000

US\$ 5.400 – 7.500

**August Wilhelm Leu**

(Münster 1819–1897 Seelisberg)

A View of the Watzmann Mountain and Lake Königssee, signed, dated  
A. Leu 1856, oil on canvas, 100 x 123 cm, framed



669 –

**Leopold Heinrich Vöschler**

(Wien 1830–1877)

Reges Treiben auf einer südlichen Bergstraße, signiert, datiert L. Vöschler  
München 1870, Öl auf Leinwand, 92,5 x 109 cm, gerahmt

€ 5.000 – 7.000

US\$ 5.400 – 7.500

**Leopold Heinrich Vöschler**

(Vienna 1830–1877)

Farmfolk on a Southern Mountain road, signed,  
dated L. Vöschler Munich 1870, oil on canvas, 92.5 x 109 cm, framed



670

**Ludwig Halauska**

(Waidhofen/Ybbs 1827–1882 Wien)

St. Nikola im Strudengau, signiert L. Halauska (1)851, Öl auf Karton,  
46 x 60 cm, gerahmt (Rahmen beschädigt)

€ 5.000 – 7.000

US\$ 5.400 – 7.500

**Provenienz:**

Galerie Schebesta, Wien;  
dort erworben 1974;  
Privatsammlung-Wien.

**Ludwig Halauska**

(Waidhofen an der Ybbs 1827–1882 Vienna)

St. Nikola im Strudengau, signed L. Halauska (1)851, oil on board,  
46 x 60 cm, framed (frame damaged),

**Provenance:**

Galerie Schebesta, Vienna;  
acquired from the above in 1974;  
Private Collection, Vienna.,





671 –

**Carl Millner**

(Mindelheim 1825–1895 München)

Weidende Kühe am Alpensee, signiert, datiert Carl Millner fec. 1861, rückseitig Etikett H. A. v. W Privateigentum, Erbschaft Hzg. Albrecht Eugen v. Württemberg Nr. 232, Öl auf Leinwand, 110 x 100 cm, gerahmt

€ 6.000 – 8.000

US\$ 6.400 – 8.600

**Provenienz:**

Sammlung Herzog Albrecht Eugen von Württemberg (1895-1954), Schloss Lindach; dessen Erben – Privatsammlung, Deutschland.

**Carl Millner**

(Mindelheim 1825–1895 Munich)

Grazing Cows near an Alpine Lake, signed, dated Carl Millner fec. 1861, label on the reverse: H. A. v. W Privateigentum, Erbschaft Hzg. Albrecht Eugen v. Württemberg Nr. 232, oil on canvas, 110 x 100 cm, framed

**Provenance:**

Collection Herzog Albrecht Eugen von Württemberg (1895-1954), Palace Lindach; His heirs - Private Collection, Germany.



672

**Ludwig Halauska**

(Waidhofen an der Ybbs 1827–1882 Wien)

Blick auf Stift Klosterneuburg, signiert, datiert L. Halauska (1)873,  
Öl auf Leinwand, 59 x 87 cm, gerahmt

€ 6.000 – 8.000

US\$ 6.400 – 8.600

**Provenienz:**

Privatsammlung, Wien

**Ludwig Halauska**

(Waidhofen an der Ybbs 1827–1882 Vienna)

A View of Klosterneuburg Monastery, signed, dated L. Halauska (1)873,  
oil on canvas, 59 x 87 cm, framed

**Provenance:**

Private Collection, Vienna



673

**Adolf Chwala**

(Prag 1836–1900 Wien)

Blick auf den Mondsee mit Drachenwand, signiert (ligiert) A. Chwala,  
Öl auf Leinwand, 96 x 140 cm, leicht beschädigt, ohne Rahmen

€ 12.000 – 16.000

US\$ 12.900 – 17.200

**Provenienz:**

Auktion, Dorotheum, Wien, 24. September 1987, Los 728;  
Privatsammlung, Deutschland;  
Auktion, Dorotheum, Wien, 20. Oktober 2016, Los 1257;  
Privatsammlung, Tschechische Republik.

**Vergleiche:**

Sarka Leubnerova, Adolf Chwala 1836–1900, Prag 2011, S. 135, Nr. 97.

**Adolf Chwala**

(Prague 1836–1900 Vienna)

A View of Mondsee with the Drachenwand, signed (in ligature)  
A. Chwala, oil on canvas, 96 x 140 cm, slightly damaged, unframed

**Provenance:**

Sale, Dorotheum, Vienna, 24 September 1987, Lot 728;  
Private Collection, Germany.  
Sale, Dorotheum, Vienna, 20 October 2016, Lot 1257;  
Private Collection, Czech Republic.

**Compare:**

Sarka Leubnerova, Adolf Chwala 1836–1900, Prague 2011, p. 135, no. 97.



674

**Robert Russ**

(Wien 1847–1922)

Porta furba an der Straße nach Frascati, Rom, signiert, datiert Robert Russ 1891, Öl auf Leinwand, 111 x 148 cm, gerahmt

€ 12.000 – 16.000

US\$ 12.900 – 17.200

**Provenienz:**

Sammlung Josef Bratmann (1848–1924), Wien;  
Privatsammlung, Deutschland seit mindestens 50 Jahren.

**Ausgestellt:**

Künstlerhaus, Wien, 1891;  
Internationale Kunstausstellung, Berlin, 1891;  
IV. Internationale Kunstausstellung, Glaspalast, München, 1892;  
Le Salon, Brüssel, 1896;  
Internationale Kunstausstellung, Dresden, 1897;  
Künstlerhaus, Wien, 1923.

**Verzeichnet in:**

Friedrich von Boetticher, *Malerwerke des 19. Jahrhunderts*, Hofheim am Taunus 1979, Bd. II., 1. S. 497, Nr. 58;  
Andrea Winkelbauer, *Robert Russ, Monographie und Werkverzeichnis der Gemälde*, 2016, S. 154, Nr. I.229.

Künstlerhausetikett 1923, Nr. 4427 von Nikolaus Domes, MA bestätigt.

Wir danken **Dr. Andrea Winkelbauer** für die wissenschaftliche Unterstützung.

**Robert Russ**

(Vienna 1847–1922)

Porta Furba on the Road to Frascati, Rome, signed, dated Robert Russ 1891, oil on canvas, 111 x 148 cm, framed

**Provenance:**

Collection of Josef Bratmann (1848–1924), Vienna;  
Private Collection Germany, for at least 50 years.

**Exhibited:**

Künstlerhaus, Vienna, 1891;  
Internationale Kunstausstellung, Berlin, 1891;  
IV Internationale Kunstausstellung, Glaspalast, Munich, 1892;  
Le Salon, Brussels, 1896;  
Internationale Kunstausstellung, Dresden, 1897;  
Künstlerhaus, Vienna, 1923.

**Catalogued in:**

Friedrich von Boetticher, *Malerwerke des 19. Jahrhunderts*, Hofheim am Taunus 1979, vol. II., 1. p. 497, no. 58;  
Andrea Winkelbauer, *Robert Russ, Monographie und Werkverzeichnis der Gemälde*, 2016, p. 154, no. I.229.

Künstlerhaus label 1923, no. 4427 confirmed by Nikolaus Domes MA.

We are grateful to **Dr. Andrea Winkelbauer** for the scholarly advice.





675

**Hugo Charlemont**

(Jamnitz 1850–1939 Wien)

Garten in Brioni, auf Plakette betitelt, Öl auf Leinwand auf Karton,  
44,5 x 35,5 cm, gerahmt

€ 4.000 – 6.000

US\$ 4.300 – 6.400

**Hugo Charlemont**

(Jamnitz [Jemnice] 1850–1939 Vienna)

Garden in Brioni, titled on a plaquette, oil on canvas laid down on board,  
44.5 x 35.5 cm, framed



676

**Hugo Charlemont**

(Jamnitz 1850–1939 Wien)

Der Blumengarten, signiert Hugo Charlemont, Öl auf Holz,  
24,5 x 35 cm, gerahmt

€ 5.000 – 7.000

US\$ 5.400 – 7.500

**Provenienz:**

Kunsthandlung Karl Löscher, Wien;  
Dorotheum, Wien, 14. März 1967, Los 26;  
Privatsammlung, Wien

**Hugo Charlemont**

(Jamnitz [Jemnice] 1850–1939 Vienna)

The Flower Garden, signed Hugo Charlemont, oil on panel,  
24.5 x 35 cm, framed

**Provenance:**

Kunsthandlung Karl Löscher, Vienna;  
Sale, Dorotheum, Vienna, 14 March 1967, lot 26;  
Private Collection, Vienna



677

**Robert Russ**

(Wien 1847–1922)

Marktleute auf staubiger Straße bei Triest, signiert Robert Russ, Ölstudie auf Karton, 16 x 32,5 cm, gerahmt

€ 3.000 – 4.000

US\$ 3.200 – 4.300

**Vergleiche:**

Andrea Winkelbauer, Robert Russ, Monographie und Werkverzeichnis der Gemälde, 2016, S. 156, Nr. I.239.

Wir danken **Dr. Andrea Winkelbauer** für die wissenschaftliche Unterstützung.

**Robert Russ**

(Vienna 1847–1922)

A Market Scene on a Dusty Road near Trieste, signed Robert Russ, oil study on board, 16 x 32.5 cm, framed

**Compare:**

Andrea Winkelbauer, Robert Russ, Monographie und Werkverzeichnis der Gemälde, 2016, p. 156, no. I.239.

We are grateful to **Dr. Andrea Winkelbauer** for the scholarly advice.





678 –

**Rudolf Ribarz**

(Wien 1848–1904)

“Motiv à Zweet (Hollande)” rückseitig betitelt, signiert Ribarz,  
Öl auf Holz, 45 x 54 cm, gerahmt, (Rahmen beschädigt)

€ 5.000 – 6.000

US\$ 5.400 – 6.400

**Rudolf Ribarz**

(Vienna 1848–1904)

“Motiv à Zweet (Hollande)” verso titled, signed Ribarz, oil on panel,  
45 x 54 cm, framed, (frame damaged)



679

**Alexander von Bensa**

(Wien 1820–1902)

Ausflugsgesellschaft in der Puszta, signiert de Bensa, Öl auf Holz,  
31 x 52,5 cm, gerahmt (Rahmen beschädigt)

€ 3.000 – 4.000

US\$ 3.200 – 4.300

**Provenienz:**

Privatsammlung, Niederlande;  
Auktion, Dorotheum, Wien, 29. Juni 2017, Los 90;  
Privatsammlung, Österreich.

**Alexander von Bensa**

(Vienna 1820–1902)

A Trip in the Puszta, signed de Bensa, oil on panel, 31 x 52.5 cm, framed  
(frame damaged)

**Provenance:**

Private Collection, Netherlands;  
Sale, Dorotheum, Vienna, 29 Juni 2017, Lot 90;  
Private Collection, Austria.



680

**Johann Nepomuk Geller \***

(Wien 1860–1954 Weißenkirchen)

Markt auf dem Rathausplatz in Krems, signiert Joh. Nep. Geller,  
Öl auf Karton, 46 x 67,5 cm, gerahmt

€ 4.000 – 6.000

US\$ 4.300 – 6.400

**Vergleiche:**

Anton Bodenstein, Johann Nepomuk Geller. Maler der Wachau, Wien, Linz,  
Weitra, München 2004, S. 105.

**Johann Nepomuk Geller \***

(Vienna 1860–1954 Weißenkirchen)

A Market Scene in Krems, signed Joh. Nep. Geller, oil on board,  
46 x 67.5 cm, framed

**Compare:**

Anton Bodenstein, Johann Nepomuk Geller. Maler der Wachau, Vienna, Linz,  
Weitra, Munich 2004, p. 105.



681

**Rudolf Ribarz**

(Wien 1848–1904)

Straße in Froideville, signiert, bezeichnet Froideville (Mers) Ribarz,  
Öl auf Leinwand, 60 x 90 cm, gerahmt

€ 7.000 – 9.000

US\$ 7.500 – 9.700

**Provenienz:**

Privatsammlung, Wien;  
Auktion, Dorotheum, Wien, 13. September 1980, Los 444;  
Privatsammlung, Wien.

**Rudolf Ribarz**

(Vienna 1848–1904)

A Road in Froideville, signed, inscribed Froideville (Mers) Ribarz,  
oil on canvas, 60 x 90 cm, framed

**Provenance:**

Private Collection, Vienna;  
Sale, Dorotheum, Vienna, 13 September 1980, Lot 444;  
Private Collection, Vienna.



682

**Olga Wisinger-Florian**

(Wien 1844–1926 Grafenegg)

Küchenskizze, 1888, monogrammiert OWF, rückseitig Reste Nachlass  
Stempel, Öl auf Karton, 32 x 38,5 cm, gerahmt,

€ 8.000 – 10.000

US\$ 8.600 – 10.700

**Provenienz:**

Auktion, Sotheby's, München, 25. Juni 1996, Los 123;  
Privatsammlung, Österreich;  
Auktion, Auctionata, Berlin, 30. November 2015, Los 54;  
Privatsammlung, Deutschland.

Wir danken **Dr. Alexander Giese** für die wissenschaftliche Unterstützung.  
Das vorliegende Los wird in den in Vorbereitung befindlichen Werkkatalog  
aufgenommen.

**Olga Wisinger-Florian**

(Vienna 1844–1926 Grafenegg)

A Kitchen Sketch, 1888, monogrammed OWF, verso remains of an  
estate stamp, oil on board, 32 x 38.5 cm, framed,

**Provenance:**

Sale, Sotheby's, Munich, 25 June 1996, Lot 123;  
Private Collection, Austria;  
Sale, Auctionata, Berlin, 30 November 2015, Lot 54;  
Private Collection, Germany.

We are grateful to **Dr. Alexander Giese** for the scholarly advice.  
This lot will be included in the forthcoming catalogue raisonné.

683

**Marie Egner**

(Radkersburg 1850–1940 Maria Anzbach)

“Tirol, Alpenwiesen”, rückseitig auf altem Etikett betitelt sowie Reste eines Ausstellungsetiketts, signiert M. Egner, Öl auf Leinwand, 59 x 81 cm, gerahmt

€ 25.000 – 35.000

US\$ 26.800 – 37.600

**Provenienz:**

Privatsammlung, Deutschland, seit mindestens drei Generationen in der Familie des Eigentümers.

**Ausgestellt:**

3. Ausstellung. 8 Künstlerinnen und ihre Gäste, Salon Pisko, Wien, Januar 1904, Nr. 80;  
Internationale Kunstausstellung, Düsseldorf, Mai bis Oktober 1904 (rückseitig Reste Ausstellungs-Aufkleber).

Marie Egner war Gründungsmitglied des im Jahr 1900 gegründeten Künstlerinnenvereins „Acht Künstlerinnen“, eine Ausstellungszweckgemeinschaft von Malerinnen, Grafikerinnen und Bildhauerinnen, die zwischen 1901 und 1912 regelmäßig Ausstellungen im Kunstsalon Pisko organisierte. Sie waren bemüht, durch Ausstellungen auf die künstlerische Produktivität von Frauen in Wien aufmerksam zu machen. So wurde auch das vorliegende Los im Salon Pisko ausgestellt, und zwar in der dritten Ausstellung „8 Künstlerinnen und ihre Gäste“. Unter dem Punkt „Unser Vaterland – Landschaften aus Österreichs Kronländern“ stellte Marie Egner fünf Werke aus, darunter mit dem Titel „Tirol: Alpenwiesen“ das vorliegende Los. Es zeigt prominent eine üppig blühende Almwiese, eine Almhütte sowie die im Hintergrund erstreckenden Berge. Die Künstlerin wählt hier als zentrales Bildmotiv die unmittelbare Wiedergabe der reichen Wiesenblumen, darunter zu sehen Schafgarbe, Teufelskrallen, Löwenzahn und Enzian. Dieses Gemälde zeigt deutlich, dass sie in der „Plein-Air-Malerei“ geübt war, da die sommerliche Lichtstimmung in hervorragender Weise eingefangen ist. Sie vermittelt dem Betrachter eine idyllische Landschaft, die zum Verweilen einlädt. Das Motiv scheint aus dem Alltag herausgegriffen zu sein und spiegelt die Schönheit einer sommerlichen Alpenwiese wider.

**Marie Egner**

(Radkersburg 1850–1940 Maria Anzbach)

“Tirol, Alpenwiesen”, verso titled on an old label, remains of an exhibition label, signed M. Egner, oil on canvas, 59 x 81 cm, framed

**Provenance:**

Private Collection Germany, in the owner's family for at least three generations.

**Exhibited:**

3. Ausstellung. 8 Künstlerinnen und ihre Gäste, Salon Pisko, Vienna, January 1904, no. 80;  
Internationale Kunstausstellung, Düsseldorf, May - October 1904 (verso remains of the exhibition label).

Marie Egner was a founding member of the female artists' association 'Acht Künstlerinnen' (Eight Female Artists). This association of painters, graphic artists and sculptors was founded in 1900, and organised regular exhibitions at the Kunstsalon Pisko between 1901 and 1912. They endeavoured to use their exhibitions to draw attention to the artistic productivity of women in Vienna. The present lot was exhibited at the Salon Pisko, in their third exhibition '8 Female Artists and their Guests'. Under the heading 'Our Fatherland - Landscapes from Austria's Crown Lands' Marie Egner exhibited five works, including the present lot entitled 'Tyrol: Alpine Meadows'. It shows a lushly flowering alpine meadow, an alpine hut and mountains stretching into the background. The artist chooses the direct rendering of the rich meadow flowers, including yarrow, devil's claw, dandelion and gentian as her central pictorial motif. This painting clearly shows that she was skilled in 'plein air' painting, as the summer light is captured superbly. It invites the viewer to linger in an idyllic landscape. The motif seems to have been taken from everyday life and reflects the beauty of a summer alpine meadow.





684

**Marie Egner**

(Radkersburg 1850–1940 Maria Anzbach)

“Ferleiten”, ca. 1896, rückseitig Stempel VBKÖ aus dem Nachlass  
Prof. Marie Egner, Öl auf Holz, 14 x 23 cm, gerahmt

€ 4.000 – 5.000

US\$ 4.300 – 5.400

**Marie Egner**

(Radkersburg 1850–1940 Maria Anzbach)

“Ferleiten”, c. 1896, verso VBKÖ stamp, from the estate of  
Prof. Marie Egner, oil on panel, 14 x 23 cm, framed





685 –

**Alfred Zoff**

(Graz 1852–1927)

Partie aus Cinque Terre, signiert, datiert A. Zoff 1890, Öl auf Holz,  
32 x 49,5 cm, gerahmt

€ 10.000 – 12.000

US\$ 10.700 – 12.900

**Vergleiche:**

Claudia Suppan, Alfred Zoff 1852–1927, Die Faszination des Meeres, Wien 2021,  
S. 340, Nr. GE 861.

Wir danken **Dr. Claudia Suppan** für die Bestätigung der Echtheit anhand eines  
hochauflösenden Fotos.

Das vorliegende Gemälde wird in den Nachtrag zum Werkverzeichnis  
aufgenommen.

**Alfred Zoff**

(Graz 1852–1927)

A Scene in Cinque Terre, signed, dated A. Zoff 1890, oil on panel,  
32 x 49.5 cm, framed

**Compare:**

Claudia Suppan, Alfred Zoff 1852–1927. Die Faszination des Meeres, Vienna  
2021, p. 340, No. GE 861.

We are grateful to **Dr. Claudia Suppan** for confirming the authenticity on the  
basis of a high-resolution photograph.

The present painting will be included in the supplement to the catalogue raisonné.



686

**Alfred Zoff**

(Graz 1852–1927)

“Fischerboote im Yserkanal, Nieuport”, rückseitig betitelt, signiert A. Zoff,  
Öl auf Leinwand auf Karton, 41,5 x 53,5 cm, gerahmt

€ 4.000 – 6.000

US\$ 4.300 – 6.400

Wir danken **Dr. Claudia Suppan** für die Bestätigung der Echtheit anhand eines hochauflösenden Fotos.

Das vorliegende Gemälde wird in den Nachtrag zum Werkverzeichnis aufgenommen.

**Alfred Zoff**

(Graz 1852–1927)

“Fischerboote im Yserkanal, Nieuport”, verso titled, signed A. Zoff,  
oil on canvas laid down on board, 41.5 x 53.5 cm, framed

We are grateful to **Dr. Claudia Suppan** for confirming the authenticity on the basis of a high-resolution photograph.

The present painting will be included in the supplement to the catalogue raisonné.



687

**Alfred Zoff**

(Graz 1852–1927)

“Im Hafen von Dordrecht”, rückseitig betitelt, signiert A. Zoff, Öl auf Leinwand auf Karton, 43,5 x 55 cm, gerahmt

€ 4.000 – 6.000

US\$ 4.300 – 6.400

Wir danken **Dr. Claudia Suppan** für die Bestätigung der Echtheit anhand eines hochauflösenden Fotos.

Das vorliegende Gemälde wird in den Nachtrag zum Werkverzeichnis aufgenommen.

**Alfred Zoff**

(Graz 1852–1927)

“Im Hafen von Dordrecht”, verso titled, signed A. Zoff, oil on canvas laid down on board, 43.5 x 55 cm, framed

We are grateful to **Dr. Claudia Suppan** for confirming the authenticity on the basis of a high-resolution photograph.

The present painting will be included in the supplement to the catalogue raisonné.



688

**Alfred Zoff**

(Graz 1852–1927)

“Motiv aus einem steirischen Eisenwerk”, rückseitig eigenhändig betitelt,  
signiert A. Zoff, Öl auf Leinwand auf Karton, 42,5 x 52,5 cm, gerahmt

€ 8.000 – 12.000

US\$ 8.600 – 12.900

Wir danken **Dr. Claudia Suppan** für die Bestätigung der Echtheit anhand eines  
hochauflösenden Fotos.

Das vorliegende Gemälde wird in den Nachtrag zum Werkverzeichnis  
aufgenommen.

**Alfred Zoff**

(Graz 1852–1927)

“Motiv aus einem steirischen Eisenwerk”, titled on the reverse in the  
artist’s own hand, signed A. Zoff, oil on canvas laid down on board,  
42.5 x 52.5 cm, framed

We are grateful to **Dr. Claudia Suppan** for confirming the authenticity on the  
basis of a high-resolution photograph.

The present painting will be included in the supplement to the catalogue raisonné.



689 –

**Heinrich Tomec**

(Prag 1863–1928 Wien)

“Am Krottenbach”, Öl auf Leinwand, 82 x 48 cm, gerahmt

€ 5.000 – 7.000

US\$ 5.400 – 7.500

**Provenienz:**

Privatsammlung, Wien;

Auktion, Dorotheum, Wien, um 1954

Privatsammlung, Wien.

Künstlerhausetikett 1902, 3132 von Nikolaus Domes, MA bestätigt

**Heinrich Tomec**

(Prague 1863–1928 Vienna)

“Am Krottenbach”, oil on canvas, 82 x 48 cm, framed

**Provenance:**

Private Collection, Vienna;

Sale, Dorotheum, Vienna, around 1954;

Private Collection, Vienna.

Künstlerhaus label 1902, 3132 confirmed by Nikolaus Domes, MA.

690

**Emil Jakob Schindler**

(Wien 1842–1892 Westerland auf Sylt)

Dampferstation an der Donau bei Kaisermühlen, 1871, undeutlich signiert, datiert Schindler (18)71, rückseitig Etikett der Auktion S. Kende und Künstlerhaus-Etikett, Öl auf Holz, 17 x 29 cm, gerahmt

€ 20.000 – 25.000

US\$ 21.500 – 26.800

**Provenienz:**

Sammlung Carl Sarg (1832–1895), Wien;  
Sammlung Eduard Kremser (1838–1914), Wien;  
Sammlung Emmerich Ullmann (1861–1937), Wien;  
Dessen Auktion, S. Kende, Wien, 12. Oktober 1937, Los 93;  
Privatsammlung, Wien.

**Ausgestellt:**

1872, Jahresausstellung, Künstlerhaus, Wien, Nr. 78;  
1873, Wiener Weltausstellung, Nr. 568a;  
1892, Gedächtnisausstellung, Künstlerhaus, Wien, Nr. 28;  
1894, "Das Wiener Sittenbild", Künstlerhaus, Wien, betitelt  
"Bei den Kaisermühlen".

**Verzeichnet in:**

Heinrich Fuchs, Emil Jakob Schindler. Zeugnisse eines ungewöhnlichen  
Künstlerlebens, Wien 1970, S. 157, Nr. 90, Abb.

**Literatur:**

Constant von Wurzbach, Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich,  
Bd. 30, Wien 1875, S. 9.  
Galerie Miethke, Wien, Ausstellungs Katalog LXXIII, 4. 5. 1886, Sammlung  
Carl Sarg, Wien, Nr. 91.

Künstlerhausetikett 1894, 2151 von Nikolaus Domes MA bestätigt.

Anfang 1870 mietete sich Emil Jakob Schindler in einer der alten Kaisermühlen entlang des Praterufers ein, um diese neue, malerisch anregende Welt zu erkunden. Eine eigene Werkserie nimmt der Landungsplatz für Dampfschiffe ein, wo ihn das lebendige Treiben und das Durcheinander von Kisten und Ballen, von Fuhrwerk und Menschen fasziniert. Er malte vor Ort auf kleinen Holztafeln in Querformat.

Die vorliegende Arbeit besticht durch die authentisch eingefangene Atmosphäre am Wasser, die feuchte Luft, der schlammige Grund und das ständige Wehen eines leichten Windes. Das Bild konnte der Maler umgehend an den Sammler Carl Sarg verkaufen, bevor er es in der Großen Jahresausstellung in Wien präsentierte.

**Emil Jakob Schindler**

(Vienna 1842–1892 Westerland on Sylt)

Steamboat Station on the Danube near Kaisermühlen, 1871, indistinctly signed, dated Schindler (18)71, verso S. Kende auction label and label of the Künstlerhaus, oil on panel, 17 x 29 cm, framed

**Provenance:**

Collection of Carl Sarg (1832-1895), Vienna;  
Collection of Eduard Kremser (1838-1914), Vienna;  
Collection of Emmerich Ullmann (1861-1937), Vienna;  
His sale, S. Kende, Vienna, 12 October 1937, lot 93;  
Private Collection, Vienna.

**Exhibited:**

1872, yearly exhibition, Künstlerhaus Vienna, no. 78;  
1873, Vienna World's Fair, no. 568a;  
1892, memorial exhibition, Künstlerhaus Vienna, no. 28;  
1894, "Das Wiener Sittenbild", Künstlerhaus Vienna, titled "Bei den Kaisermühlen".

**Catalogued in:**

Heinrich Fuchs, Emil Jakob Schindler. Zeugnisse eines ungewöhnlichen  
Künstlerlebens, Vienna 1970, p. 157, no. 90, ill.

**Literature:**

Constant von Wurzbach, Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich,  
Vol. 30, Wien 1875, p. 9.  
Galerie Miethke, Vienna, exh. cat. LXXIII, 4. 5. 1886, Collection of Carl Sarg,  
Vienna, no. 91.

Künstlerhaus label 1894, 2151 confirmed by Nikolaus Domes, MA.

At the beginning of 1870, Emil Jakob Schindler rented a room in one of the old imperial mills along the Prater embankment to explore this new, picturesque, and stimulating world. The lively hustle and bustle and confusion of crates and bales, of carts and people at the docking point for steamboats fascinated him and resulted in a series of works. He painted on site on small wooden panels in horizontal format.

The present work is captivating because of the authentically captured atmosphere at the water's edge, the humid air, the muddy ground and the constant blowing of a light wind. The painter sold the picture to the collector Carl Sarg before presenting it at the Great Annual Exhibition in Vienna.



691

**Rudolf von Alt**

(Wien 1812–1905)

Canal Grande mit dem Ca' d'Oro, Venedig, signiert, datiert R. Alt 1847, Aquarell, Bleistift auf Papier, 14,5 x 18,5 cm, ohne Rahmen

€ 24.000 – 34.000

US\$ 25.800 – 36.500

**Provenienz:**

Sammlung Wilhelm Heinrich Schab (1887-1975), Wien/New York;  
Im Erbgang an die Tochter Frances Remeny (1920-2018), New York;  
Im Erbgang an deren Neffen Dr. David W. Schab, New York/Wien.

**Verzeichnet in:**

Walter Koschatzky, Rudolf von Alt. 1812–1905, Salzburg 1975, WVZ 47/21.

Im Herbst 1874 eilte Rudolf von Alt nach Venedig, wo er im Hotel d'Italie (wohl dem Vorläufer des späteren Hotel Bauer am Canal Grande) abstieg und bis Mitte November blieb. Das ganze Jahr hatte er an Auftragsarbeiten für das Ministerium für Kultur in Wien und Graz gearbeitet, die Monate in Venedig erlaubten es ihm endlich, wieder ungebunden seine beliebten Motive – v.a. den Markusdom – zu malen. Für neue Sujets hingegen nahm er sich selten Zeit, außer ein Blick fesselte ihn so sehr, wie dieser auf die prachtvolle Fassade des Ca' d'Oro am oberen Lauf des Canal Grande, den er vom gegenüberliegenden Fischmarkt, dem Campo della Pescaria wahrnahm. Es ist früh am Morgen, ein feiner Dunst liegt noch über dem glatten Wasser, in dem sich die Fenster der Gebäude in bewegtem Rhythmus spiegeln. Die benachbarten Paläste sind in ein zartes, changierendes Blau getaucht, allein die polychromen Marmorplatten des Ca' d'Oro reflektieren das erste Licht des Tages in einem lichten „goldenen“ Braunrot. Dieses Aquarell ist eines der zauberhaftesten venezianischen Stimmungsbilder im Werk Rudolf von Alts.

**Rudolf von Alt**

(Vienna 1812–1905)

The Grand Canal with the Ca d'Oro, Venice, signed, dated R. Alt 1847, watercolour, pencil on paper, 14.5 x 18.5 cm, unframed

**Provenance:**

Collection Wilhelm Heinrich Schab (1887-1975), Vienna/New York;  
Thence by descent to his daughter Frances Remeny (1920-2018), New York;  
Thence by descent to her nephew Dr. David W. Schab, New York/Vienna.

**Catalogued in:**

Walter Koschatzky, Rudolf von Alt. 1812–1905, Salzburg 1975, CR 47/21.

In autumn 1874 Rudolf von Alt rushed to Venice, where he stayed at the Hotel d'Italie (probably the forerunner of the later Hotel Bauer on the Grand Canal) until mid-November. He had spent the whole year working on commissions for the Ministry of Culture in Vienna and Graz, and the months in Venice finally allowed him to paint his favourite motifs - especially St Mark's Basilica - without any constraints. He rarely took time for new subjects - unless a view captivated him as much as this one of the magnificent façade of the Ca' d'Oro on the upper course of the Grand Canal. He captured it from the fish market opposite, the Campo della Pescaria. It is early in the morning; a fine haze still lies over the smooth water in which the windows of the buildings are reflected in rhythmic movement. The neighbouring palaces are bathed in a delicate, iridescent blue; only the polychrome marble slabs of the Ca' d'Oro reflect the first light of day in a 'golden' brown-red light. This watercolour is one of the most enchanting Venetian atmospheric paintings in Rudolf von Alt's oeuvre.







Detail: Dornbacher Boulevard / Hernalser Hauptstraße



Detail: Ottakringerstraße

692 –

**Rudolf von Alt**

(Wien 1812–1905)

“Wien-Dornbacher Boulevard und Alsbach-Einwölbung”, 1875, signiert, datiert im Blatt R. Alt 875, auf dem Passepartout zwei Etiketten: “Architectur-Bureau, Friedrich König & Rud. Feldscharek” und “Ueber Anregung des Gemeinde-Vorstandes von Hernals durch die Union - Bau - Gesellschaft ausgearbeitet nach dem Projecte des behördlich autorisirten Civil-Ingenieurs Frierich Stach, Director der Union-Bau-Gesellschaft.”, Aquarell auf Papier, 87 x 120,5 cm, Passepartout, gerahmt

€ 14.000 – 28.000

US\$ 15.000 – 30.000

**Provenienz:**

Privatsammlung Österreich

Friedrich König (1842-1906) und Rudolf Feldscharek (1845-1919) eröffneten 1874 ein gemeinsames Architekturbüro, nachdem sie sich bereits mit Gebäuden und Inneneinrichtungen im historisierend-gotischen Stil einen Namen gemacht haben (u.a. planten sie die Villa Paulick am Attersee, wo Gustav Klimt später seine Sommerfrische verbringen sollte). Für die Visualisierung ihrer diversen Projekte wandten sich die beiden Architekten bald an Rudolf von Alt, von dem in den 1870er Jahre mehrere Architektur-Prospekte, jedoch nur wenige in dieser Größe, bekannt sind.

Dieses Aquarell stellte ihn vor eine ungewöhnliche und herausfordernde Aufgabe: Das Großprojekt einer Verbindungstraße zwischen Wien und den Vororten Dornbach und Hernals mit angrenzender Verbauung sollte in lebendig anschaulicher Weise und in Vogelperspektive auf das gesamte Stadtgebiet Wiens wiedergegeben werden.

1875 waren die kleineren Vororte hinter dem ehemaligen Linienwall der Stadt zwar noch nicht eingemeindet gewesen, aber die Verhandlungen waren im Gange und große Baufirmen, wie die Bau-Union, arbeiteten bereits genaue Pläne aus. Voraussetzung für die Eingliederung von Dornbach war die Einwölbung des Alsbaches gewesen, was 1873 begonnen und 1899 abgeschlossen wurde. So ergab sich eine der breitesten Straßen in Wien, eben ein Boulevard, die heutige Hernalser Hauptstraße.

Die Architekten planten eine prachtvolle, geradlinige Allee mit Gebäuden, Villen und Gärten, die der Maler anschaulich und mit vielen reizvollen Einzeldetails versehen in diesem Aquarell umsetzte, wie z.B. mit der Pferdetrampway, die seit 1865 Dornbach mit Wien verband. Die erkennbare neugotische Kirche hat Alt im Auftrag der Architekten noch in zwei weiteren, aber kleineren Aquarellen wiedergegeben (vgl. Wien Museum und Dorotheum, Auktion am 28. 4. 2014, Nr. 274) Ein subtiles, aber wirkungsvolles Detail schafft Alt mit dem Licht: über weite Teile der Stadt scheinen Wolken abwechslungsreich das Licht zu verdunkeln bzw. abzuschwächen, allein der neue Boulevard liegt im hellsten Sonnenlicht und zieht die Aufmerksamkeit auf sich.

Die Verbauung des späteren 17. Bezirks verlief in eine andere Richtung, Rudolf von Alts eindrucksvolles Architekturprospekt ist daher ein einmaliges Dokument für eine visionäre, wenn auch utopische Stadtentwicklung.

**Rudolf von Alt**

(Vienna 1812–1905)

“Wien-Dornbacher Boulevard and Alsbach-Einwölbung”, 1875, signed and dated in the sheet R. Alt 875, two labels on the mount: “Architectur-Bureau, Friedrich König & Rud. Feldscharek” and “Ueber Anregung des Gemeinde-Vorstandes von Hernals durch die Union - Bau - Gesellschaft ausgearbeitet nach dem Projecte des behördlich autorisirten Civil-Ingenieurs Frierich Stach, Director der Union-Bau-Gesellschaft.”, watercolour on paper, 87 x 120.5 (mat window), original frame

**Provenance:**

Private Collection, Austria

Friedrich König (1842-1906) and Rudolf Feldscharek (1845-1919) opened a joint architectural practice in 1874, having already made a name for themselves with buildings and interiors in the neo-Gothic style (among other things they designed the Villa Paulick on Lake Attersee, where Gustav Klimt would later spend his summer holidays). The two architects soon turned to Rudolf von Alt to visualise their projects. Von Alt is known to have made several architectural prospectuses in the 1870s, but only a few of this size.

This watercolour presented him with an unusual and challenging task: he was to render the large-scale project, a connecting road between Vienna and the suburbs of Dornbach and Hernals along with their neighbouring developments, in a vividly illustrative manner and from a bird's eye view encompassing the entire urban area of Vienna.

In 1875, the smaller suburbs behind the former city wall had not yet been incorporated into the city, but negotiations were underway and large construction companies such as Bau-Union were already working out precise plans. A prerequisite for the incorporation of Dornbach had been the enclosure of the Alsbach stream, which was begun in 1873 and completed in 1899. This resulted in one of the widest boulevards in Vienna, today's Hernalser Hauptstraße.

The architects planned a magnificent straight avenue with buildings, villas and gardens, which the painter depicted vividly in this watercolour with many charming individual details, such as the horse-drawn tramway that connected Dornbach with Vienna from 1865. Alt also reproduced the recognisable neo-Gothic church in two other, smaller, watercolours commissioned by the architects (cf. Wien Museum and Dorotheum, sale on 28. 4. 2014, no. 274). Alt creates a subtle but effective detail through the use of light: over large parts of the city, clouds work to darken or dim the light; attention is drawn to the new boulevard, the only spot to lie in bright sunlight.

The development of what would later become the 17th district ended up taking a different course. Rudolf von Alt's impressive architectural prospectus is therefore a unique document offering a visionary yet utopian view of the Vienna that could have been.



693 -

**Rudolf von Alt**

(Wien 1812–1905)

Die Minoritenkirche in Wien, 1846, Sammlerstempel von Ludwig Lobmeyr (Lugt 387) und Georg Plach (Lugt 1188), in Bleistift schwach lesbar "No. 40", Aquarell über Bleistift auf Papier; rückseitig weitere Zeichnung eines Interieurs in Bleistift, bezeichnet mit brauner Tinte "No. 159 Rud. Alt. Wien. Minoritenkirche. Studie", Sammlerstempel von Friedrich Jakob Gsell (Lugt 1108), 36,5 x 28,5 cm, ohne Rahmen

€ 16.000 – 30.000

US\$ 17.200 – 32.200

**Provenienz:**

Sammlung Friedrich Jakob Gsell (1812-1871), Wien, ;  
Dessen Nachlassauktion Wawra, Wien, 15. März 1872, Los 881;  
Sammlung Georg Plach (1818-1885), Wien;  
Sammlung Ludwig Lobmeyr (1829-1917), Wien;  
Dessen Nachlassauktion Wawra, Wien, 22. Oktober 1917, Los 123;  
Sammlung Wilhelm Heinrich Schab (1887-1975), Wien/New York;  
Im Erbgang an die Tochter Frances Remy (1920-2018), New York;  
Im Erbgang an deren Neffen Dr. David W. Schab, New York

**Ausgestellt**

Deutschnationale Kunst-Ausstellung, Düsseldorf, 1907.

**Verzeichnet in:**

Walter Koschatzky, Rudolf von Alt. 1812–1905, Salzburg 1975, WVZ 46/10.

**Literatur:**

Arthur Roessler, Rudolf v. Alt, Verlag Karl Graeser, 1909 Tf. 50.

Die Minoritenkirche am gleichnamigen Platz in der Nähe der Wiener Hofburg ist ein gotisch-höfischer Bau aus dem späten 13. Jahrhundert. Das aufwendig gestaltete Hauptportal an der Westfassade, nach französischem Vorbild gearbeitet, entstand um 1350 und wird von zwei mächtigen Strebepfeilern von den Seitenschiffportalen abgetrennt, die bereits 1513 zugemauert wurden.

Im Werkverzeichnis von Walter Koschatzky wird nur dreimal – 1846, 1848 und 1852 – dieses bemerkenswerte Denkmal der Spätgotik in Wien als Motiv erwähnt. Allein das vorliegende Aquarell von 1846 ist in der Literatur mit Abbildung dokumentiert. Es wird auf der Rückseite als „Studie“ bezeichnet, die der Maler direkt vor Ort mit einem schnellen, impulsiven Pinselstrich aufzeichnete. Das verleiht diesem besonderen Blatt seine aufregende Frische und Leichtigkeit. Mit erfahrenerm Blick hatte der Maler eine seitliche Position eingenommen und die hochaufragende aber weitgehend schmucklose Fassade der einstigen Bettelordenskirche diagonal und Raumauffüllend ins Bildfeld gesetzt. Die fast schwindelerregende Mächtigkeit des Gebäudes, das sich in einer scharfen Linie von der Leere des weißen Blattes am oberen Rand hebt, wird auch durch den Gegensatz zu den benachbarten niederen Palais unterstrichen. Mit feinem Pinsel und brauner Tinte werden diese kleinteilig beschrieben, für die Fassade aber streicht der Maler großzügig die wässrigen Grau- und Brauntöne mit breitem Pinsel auf, spielerisch zwischen Licht- und Schattenpartien wechselnd.

Es überrascht nicht, dass dieses ungewöhnliche Blatt von den bedeutendsten Sammlern des späten 19. Jahrhundert - Jakob Gsell, Georg Plach und Ludwig Lobmeyr – erworben wurde.

**Rudolf von Alt**

(Vienna 1812–1905)

The Minorite Church in Vienna, 1846, collector's stamp of Ludwig Lobmeyr (Lugt 387) and Georg Plach (Lugt 1188), indistinctly legible inscription in pencil "No. 40", watercolour on pencil on paper; verso drawing of an interior in pencil, inscribed with brown ink "No. 159 Rud. Alt. Wien. Minoritenkirche. Studie", collector's stamp of Friedrich Jakob Gsell (Lugt 1108), 35.5 x 28 cm, unframed

**Provenance:**

Collection Friedrich Jakob Gsell (1812-1871), Vienna;  
His sale, Wawra, Vienna, 15 March 1872, Lot 881;  
Collection Georg Plach (1818-1885), Vienna;  
Collection Ludwig Lobmeyr (1829-1917), Vienna;  
His sale, Wawra, Vienna, 22 October 1917, Lot 123;  
Collection Wilhelm Heinrich Schab (1887-1975), Vienna/New York;  
Thence by descent to his daughter Frances Remy (1920-2018), New York;  
Thence by descent to her nephew Dr. David W. Schab, New York.

**Exhibited:**

Deutschnationale Kunst-Ausstellung, Düsseldorf, 1907.

**Catalogued in:**

Walter Koschatzky, Rudolf von Alt. 1812–1905, Salzburg 1975, CR 46/10.

**Literature:**

Arthur Roessler, Rudolf v. Alt, Verlag Karl Graeser, 1909 pl. 50.

The Minorite Church on the square of the same name near Vienna's Hofburg is a Gothic courtly building from the late 13th century. The elaborately designed main portal on the west façade, modelled after the French style, was built around 1350 and is separated from the side nave portals by two mighty buttresses, which were bricked up as early as 1513.

In Walter Koschatzky's catalogue raisonné, this remarkable monument of the late Gothic period in Vienna is mentioned as a motif only three times - in 1846, 1848 and 1852. The present watercolour from 1846 is the only one to be documented with an illustration. It is described on the reverse as a 'study', which the painter drew on the spot with quick, impulsive brushstrokes. This gives this particular sheet its exciting freshness and lightness. The painter has assessed the subject with an experienced eye and taken a sideways position, placing the towering but largely unadorned façade of the former mendicant church diagonally and filling the space in the picture field. The almost dizzying mightiness of the building, whose sharp line stands out against the emptiness of the white sheet at the top, is also emphasised by the contrast with the neighbouring lower buildings. These are depicted in detail with a fine brush and brown ink, while the painter generously applies the watery grey and brown tones with a broad brush to the façade, playfully alternating between areas of light and shadow.

It is unsurprising that this singular piece was acquired by the most important collectors of the late 19th century - Jakob Gsell, Georg Plach and Ludwig Lobmeyr.





694

**Heinrich Tomec**

(Prag 1863–1928 Wien)

“Motiv aus Dürnstein an der Donau”, rückseitig am Keilrahmen betitelt, signiert Tomec, Öl auf Leinwand, 76 x 90 cm, gerahmt (Rahmen leicht beschädigt)

€ 6.000 – 8.000

US\$ 6.400 – 8.600

**Provenienz:**

Privatsammlung, Österreich.

**Heinrich Tomec**

(Prague 1863–1928 Vienna)

“Motiv aus Dürnstein an der Donau”, verso titled and signed Tomec on the stretcher, oil on canvas, 76 x 90 cm, framed (frame slightly damaged)

**Provenance:**

Private Collection, Austria.



695

**Emil Czech**

(Oberlangendorf 1862–1929)

“Im Juni, Motiv bei Vornberg”, rückseitig betitelt, signiert, datiert E. Czech 1906, Öl auf Leinwand, 78 x 63 cm, gerahmt

€ 4.000 – 6.000

US\$ 4.300 – 6.400

**Provenienz:**

Privatsammlung, Österreich.

**Emil Czech**

(Oberlangendorf 1862–1929)

“Im Juni, Motiv bei Vornberg”, verso titled, signed, dated E. Czech 1906, oil on canvas, 78 x 63 cm, framed

**Provenance:**

Private Collection, Austria.

*Auszug aus dem Tagebuch der Künstlerin:*

*07. 04. 1904 Abends Abendstimmung begonnen mit dem Teich, ein wunderbares Motiv, begann mit der Mauer und den gelben und grünen Bambussträuchern*

*08. 04. 1904: Nach Tisch das Brett begonnen, da kam Irma Staray! Zu komisch wie sie mich sah. Abends an Boxberg geschrieben. An dem gestrigen Motiv ganze Sträuchergruppe oben gemalt, sehr schwer.*

*09. 04. 1904: Endlich Sonne, eine Stunde im Park spazieren, dann in Fiume eingekauft, den Fotografen für morgen bestellt. Abends das Wasser gemalt, rasend schwer, besonders da der Wasserfall geöffnet wurde.*

*10. 04. 1904: Heute war ich aber fleißig! In der Früh machte ich eine brillante Skizze vom Stiegenmotiv und Abends machte ich beinahe das Abendmotiv fertig.*

*11. 04. 1904: Abends das Teichmotiv beinahe fertig gemalt, nur mit den Wasserrosenblättern bin ich nicht zufrieden. Habe sehr starke Kreuzschmerzen.*

*12. 04. 1904: Früh trüb, wieder nicht gemalt. Nur abends das Wasser neu gemalt, ist viel besser geworden.*

696

**Olga Wisinger-Florian**

(Wien 1844–1926 Grafenegg)

“Abendstimmung, Motiv aus dem Parke S. k. H. Erzherzog Josef in Fiume”, rückseitig eigenhändig betitelt und bezeichnet Olga Wisinger-Florian, Öl auf Malkarton, 71,5 x 73 cm, gerahmt (Rahmen beschädigt)

€ 30.000 – 40.000

US\$ 32.200 – 42.900

**Provenienz:**

Privatsammlung, Österreich.

Wir danken **Dr. Alexander Giese** für die wissenschaftliche Unterstützung. Das vorliegende Los wird in den in Vorbereitung befindlichen Werkkatalog aufgenommen.

**Olga Wisinger-Florian**

(Vienna 1844–1926 Grafenegg)

“Abendstimmung, Motiv aus dem Parke S. k. H. Erzherzog Josef in Fiume”, verso titled and inscribed in the artist's own hand Olga Wisinger-Florian, oil on board, 71.5 x 73 cm, framed (frame damaged)

**Provenance:**

Private Collection, Austria.

We are grateful to **Dr. Alexander Giese** for the scholarly advice. This lot will be included in the forthcoming catalogue raisonné.







697

**Leontine von Littrow**

(Triest 1856–1925 Abbazia)

Meeresbrandung, monogrammiert L. L., Öl auf Leinwand,  
48,5 x 68,5 cm, gerahmt

€ 30.000 – 40.000

US\$ 32.200 – 42.900

**Vergleiche:**

Bernhard Barta, Ervin Dubrovic, Alfred Kolhammer, Rudolf Mahringer (Hrsg.),  
Leontine von Littrow. Impressionistin des Südens, Wien/Rijeka 2017, S. 312,  
Nr. 194, S. 313, Nr. 196.

Das vorliegende Los ist im Kolhammer & Mahringer Archiv Leontine von Littrow  
WVLL 393 archiviert.

**Leontine von Littrow**

(Trieste 1856–1925 Abbazia)

Breaking Waves, monogrammed L. L., oil on canvas, 48.5 x 68.5 cm,  
framed

**Compair:**

Bernhard Barta, Ervin Dubrovic, Alfred Kolhammer, Rudolf Mahringer (Hrsg.),  
Leontine von Littrow. Impressionistin des Südens, Wien/Rijeka 2017, p. 312,  
no. 194, p. 313, no. 196.

The present lot is archived at Kolhammer & Mahringer, Leontine von Littrow  
Archive, WVLL no. 393.







698

**Leontine von Littrow**

(Triest 1856–1925 Abbazia)

“Am Strande von Lovrana”, rückseitig betitelt, monogrammiert LL,  
Öl auf Karton, 35 x 60 cm, gerahmt

€ 25.000 – 35.000

US\$ 26.800 – 37.600

Das vorliegende Los ist im Kolhammer & Mahringer-Archiv Leontine von Littrow  
WVLL 285 archiviert.

**Leontine von Littrow**

(Trieste 1856–1925 Abbazia)

“Am Strande von Lovrana”, verso titled, monogrammed LL, oil on board,  
35 x 60 cm, framed

The present lot is archived at Kolhammer & Mahringer, Leontine von Littrow  
Archive, WVLL no. 285.

## VERSTEIGERUNGSBEDINGUNGEN / AUSZUG AUS DEN ALLGEMEINEN GESCHÄFTSBEDINGUNGEN VERSTEIGERUNG

Die Versteigerung erfolgt nach den Bestimmungen der Allgemeinen Geschäftsbedingungen Versteigerung samt dem einen integrierenden Bestandteil bildenden Gebührentarif (siehe <http://www.dorotheum.at/footer/agb.html>) der Dorotheum GmbH & Co KG (im folgenden kurz Dorotheum genannt).

Die Versteigerung kann im eigenen Namen, kommissionsweise oder vermittlungsweise (im Namen und auf Rechnung des Einbringers) erfolgen. Das DOROTHEUM behält sich das Recht vor, aus wichtigen Gründen jedes Objekt von der Versteigerung bis zur Erteilung des Zuschlages zurückzuziehen oder Beschreibungen und Preise zu ändern.

Kaufinteressenten können vor der Auktion einen Zustandsbericht anfordern. Leitet das DOROTHEUM Zustandsberichte dritter Sachverständiger weiter, ist jede Haftung für die Richtigkeit ausgeschlossen.

Der Auktionsleiter ist berechtigt, ausnahmsweise Lose zu trennen, zu vereinigen, in einem zweiaktigen Bienvorgang auszubieten, zurückzuziehen oder die Versteigerung abweichend von der vorgesehenen Reihenfolge vorzunehmen. Im Fall eines zweiaktigen Bienvorganges werden die betroffenen Objekte ausdrücklich genannt und zunächst einzeln ausbezogen, die Meistbote und jeweiligen Meistbieter notiert und zunächst noch kein Zuschlag erteilt. Sodann werden sie unter ein Los zusammengezogen und unter Berücksichtigung der bereits erzielten Meistbote und Limite von allenfalls unbezogenen Objekten als Sammlung angeboten. Die Zuschlagserteilung erfolgt sodann zu dem für die Sammlung gebotenen Meistbot oder zu den Einzelmeistboten, je nachdem, wodurch unter Einbeziehung der Limite für allenfalls unbezogene Objekte ein höherer Preis erzielt wird.

Bei den Beschreibungen wird entweder der Ausrufpreis oder die vom Sachverständigen als Orientierungshilfe angenommene Preisspanne, innerhalb derer von ihm das Meistbot erwartet wird, jeweils in EURO, angegeben.

Die Ausbietung beginnt in der Regel bei der Hälfte des unteren Schätzwertes, wobei sich dieser Rufpreis bis hin zum unteren Schätzwert bewegen kann. Gestiegen wird in der Regel um ca. 10% des Ausrufpreises bzw. des letzten Angebotes. Zuschläge sind auch unter der Meistboterwartung des Experten möglich und erfolgen an den Meistbietenden, es sei denn, dass ein mit dem Einbringer vereinbarter Mindestpreis nicht erreicht wurde. Erfolgt anlässlich der Ausbietung eine sukzessive Herabsetzung des Ausrufpreises, beginnt der Steigerungsvorgang mit dem ersten gültigen Gebot. Wird lediglich von einem Bieter ein Gebot abgegeben, erhält dieser Bieter den Zuschlag. Die Zuschlagserteilung kann vom Eintritt von Bedingungen abhängig gemacht werden.

Die Entscheidung über die Annahme eines Gebotes, bei Meinungsverschiedenheiten, bei behaupteten Mehrfachangeboten, wenn ein Gebot übersehen oder nicht wahrgenommen wurde oder sonst unbeachtet blieb oder der Auktionsleiter sich über das Vorliegen oder Nichtvorliegen eines Gebotes in einem Irrtum befand, obliegt ausschließlich dem DOROTHEUM. Das DOROTHEUM ist aus diesen Gründen berechtigt, einen schon erteilten Zuschlag in der Auktion oder innerhalb von 3 Werktagen danach aufzuheben und den Gegenstand in derselben oder einer späteren Auktion neuerlich auszubieten.

Bei allen Objekten werden zum Zuschlagspreis (Meistbot) noch hinzugerechnet:

- Käufergebühr (Aufgeld)
- Umsatzsteuer
- eventuell anfallende Folgerechtsumlage (im Katalog mit einem \* gekennzeichnet)

#### Die Käufergebühr beträgt bei:

- a) **differenzbesteuerten Objekten** (keine besondere Kennzeichnung im Katalog/in der Beschreibung) sowie **Vermittlung** (im Katalog/in der Beschreibung mit „V“ gekennzeichnet):
- |  |                  |
|--|------------------|
| bis zu einem Betrag von EUR 500.000:         | 30% vom Meistbot |
| für den EUR 500.000 übersteigenden Betrag:   | 25%              |
| für den EUR 1.000.000 übersteigenden Betrag: | 15%              |

In diesen Fällen enthält die Käufergebühr bereits die gesetzliche Umsatzsteuer (Beispiel am Seitenende<sup>1</sup>)

- b) **vollbesteuerten Objekten** (im Katalog/in der Beschreibung mit einem „+“, einem „-“ oder einer „#“ gekennzeichnet):
- |  |                  |
|--|------------------|
| bis zu einem Betrag von EUR 500.000:         | 25% vom Meistbot |
| für den EUR 500.000 übersteigenden Betrag:   | 20,84%           |
| für den EUR 1.000.000 übersteigenden Betrag: | 12,5%            |

In diesem Fall (b) wird die gesetzliche Umsatzsteuer vom Gesamtpreis (Meistbot zuzüglich Käufergebühr und evtl. Folgerechtszuschlag) berechnet und dem Gesamtpreis hinzugerechnet. (Beispiel am Seitenende<sup>2</sup>)

Die gesetzliche Umsatzsteuer beträgt in Österreich für mit einem „+“ gekennzeichnete Objekte: 20%, für mit einem „-“ gekennzeichnete Objekte: 13%, für mit einer „#“ gekennzeichnete Objekte: 10%.

Davon abweichend richtet sich die gesetzliche Umsatzsteuer bei Lieferungen an nicht umsatzsteuerpflichtige Käufer; wenn das Objekt nach erfolgtem Kauf in ein Mitgliedsland der Europäischen Union versendet wird, nach dem Steuersatz des Lieferlandes.

Bei Objekten, die durch **Vermittlung** („V“) verkauft werden, ist die Rückvergütung der Umsatzsteuer für Lieferungen in Drittländer nicht möglich.

Nur bei Verkäufen von nichtbezeichneten Objekten und von Objekten, die mit „+“, „-“, oder „#“ bezeichnet sind, wird die Umsatzsteuer rückerstattet, wenn der Verkauf in ein Nichtmitgliedsländ der Europäischen Union (Drittland) erfolgt und die gesetzlichen Voraussetzungen vorliegen sowie der Ausfuhrnachweis erbracht wird.

Lieferungen an umsatzsteuerpflichtige Unternehmen mit Sitz in einem Mitgliedsland der Europäischen Union (ausgenommen Lieferungen an in Österreich ansässige Unternehmen und differenzbesteuerte Objekte) unterliegen der Erwerbsteuer im jeweiligen Bestimmungsland. In diesem Fall ist die Lieferung der mit „+“, „-“ und der mit „#“ gekennzeichneten Objekte in Österreich umsatzsteuerfrei, wenn uns vor dem Zuschlag die gültige Umsatzsteueridentifikationsnummer (UID) des Käufers bekanntgegeben wird.

Bitte beachten Sie, dass für Nachverkäufe eine um 2 % erhöhte Käufergebühr verrechnet wird.

<sup>1</sup> Beispiel für Differenzbesteuerung oder Vermittlung:

Verkauf zu Meistbot 3.000 Euro, mit Folgerechtszuschlag → Der Bruttobetrag beträgt 4.020 Euro (3.000 Euro Meistbot + 900 Euro Käufergebühr + 120 Euro Folgerechtszuschlag)

<sup>2</sup> Beispiel für Vollbesteuerung mit 20% USt (Lieferland Österreich):

Verkauf zu Meistbot 3.000 Euro mit Folgerechtszuschlag → Der Bruttobetrag beträgt 4.644 Euro (3.000 Euro Meistbot + 750 Euro Käufergebühr + 120 Euro Folgerechtszuschlag + 774 Euro USt)

Der Käufer ist verpflichtet, den Kaufpreis (Meistbot zuzüglich Käufergebühr und Umsatzsteuer sowie einen eventuell anfallenden Folgerechtszuschlag) sofort nach dem Zuschlag bar zu bezahlen. Die Zahlung kann ausnahmsweise vom Dorotheum gestundet werden.

Die Stundung kann von einer angemessenen Anzahlung abhängig gemacht werden. Wird eine Stundung abgelehnt, kann der Zuschlag auch nachträglich aufgehoben und der Gegenstand neuerlich in derselben oder einer späteren Auktion ausbezogen werden. Bei Aufhebung des Zuschlages ist das DOROTHEUM auch berechtigt, den Zuschlag nachträglich dem Zweitbestbieter zu dessen letztem Gebot zu erteilen. Wird ein gestundeter

Kaufpreis nicht innerhalb der festgesetzten Frist bezahlt, so ist das Dorotheum berechtigt, dem Käufer Verzugszinsen vom Rückstand tageweise berechnet, vierteljährlich angelastet 6 % pro Jahr über der für das letzte Kalenderquartal verlaubbaren, auf Viertelprozentsätze gerundeten „European Interbank Offered Rate (EURIBOR) / 3 Monate“ zu verrechnen. Der Käufer haftet nach Zuschlagserteilung für die vollständige und rechtzeitige Kaufpreiszahlung auch im Fall der Bekanntgabe nach Zuschlagserteilung, dass er für eine dritte Person mitgeben hat. Stellt das DOROTHEUM auf Wunsch des Käufers eine Rechnung an die namhaft gemachte dritte Person aus, erklärt das DOROTHEUM damit ausschließlich die Akzeptanz einer schlichten (zusätzlichen) Erfüllungsverpflichtung durch die namhaft gemachte dritte Person, ohne ihr weitere Rechte wie insbesondere Aufrechnungs- oder Zurückbehaltungsansprüche, etc. einzuräumen, sowie unter Aufrechterhaltung der vollständigen Haftung des Käufers.

Erfüllt der Käufer seine Verpflichtungen aus dem mit ihm geschlossenen Kaufvertrag trotz einer Zahlungsaufforderung innerhalb der ihm eingeräumten Frist nicht oder nicht vollständig, ist das DOROTHEUM unbeschadet allfälliger anderer Rechte berechtigt, für sich und/oder den Einbringer

1. entweder weiter auf der Erfüllung des Kaufvertrages zu bestehen und den Käufer neben der Kaufpreiszahlung zur Bezahlung aller Zinsen, Kosten und Aufwendungen, einschließlich der Kosten rechtsfreundlicher Vertretung zur Durchsetzung der Erfüllung des Kaufvertrages, heranzuziehen, oder
2. vom Kaufvertrag zurückzutreten. In diesem Fall behält sich das DOROTHEUM für sich und/oder den Einbringer vor, vom Käufer den Ersatz des gesamten von ihm verursachten Schadens, der sich nach einem Deckungsverkauf insbesondere aus angefallenen Gebühren, Spesen, Aufwendungen und Ausfällen an geringeren Kaufpreisen einschließlich aller Kosten und Aufwendungen sowie der Kosten rechtsfreundlicher Vertretung, etc., ergeben kann, zu verlangen, oder
3. den Gegenstand für Rechnung des Käufers wiederzuversteigern.

Im Falle eines Deckungsverkaufes oder der Wiederversteigerung für den Käufer wird der Käufer hinsichtlich der dabei zur Anwendung gelangenden Gebühren wie ein Einbringer behandelt. Wird durch das Ergebnis des Deckungsverkaufes oder der Wiederversteigerung die Forderung des Dorotheums nicht gedeckt, so haftet der säumige Käufer für den Ausfall.

Die Ausfolgung und der Eigentumsübergang hinsichtlich der erstbeigeten Objekte erfolgt erst nach vollständiger Zahlung des Kaufpreises einschließlich aller Zinsen, Gebühren, Kosten und Spesen.

Ersteigerte Objekte sind sofort zu übernehmen. Die bei der Versteigerung zugeschlagenen und bezahlten Gegenstände geringeren Umfanges werden sofort, größere Objekte jedoch erst am nächstfolgenden Werktag ausgefolgt. Sie lagern ab Zuschlag bis zur Übernahme auf Gefahr des Käufers. Die Verpackung und jeder Versand erfolgt auf alleinige Gefahr und Kosten des Käufers.

Werden ersteigerte Objekte nicht innerhalb einer Frist von 14 Tagen nach Zuschlagserteilung abgeholt, ist das DOROTHEUM berechtigt, Kosten für die Lagerung in Rechnung zu stellen (1% vom Meistbot pro Monat, sofern nichts anderes im Katalog oder bei der Versteigerung angekündigt wird) oder sie auf Kosten und Gefahr des Käufers bei einem Lagerhalter einzulagern. Wird die Abholung durch den Käufer oder einen von ihm beauftragten Frachtführer/Spediteur nicht innerhalb einer Frist von 90 Tagen nach dem Tag der Zuschlagserteilung bewirkt, ist das DOROTHEUM berechtigt, das ersteigerte Objekt auf alleinige Kosten und Gefahr des Käufers der Wiederversteigerung zuzuführen. Dabei wird der säumige Käufer hinsichtlich der Gebühren wie ein Einbringer behandelt.

Die Beschreibung der Versteigerungsobjekte beruht auf subjektiven Überzeugungen der Experten und sie nehmen dementsprechend die Ausrufpreise an. Ihre Angaben stellen keine Zusicherung einer bestimmten Eigenschaft oder eines bestimmten Wertes dar. Das Dorotheum übernimmt für Angaben in diesem Zusammenhang keine Haftung, insbesondere auch nicht nach den Maßstäben der §§ 1299f ABGB. Auch sofern die Beschreibung und/oder Preisfestsetzung nicht durch das DOROTHEUM erfolgt, sondern durch den Einbringer selbst oder durch externe Sachverständige sowie bei Vermittlungsverkäufen übernimmt das DOROTHEUM keinerlei Haftung. Bei Kunstgegenständen, insbesondere bei Bildern und bei antiken Gegenständen, werden nur solche Fehler und Beschädigungen angeführt, die den künstlerischen Wert wesentlich beeinträchtigen.

Das DOROTHEUM garantiert bei Verkäufen im eigenen Namen Käufern die Richtigkeit seiner Angaben über die Urheberschaft (Künstlerbezeichnung), über den Hersteller, über den Herstellungszeitpunkt, über den Ursprung, das Alter, über die Epoche, über den Kulturkreis der Herstellung oder Verwendung sowie über Materialien, aus welchen die Gegenstände hergestellt sind unter folgenden Voraussetzungen:

Unrichtig sind solche Angaben dann, wenn sie nicht den allgemein zugänglichen wissenschaftlichen Erkenntnissen und den Meinungen allgemein anerkannter Sachverständiger entsprechen. Als wesentlich unrichtig gelten solche Angaben dann, wenn ein durchschnittlicher Normkäufer den Kauf bei Nichtzutreffen der jeweiligen Angaben nicht geschlossen hätte.

Weist der Käufer innerhalb von drei Jahren ab dem Tag der Zuschlagserteilung nach, dass solche Angaben des DOROTHEUMS wesentlich unrichtig sind, erhält der Käufer Zug um Zug gegen Rückstellung des unveränderten Gegenstandes den Kaufpreis zurück. Bei Käufern, für die der abgeschlossene Kauf zum Geschäftsbetrieb ihres Unternehmens gehört, ist weiters vorausgesetzt, dass sie das DOROTHEUM unverzüglich nach Entstehen erster begründeter Zweifel an der Richtigkeit hiervon verständigen.

Ändern sich die allgemein zugänglichen wissenschaftlichen Erkenntnisse und die Meinungen allgemein anerkannter Sachverständiger bis zum Zeitpunkt der Reklamation durch den Käufer und deren Abwicklung, ist das DOROTHEUM nach seinem ausschließlichen Ermessen berechtigt, den Ankauf entweder zu Lasten des Einbringers zu stornieren oder die Reklamation abzulehnen.

Weist der zurückgegebene Gegenstand eine Beschädigung oder Abnutzung auf, die zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses noch nicht vorhanden war, ist das DOROTHEUM berechtigt, angemessene Reparaturkosten und/oder eine allfällige Wertminderung vom Kaufpreis in Abzug zu bringen. Hat der Käufer den zurückgesendeten Gegenstand bereits genutzt, steht dem DOROTHEUM überdies ein angemessenes Nutzungsentgelt zu.

Das DOROTHEUM gewährt diese Garantie oder sonstige mit gesonderter Erklärung eingeräumte Garantien neben den gesetzlichen Gewährleistungs- und Irrtumsrechten der Konsumenten, die durch diese Garantien nicht eingeschränkt werden. Bei gebrauchten Gegenständen beträgt die Frist für die gesetzliche Gewährleistung gegenüber Konsumenten 1 Jahr.

Sonstige Reklamationen und Ansprüche welcher Art auch immer betreffend den Preis, die Beschaffenheit und den Zustand der erstellten Gegenstände oder Schadensersatzansprüche, soweit sie nicht ohnehin von der Echtheitsgarantie umfasst sind, sind gegenüber dem DOROTHEUM und jenen Personen, für die es ohne den Haftungsausschluss einzustehen hätte, ausgeschlossen, sofern bei Kaufverträgen mit Konsumenten im Sinne des Konsumentenschutzgesetzes darüber hinaus gehende Ansprüche nicht in grobfahrlässigem, oder vorsätzlichem Verhalten von Mitarbeitern des DOROTHEUMS begründet sind.

Bei exekutiv versteigerten Objekten ist jede Reklamation gesetzlich ausgeschlossen.

Bei Vermittlungsverkäufen übernimmt das DOROTHEUM keinerlei Gewährleistung oder sonstige Haftung.

Das DOROTHEUM behält sich das Recht vor, die von den eingebrachten Gegenständen über eigenen Auftrag hergestellten Lichtbilder und gegebenenfalls Videoaufnahmen auch zur allgemeinen Bewerbung der Geschäftstätigkeit des DOROTHEUM in elektronischer wie in gedruckter Form zu verwenden, ohne dass dem Kunden hieraus ein Anspruch auf finanzielle Abgeltung entsteht. DOROTHEUM ist berechtigt, die Lichtbilder und Videoaufnahmen durch Veröffentlichung z.B. in Katalogen, Zeitschriften, Földern, Kalendern, Werkverzeichnissen, Büchern, Illustrationen sowie Werbe- und Merchandiseartikeln jeder Art, ohne mediale, räumliche oder zeitliche oder mengenmäßige Einschränkung - auch ohne jeden Bezug auf den ursprünglichen Verwertungsakt oder die Herkunft - zu verwenden, zu vervielfältigen, zu verbreiten und der Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen. Kaufaufträge von Kunden, die der Versteigerung nicht persönlich beiwohnen, werden von Sensalen oder von der zuständigen Abteilung des Dorotheums übernommen. Das DOROTHEUM übernimmt schriftliche, telefonische, mit Telefax oder im automationsunterstützten Datenverkehr erteilte Kaufaufträge bis auf weiteres unentgeltlich als Serviceleistung. Das

## COPYRIGHTVERMERK

Alle Informationen (Texte, Beschreibungen, Abbildungen, Illustrationen, etc.) und Werbemittel des DOROTHEUM unterliegen dem Urheberrechtsschutz und dem Schutz des geistigen Eigentums. Sie dürfen – außerhalb der gesetzlichen Schranken - ohne ausdrückliche vorherige schriftliche Zustimmung des DOROTHEUM nicht verarbeitet, verbreitet, vervielfältigt oder bearbeitet oder in Datenbanken gespeichert werden. Darüber hinaus unterliegt auch der Name DOROTHEUM national und international eingetragenen Markenschutz. Bei Zuwiderhandlungen behält sich das DOROTHEUM die Ergreifung entsprechender zivil- und strafrechtlicher Schritte zum Schutze des eigenen geistigen Eigentums vor. Der Erwerb eines Versteigerungsgegenstandes ist nicht mit einem über das Eigentumsrecht hinausgehenden Erwerb eines urheberrechtlichen Nutzungs- oder Verwertungsrechtes verbunden.

## HINWEISE

Alle Gegenstände sind gebraucht und ihrem jeweiligen Alter entsprechenden Abnutzungen unterliegen. Werterhöhende Restaurierungen, speziell bei Antiquitäten, finden in der Beschreibung keinen Niederschlag. In der Beschreibung werden solche Beschädigungen oder Mängel nicht angegeben, die offenkundig (durch bloße Besichtigung festgestellt werden können) oder für die Wertbestimmung unwesentlich sind. Bei solchen Mängeln ist jede Reklamation des Käufers gesetzlich ausgeschlossen. Es besteht kein Fern- und Auswärtsgeschäfte-Rücktrittsrecht. Im Falle eines Versandes fallen Transport- und Versicherungskosten, je nach Entfernung, Größe und Beschaffenheit, in der derzeit nicht berechenbarer Höhe an.

## NACH DER MEINUNG UNSERER EXPERTEN BEDEUTET

**signiert, monogrammiert:** von der Hand des Künstlers; **bezeichnet:** möglicherweise von fremder Hand; **zugeschrieben:** ein wahrscheinlich, aber nicht zwangsläufig authentisches Werk des Künstlers; **Street Art (Urban Art):** aufgrund der spezifischen (Sub)Kultur dieser Kunstrichtung ein wahrscheinlich, aber nicht zwangsläufig authentisches Werk (ausgenommen eindeutiges Zertifikat liegt vor) eines oder mehrerer Künstler bzw. Personen, häufig aber nicht zwangsläufig überarbeitet, bearbeitet oder schabloniert; **Werkstatt:** ein Werk, das wahrscheinlich in der Werkstatt, d. h. in der unmittelbaren Umgebung des Künstlers, entstanden ist; **Schule:** ein Werk, unbestimmten Datums, das in stilistischer Nähe zum Künstler oder zu einer regionalen Gruppe von Künstlern entstanden ist; **Umkreis:** ein Werk, das im weiten örtlichen oder zeitlichen Einflussbereich des Künstlers entstanden ist; **Schüler:** ein Werk, das von einem unbekanntem Schüler des Künstlers entstanden ist; **Associate:** ein Werk, das im unmittelbaren Einflussbereich des Künstlers entstanden ist; **Nachfolger:** ein Werk, das im Stil des Künstlers, aber eventuell später entstanden ist; **Nachahmer:** Nachempfindung oder Wiederholung eines Werkes unbestimmten Datums nach einem Werk des Künstlers; **Vor- und Zuname des Künstlers mit Daten und Ortsangabe:** ein sicheres Werk des Künstlers.

Jeder Einbringer ist grundsätzlich berechtigt, die zur Versteigerung übergebenen Gegenstände bis zum Beginn der Auktion zurückzuziehen. Für die tatsächliche Ausbietung kann daher keine Haftung oder Gewähr übernommen werden.

Gegenstände, die mit „AS...“ gekennzeichnet sind, werden in Übereinstimmung mit den artenschutzgesetzlichen Regelungen ausbezogen. Bei Rückfragen sind ihnen die Mitarbeiter des Dorotheum gerne behilflich. Der Export aus Österreich und der Import in Nichtmitgliedsländer der EU von Gegenständen, die im Versteigerungstext mit ASA, ASI (oder Artenschutz A) gekennzeichnet sind, zu kommerziellen Zwecken wird von der Artenschutzbehörde nicht genehmigt. ASI bedeutet, dass aufgrund der aktuellen EU-Regelung der kommerzielle Handel mit Elfenbeingegenständen nur mehr mit Musikinstrumenten vor 1975 (zum persönlichen, musikausübenden Gebrauch) und Antiquitäten (vor 1947 „signifikant verarbeitet“) möglich ist. Die mit ASI gekennzeichneten Objekte verfügen über eine entsprechende Verkaufsgenehmigung für den Verkauf durch das Dorotheum mit Verbleib in der EU. (Re-)Exporte und Importe in/aus Drittländern werden nicht mehr genehmigt. Irrtums- und Druckfehlerberichtigungen bleiben vorbehalten. Ebenso behält sich das Dorotheum das Recht vor, Berichtigungen der Beschreibung bis zur Versteigerung vorzunehmen.

## HAFTUNGSAUSSCHLUSS FÜR VERSTEIGERUNGSBEDINGUNGEN UND KATALOGTEXTE

Versteigerungsbedingungen, Informationen und Katalogtexte in englischer, französischer, italienischer oder einer sonstigen Sprache stellen lediglich unverbindliche Hilfsübersetzungen dar. Die Gesellschaft kann für die Richtigkeit der Übersetzung keine Haftung übernehmen. Für die Auslegung von etwaigen Auffassungsunterschieden zwischen den Interessenten, Käufern und der Gesellschaft sind ausschließlich die in der deutschen Sprache verfassten Versteigerungsbedingungen, Informationen und Katalogtexte maßgeblich und verbindend. Ebenso sind alle Währungsangaben in fremden Währungen sowohl im Katalog als auch auf der Währungsumrechnungsanzeige nur als unverbindliche Richt-(Leit-)linien zu verstehen. Für die Durchführung der Versteigerung wird ausschließlich die in Österreich alleine gültige Währung (EURO) herangezogen.

## INFORMATION

Bitte beachten Sie, dass wir aufgrund gesetzlicher und interner Compliance Bestimmungen Ihre Identität zu prüfen haben. Wir ersuchen Sie um Verständnis, dass wir Sie daher um Vorlage eines amtlichen Lichtbildausweises und allfälliger sonstiger Dokumente (etwa Auszug aus dem Firmenbuch/Handelsregister/Register der wirtschaftlichen Eigentümer bzw. entsprechende Dokumente/Bestätigungen gemäß den Bestimmungen des jeweiligen Landes/der jeweiligen Jurisdiktion, sofern erforderlich) ersuchen müssen.

Gemäß unseren internen Compliance-Bestimmungen akzeptiert Dorotheum im Allgemeinen keine Zahlungen von Dritten, die nicht den Zuschlag erhalten haben und somit nicht Käufer sind.

DOROTHEUM wird für den Auftraggeber bis zu seinem Ankaufslimit bei der Versteigerung mitbieten. Es behält sich das Recht vor, die Annahme von Kaufaufträgen ohne Angabe von Gründen abzulehnen oder eingelangte Kaufaufträge nicht zu berücksichtigen. Das DOROTHEUM übernimmt in diesem Rahmen keinerlei Haftung für die fehlerfreie Abwicklung von Kaufaufträgen. Kaufaufträge, die keine eindeutige Bezeichnung des Gegenstandes oder des Versteigerungstermines oder keine ziffermäßig bestimmte Höhe des Ankaufslimits in EURO enthalten, werden nicht angenommen. Aufträge wie „günstig“, „bestens“, „unbedingt kaufen“ usw. können daher nicht berücksichtigt werden. Kaufaufträge mit gleich hohen Ankaufslimits werden in der Reihenfolge ihres Einlangens berücksichtigt.

Kann bei einem telefonischen Gebot die Telefonverbindung aus welchem Grund immer nicht rechtzeitig hergestellt werden, beträgt das Ankaufslimit 75 % des unteren Schätzwertes (150 % des Rufpreises bei Rufpreisauctionen). Das Dorotheum ist berechtigt, das Limit auf die nächste Steigerungsstufe aufzurunden.

Der Bieter ist an sein Gebot im Nachverkauf bis zum Ablauf des dritten Werktages nach dem Auktionstag oder nach dem Tag des Einlangens gebunden. Die Annahmeerklärung durch das Dorotheum im Nachverkauf ist rechtzeitig erfolgt, wenn sie bis zum Ablauf des dritten Werktages nach dem Auktionstag oder nach dem Tag des Einlangens, je nachdem welcher Zeitpunkt später eintritt, zur Post gegeben oder telefonisch oder via Telefax vorgenommen wird.

Das DOROTHEUM und jene Personen, für die es ohne den Haftungsausschluss einzustehen hätte, können nicht zum Ersatz leicht fahrlässig herbeigeführten Schadens herangezogen werden und haften gegenüber Unternehmern auch nicht für schlichte grobe Fahrlässigkeit. Für Schäden, die durch Naturereignisse oder höhere Gewalt entstehen, für Schäden die sich als Folge längerer Lagerung ergeben oder entgangenen Gewinn übernimmt das DOROTHEUM keine Haftung. Das DOROTHEUM haftet dem Käufer eines Gegenstandes für den Verlust oder die Beschädigung desselben bei grobem Verschulden, gegenüber Unternehmern jedoch nur bei mindestens krasser grober Fahrlässigkeit seiner Bediensteten bis zur Höhe des bezahlten Kaufpreises.

Erfüllungsort ist der Geschäftssitz jener Filiale/Abteilung, in welcher das jeweilige Rechtsgeschäft abgeschlossen wurde. Vertragssprache ist Deutsch. Sämtliche entstehende Rechtsstreitigkeiten unterliegen ausschließlich österreichischem materiellen Recht. Das UN-Abkommen über Verträge des internationalen Warenkaufs (CISG) findet keine Anwendung. Als Gerichtsstand für alle sich mittelbar oder unmittelbar aus einem Versteigerungsgeschäft ergebenden Streitigkeiten wird ausschließlich das für 1010 Wien örtlich und sachlich zuständige österreichische Gericht vereinbart. Für Konsumenten im Sinne des Konsumentenschutzgesetzes gilt diese Vereinbarung nur, sofern sie weder einen Wohnsitz noch einen gewöhnlichen Aufenthalt in Österreich haben und auch nicht im Inland beschäftigt sind und dem nicht andere Regelungen dagegensetzen.

## CONDITIONS OF SALE BY AUCTION / EXTRACT FROM THE GENERAL TERMS AND CONDITIONS - AUCTION SALES

The auction is conducted according to the terms of the General Terms and Conditions - Auction Sales <http://www.dorotheum.at/footer/agb.html> of the Dorotheum GmbH & Co KG, (hereinafter called „the DOROTHEUM“) and the pertaining Tariff, which forms an integral part thereof.

The auction may be conducted by the DOROTHEUM in its own name, on a commission basis or as an agent (in the name and for the account of the Consignor). The DOROTHEUM reserves the right to withdraw any lot or lots from the auction until the acceptance of a bid or change descriptions and prices, if there are important reasons to do so.

Potential Buyers may request a condition report prior to the auction. If the DOROTHEUM forwards condition reports drawn up by third-party experts, any liability for correctness is excluded. The Auctioneer has the right to exceptionally divide or combine any lot or lots, offer any lot or lots in a two-step bidding process or withdraw any lot or lots from the sale or conduct the auction disregarding the scheduled sequence. In the event of a two-step bidding process, the items concerned will be expressly announced and, in a first step, offered individually. The highest bids and the respective highest bidders will be noted down but no bid will be accepted as yet. The individual items will then be combined into a single lot and offered as a collection, taking into account the highest bids already received as well as the reserves fixed for any items for which no bids have been placed. The lot will then be awarded at the highest bid placed for the collection or the highest bids placed for the individual items, whichever results in a higher price being realized taking into account the reserves fixed for any lots for which no bids have been placed.

In the descriptions, either the starting price will be stated or the price range that the expert assumes as a rough guide without binding force and within which he or she expects the highest bid (hammer price) will be placed, in each case in euros.

Usually, bidding starts at half the lower estimate, but the starting price can range from half the lower estimate to the lower estimate itself. Usually, bidding takes place by increasing the starting price or the preceding bid by about 10%. Bids can be accepted as final even if they are lower than the highest bids expected by the expert. The highest bidder shall be the successful bidder, provided that the amount of a reserve price agreed with the Consignor has been reached. If, on the occasion of the bidding, the bidding price is gradually reduced, the bidding process will start with the first valid offer. If only one bidder places a bid, such bid will be accepted. The acceptance of a bid may be made conditional on the fulfillment of conditions.

The decision as to whether a bid is accepted in case of a dispute, in case of alleged matching bids, if a bid was overlooked or went unnoticed or was otherwise disregarded, or if the Auctioneer was mistaken about whether or not a bid had been placed, shall lie exclusively with the DOROTHEUM. The DOROTHEUM shall have the right to cancel the acceptance of a bid either during the auction or within 3 working days thereafter for such reasons and to re-offer the item during the same or a subsequent auction.

For all items, the following shall be charged in addition to the highest bid (hammer price):

- buyer's premium (surcharge)
- Value-added Tax
- any resale right royalty that may arise (marked with the symbol \* in the catalogue)

#### The buyer's premium shall be as follows:

a) for items subject to margin tax (not specially marked in the catalogue/in the description) or for items where the Dorotheum acts as an agent (marked with a "V" ["Vermittlung" = agent sale] in the catalogue/in the description):

up to an amount of EUR 500,000:	30% of the hammer price
for the amount exceeding EUR 500,000:	25%
for the amount exceeding EUR 1,000,000:	15%

In these cases the buyer's premium includes the statutory VAT (Example at the end of the page<sup>1</sup>)

b) for fully taxable items (marked in the catalogue/in the description with the symbol „+“, „-“ or „#“):

up to a hammer price of EUR 500,000:	25% of the hammer price
for the amount exceeding EUR 500,000:	20,84%
for the amount exceeding EUR 1,000,000:	12,5%

In the case under (b), the statutory VAT is calculated based on the total price (hammer price plus buyer's premium and a possible resale right royalty) and is added to the total price. (Example at the end of the page<sup>2</sup>)

The statutory VAT in Austria is 20% for items marked with the symbol „+“, 13% for items marked with „-“ and 10% for items marked with „#“.

However, in the case of deliveries to buyers who are not subject to VAT, if the purchased item is sent to a Member State of the European Union the VAT of the country of delivery applies. For items for which the Dorotheum acts as an agent in the sale ("V" for "Vermittlung" = agent sale), VAT cannot be refunded in case of export to non-EU countries.

VAT may only be reclaimed in the case of lots which are not specially marked or are marked with either of the symbols „+“, „-“ and „#“, provided the sale is made to a country which is not a member of the European Union (third country), the legal requirements are satisfied and proof of export is supplied.

Delivery to companies which are subject to VAT and have their registered seat in a member state of the European Union (except for delivery to companies domiciled in Austria and lots subject to margin tax) is subject to the acquisition tax applicable in the respective country of destination. In such case, the delivery of lots marked with either of the symbols „+“, „-“ and „#“ within Austria is exempt from VAT, provided the DOROTHEUM is informed of the Buyer's applicable VAT registration number prior to the acceptance of the bid.

Please note: For lots sold after the auction, the buyer's premium will be increased by 2%.

<sup>1</sup> Example for margin tax or agent sales:

Sale of an object at the hammer price of EUR 3,000, with resale right royalty → The gross price amounts to EUR 4,020 (hammer price of EUR 3,000 + buyer's premium of EUR 900 + resale right royalty of EUR 120)

<sup>2</sup> Example for a fully taxable item subject to 20% VAT (Country of delivery Austria):

Sale of an object at the hammer price of EUR 3,000, with resale right royalty → The gross price amounts to EUR 4,644 (hammer price of EUR 3,000 + buyer's premium of EUR 750 + resale right royalty of EUR 120 + VAT of EUR 774)

The Buyer is obligated to pay the purchase price (hammer price plus buyer's premium and VAT as well as any applicable resale royalty surcharge) in cash immediately after the lot has been awarded. At the discretion of the DOROTHEUM, payment can be deferred by way of exception. Deferral of payment may be made conditional on an appropriate deposit. If deferral of payment is denied, the acceptance of a bid may even be subsequently revoked and the item re-offered for sale during the same or a subsequent auction. If the acceptance of a bid is revoked, the DOROTHEUM shall also have the right to subsequently accept the last bid of the bidder who placed the second highest bid. If a deferred purchase price is not paid within the stipulated period, the Dorotheum shall be entitled to charge the purchaser interest on the arrears calculated daily from the beginning of the delay and charged quarterly. This interest shall be at the rate of 6 % per annum above the applicable "European Interbank Offered Rate (EURIBOR) / 3 months" for the preceding calendar quarter rounded to the nearest quarter percentage point. After a bid has been accepted, the Buyer shall be liable for the full and timely payment of the purchase price even if after the acceptance of the bid the Buyer informs the DOROTHEUM that he/she participated in the bidding process for a third party. If, at the Buyer's request, the DOROTHEUM issues an invoice to the designated third party, the DOROTHEUM thereby exclusively declares acceptance of a simple (additional) performance obligation of the designated third party without, however, granting such party any further rights such as claims to perform a set-off or retention rights, etc., and it is understood that the Buyer continues to be fully liable.

If, despite a reminder, the Buyer fails to discharge or fully discharge within the grace period granted to him/her the obligations incumbent on such Buyer under the purchase contract entered into with him/her, the DOROTHEUM shall, without prejudice to any other rights it may have, be entitled to do either of the following for itself and/or the Consignor:

1. continue to insist on the performance of the purchase contract and demand from the Buyer payment not only of the purchase price but also of any interest, costs and expenses, including the costs of legal counsel required to enforce performance of the purchase contract, or
2. withdraw from the purchase contract. In such case, the DOROTHEUM reserves the right, for itself and/or the Consignor, to demand from the Buyer compensation for the entire loss or damage caused by him/her, which after a substitute transaction in the form of a resale by seller (substitute sale) may be comprised in particular of fees, expenses and expenditure incurred and losses suffered on account of lower purchase prices, including all costs and expenses as well as the costs of legal counsel, etc., or
3. resell the item by auction for the account of the Buyer.

In the event of a substitute sale or resale by auction for the Buyer, the Buyer will be considered a Consignor with regard to the charges, premiums and commissions applicable to such transaction.

If the claim of the DOROTHEUM is not covered by the result of the substitute sale or resale by auction, the defaulting Buyer is liable for the loss.

The items purchased in the auction shall not be delivered and title thereto will not pass until the purchase price including all interest, charges, premiums, commissions, costs and expenses has been paid in full. All items purchased must be collected immediately. Small-size lots purchased in the auction and fully paid for shall be delivered immediately, but larger items may be collected on the following working day only. As from the acceptance of the bid until their collection, such lots shall be stored at the Buyer's risk. Packaging and shipping, if any, shall be at the sole risk and expense of the Buyer.

If items purchased in an auction are not collected within a period of 14 days after the acceptance of the bid, the DOROTHEUM is entitled to charge storage costs (1% of the hammer price per month if not indicated otherwise in the catalogue or during the sale) or store the item with a warehouse keeper at the risk and expense of the Buyer. If the Buyer or a carrier/forwarding agent commissioned by the Buyer fails to effect collection within a period of 90 days as from the date on which the bid was accepted, the DOROTHEUM is entitled to re-sell the purchased item by auction at the sole risk and expense of the Buyer and will consider the Buyer a Consignor with regard to the charges, premiums and commissions connected with such re-sale.

The description of the items to be sold by auction is based on subjective convictions of the experts, who will determine the starting prices accordingly. The statements made by the experts in such descriptions shall not create any warranty with respect to a particular quality or a specific value. The DOROTHEUM assumes no liability for any statements made in this connection, and in particular no liability in accordance with the criteria set forth in section 1299 et seq. of the (Austrian) „ABGB“ (General Civil Code). The DOROTHEUM also assumes no liability whatsoever in cases where the description was prepared and/or the price determined by the Consignor himself/herself or by non-DOROTHEUM experts and not by the DOROTHEUM, and in case of sales where it acts as an agent.

Where works of art, especially paintings and antique items are concerned, only such flaws and defects will be mentioned which significantly affect the artistic value.

Where the DOROTHEUM sells items in its own name, it warrants to Buyers that the information provided by the DOROTHEUM concerning authorship (designation of the artist), maker, time of making, origin, age, period, concerning the culture area where the object was made or used as well as materials of which the items are made, is correct subject to the following conditions: Such information will be deemed incorrect if it does not correspond to the commonly available scientific findings and the opinions of generally recognized experts. Such information will be deemed materially incorrect if an average standard buyer would not have made the purchase had the respective statements been untrue. If, within a period of three years as from the date of the acceptance of the bid, the Buyer furnishes proof that such information provided by the DOROTHEUM is materially incorrect, the Buyer shall have the purchase price refunded concurrently with the return of the unchanged object.



For Buyers for which the transacted purchase forms part of their company's business activities, a further requirement is that immediately after the first legitimate doubts regarding the correctness arise they shall inform the DOROTHEUM accordingly.

If the commonly available scientific findings and the opinions of generally recognized experts change up to the time of the Buyer's complaint and the handling thereof, the DOROTHEUM shall have the right in its sole discretion to either cancel the purchase at the Consignor's expense or reject the complaint.

If the item returned shows signs of damage or wear and tear that were not present at the time when the contract was entered into, the DOROTHEUM shall have the right to deduct reasonable repair costs and/or any reduction in value from the purchase price. If the Buyer has already used the item returned, the DOROTHEUM will, in addition, be entitled to receive a reasonable user fee.

Such warranty, or any other warranty made by separate declaration, is made by the DOROTHEUM in addition to the consumer's statutory warranty rights and rights in case of error and shall not limit such rights in any way. In case of used items, the period of statutory warranty for consumers is 1 year. Any other complaints and claims whatsoever concerning the price, quality and condition of the objects purchased at auction or claims for damages, to the extent that such claims are not already covered by the guarantee of authenticity, vis-à-vis the DOROTHEUM and the persons for whom it would have to guarantee in the absence of this disclaimer of warranty are excluded. The sole exception to this rule are claims in excess thereof arising under purchase contracts with consumers as defined by the (Austrian) „Konsumentenschutzgesetz“ (Consumer Protection Act), provided that such claims are based on gross negligence or deliberate acts of DOROTHEUM employees. In auctions of objects against which execution was levied any and all complaints are excluded by law. The DOROTHEUM assumes no warranty or other liability in case of sales where it acts as an agent.

The Dorotheum reserves the right to use, in printed or electronic form, also for the purpose of generally advertising the business activities of the DOROTHEUM, any photographs and if applicable video recordings it may have produced on its own behalf of the consigned objects, without any right arising for the client to receive financial compensation therefrom. The DOROTHEUM shall be entitled to use, reproduce, distribute and make publicly available the photographs and video recordings by publishing them, for instance, in catalogues, magazines, folders, calendars, catalogues raisonnés, books, illustrations as well as promotional items and merchandising products of whatever kind, etc., without any restriction as to medium, territory, time or quantity - also without any relation or reference to the original act of realization or to provenance.

Absentee bids from clients unable to attend the auction in person are accepted by the competent departments of the DOROTHEUM or the brokers authorized by the DOROTHEUM.

## COPYRIGHT

All information (texts, descriptions, pictures, illustrations, etc.) and all advertising media of the DOROTHEUM are protected by copyright and are subject to intellectual property protection. Outside the limits of the law, they may not be treated, distributed, reproduced or processed or stored in databases unless with the express prior written consent of the DOROTHEUM. Moreover, the name DOROTHEUM is also protected by trademark rights registered at national and international levels. In case of infringement, the DOROTHEUM reserves the right to take corresponding action under civil law or penal law to protect its intellectual property. By acquiring an item at auction the purchaser shall not acquire exclusive license or exploitation rights under copyright law over and above title to the item purchased.

## PLEASE NOTE

All items are used and subject to age-related wear and tear. Value-enhancing restoration - especially in the case of antiques - is not mentioned in the description. The description of the object does not indicate defects which are obvious (can be determined by mere viewing) or which are irrelevant for valuation. Any claims of the Buyer concerning such defects are excluded by law.

There is no right of withdrawal in long-distance and off-premises sales (Fern- und Auswärtsgeschäfte-Rücktrittsrecht). Please note that the total amount of applicable transportation costs resulting from distance, size and content cannot be calculated at present.

## THE FOLLOWING DEFINITIONS REPRESENT THE OPINION OF OUR SPECIALISTS:

„**signiert**“, „**monogrammiert**“ (signed, monogrammed): a work signed or monogrammed by the artist; „**bezeichnet**“ (inscribed, bears a signature/monogram): the inscription or artist's signature appears to be by another hand; „**zugeschrieben**“ (attributed to): probably but not necessarily an authentic work by the artist; **Street Art (Urban Art)**: due to the specific (sub)culture of this genre probably but not necessarily an authentic work by one or several artists or persons (except where a specific certificate of authenticity exists), often but not necessarily reworked, adapted or stenciled; „**Werkstatt**“ (studio, workshop): a work probably produced in the artist's studio or workshop, i.e. in the artist's immediate surroundings; „**Schule**“ (school): a work of uncertain date, executed in the style of an artist or a regional group of artists; „**Umkreis**“ (circle): a work created within the artist's wide regional and temporal sphere of influence; „**Schüler**“ (Pupil): a work created by an unknown student of the artist; **Associate**: a work created within the artist's near sphere of influence; „**Nachfolger**“ (follower): a work in the artist's style, but possibly of a later period; „**Nachahmer**“ (in the manner of): imitation or copy of a work by the artist, of an uncertain date; **First name and surname of the artist, date and location**: undoubtedly a work by the artist.

In principle, all Consignors are entitled to withdraw the items they have submitted for auctioning at any time up until the auction commences. Consequently the Dorotheum makes no warranty and assumes no responsibility that the lots listed in the catalogue will be actually offered for sale by auction.

Lots marked with "AS..." are offered in accordance with the legal provisions governing the protection of species. In the event of any questions the Dorotheum staff will be happy to assist you. The export from Austria and the import into non-EU countries for commercial purposes of items marked **ASA, ASI** (or Artenschutz A) will not be permitted by the competent authorities. **ASI** means that under current EU rules, commercial trade in ivory objects is now only possible for musical instruments made before 1975 (for personal use of performing artists) and antiques (significantly processed before 1947).

Objects marked with **ASI** have the appropriate sales permit for sale by the Dorotheum remaining within the EU. (Re-)Exports and imports to/from third countries are no longer authorized. Errors and omissions excepted. The Dorotheum also reserves the right to correct lot descriptions up until the beginning of the sale.

## DISCLAIMER CONCERNING THE CONDITIONS OF SALE BY AUCTION AND CATALOGUE TEXTS

Conditions of Sale by Auction, information and catalogue texts in English, French, Italian or any other language, as the case may be, are for the sake of convenience only and shall in no way be considered binding. The DOROTHEUM is unable to assume any liability for the correctness of translations. In the event of diverging interpretations by interested parties, Buyers and the DOROTHEUM, the German versions of the Conditions of Sale by Auction, information and catalogue texts shall exclusively be authoritative and binding. Equally, any and all amounts stated in foreign currencies in the catalogue as well as on the currency converter shall be deemed to be non-binding indications only. In auctions, the sole legal tender of Austria (EURO) will be used exclusively.

## INFORMATION

Please note that pursuant to legal and internal compliance rules we need to verify your identity. Thank you for your understanding that we need to ask you for presentation of an official photo identification and possible further documents (for instance, an extract of the companies register/commercial register/beneficial owners register or respective documents/confirmations pursuant to the provisions of the relevant country/jurisdiction, if required).

Pursuant to our internal compliance regulations, Dorotheum does in general not accept payments from third parties that are not the winning bidders.

Until further notice, the DOROTHEUM will accept absentee bids submitted in writing, by telephone, fax or electronically as a free service. At the auction, the DOROTHEUM shall bid for the client by increments, not exceeding, however, the bid top limit stated on the absentee bid. The DOROTHEUM reserves the right to refuse to accept absentee bids without having to disclose the reasons or to disregard absentee bids received by it. In this connection, the DOROTHEUM assumes no liability whatsoever for the correct handling and execution of absentee bids.

Absentee bids which do not clearly designate the item, the date of the auction or your exact maximum bid in figures (in euros) will not be accepted.

„Buy favorably“, „buy at best price“, „buy unconditionally“, etc. bids will therefore not be taken into consideration. In the event of two or more bids specifying the same limit, the earliest received will take precedence.

If in case of a telephone bid the telephone connection cannot be established in time, for whatever reason, the bid top limit shall be 75% of the lower estimate (150% of the starting price in the case of „starting price auctions“). The DOROTHEUM is entitled to round up the limit to the next highest bidding increment. The absentee bid is binding in a sale after the auction until the end of the third working day after the auction or after the date of receipt. In a sale after the auction, the DOROTHEUM will be deemed to have accepted a bid in due time if the declaration of acceptance has been posted, faxed or given by telephone by the end of the third working day after the auction date or after the date of receipt, whichever is later.

The DOROTHEUM and the persons for whom it would have to guarantee in the absence of this disclaimer of warranty cannot be called upon to make up for loss or damage caused by slight negligence and are furthermore not liable to entrepreneurs for simple gross negligence. The DOROTHEUM assumes no liability for loss or damage caused by natural occurrence or force majeure, for loss or damage caused by prolonged storage times or for loss of profit. The DOROTHEUM shall be liable to the Buyer of any item for the loss thereof or any damage thereto in case of gross negligence but to entrepreneurs only in case of at least blatantly gross negligence of its employees and only up to the amount of the purchase price paid.

The place of performance shall be the business address of the branch / department where the legal transaction was entered into. The language of contract shall be German. All disputes arising shall exclusively be subject to Austrian substantive law. The UN Convention on Contracts for the International Sale of Goods (CISG) shall not apply.

All disputes arising directly or indirectly from an auction shall be referred exclusively to the Austrian court having local and subject-matter jurisdiction for Vienna 1st District. Consumers as defined by the Consumer Protection Act are subject to this agreement only if they have neither a residence nor a habitual place of abode in Austria and do not work in Austria and provided that this provision does not conflict with other regulations.

# JUWELEN & UHREN

JETZT ÜBERNAHME  
FÜR DIE NÄCHSTEN  
GROSSEN AUKTIONEN

Wir verkaufen Ihre Schmuckstücke bei unseren internationalen Auktionen zu Höchstpreisen und finden für Ihre Pretiosen neue Liebhaberinnen und Liebhaber.

Sehr gerne beraten wir Sie  
persönlich,  
kostenlos  
und unverbindlich.

Schicken Sie uns ein Foto von Ihrem Schmuckstück, rufen Sie uns an und vereinbaren Sie einen persönlichen Termin oder nutzen Sie unsere Online-Beratung!

## EXPERTEN JUWELEN

Mag. Astrid Fialka-Herics, +43-1-515 60-567

Alessandra Thornton, +43-1-515 60-204

Günter Eichberger, +43-1-515 60-368

Mag. Beate Schlöglhofer, +43-1-515 60-336

juwelenauktion@dorotheum.at

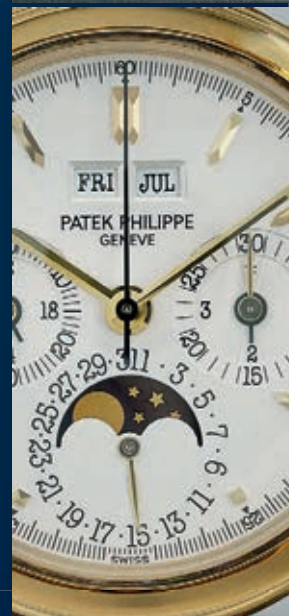
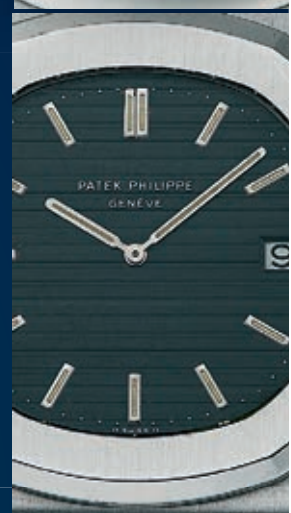
## EXPERTE ARMBAND- UND TASCENUHREN

Günter Eichberger, +43-1-515 60-368

uhrenauktion@dorotheum.at

[www.dorotheum.com](http://www.dorotheum.com)

Diamant Armband, zus. ca. 24 ct, erzielter Preis € 64.000 | Bulgari Brillantring mit unbehandeltem Burma Rubin, ca. 3,80 ct, Platin 950, erzielter Preis € 107.500 | A. Lange & Söhne Glashütte ISA, Tourbillon Pour le Mérite Ref. 701.005, ca. 1995, erzielter Preis € 321.800 | Patek Philippe Nautilus, Ref. 3700/1, ca. 1977/78, erzielter Preis € 128.000 | Patek Philippe Perpetual Calendar Chronograph, Ref. 3970E, ca. 1994, erzielter Preis € 96.000 | Patek Philippe Chronograph, Ref. 1579, ca. 1950, erzielter Preis € 76.800





## **Gemälde des 19. Jahrhunderts** Einladung – Jetzt Übernahme zur Auktion

Unsere Expertin berät Sie gerne:  
Mag. Dimitra Reimüller, Tel. +43-1-515 60-355, [dimitra.reimueller@dorotheum.at](mailto:dimitra.reimueller@dorotheum.at)  
[www.dorotheum.com](http://www.dorotheum.com)

## FOLGERECHTSZUSCHLAG

Mit Urheberrechtsgesetz-Novelle 2005 i.d.g.F. wurde der Richtlinie 2001/84/EU folgend das Folgerecht eingeführt.

Aus diesem Grund erfolgen Verkäufe von Werken der bildenden Kunst, welche im Katalog besonders mit \* gekennzeichnet sind, unter Hinzurechnung einer nicht rückzahlbaren Folgerechtsumlage in Form eines Zuschlages zum Meistbot. Damit nimmt das Dorotheum als Vertreter der Verkäufer die Verrechnung mit den berechtigten Künstlern, deren Rechtsnachfolgern oder deren Interessensvertretungen vor.

**Dieser Zuschlag beläuft sich wie folgt:**

4%	von den ersten	50.000 EUR, (=	– 50.000 EUR)
3%	von den weiteren	150.000 EUR, (=	50.000,01 – 200.000 EUR)
1%	von den weiteren	150.000 EUR, (=	200.000,01 – 350.000 EUR)
0,5%	von den weiteren	150.000 EUR, (=	350.000,01 – 500.000 EUR)
0,25%	von allen weiteren Beträgen	(= über 500.000,01 EUR),	jeweils vom Meistbot.

Er beträgt insgesamt jedoch höchstens 12.500 EUR und **entfällt bei Zuschlägen unter 2.500 EUR.**

## RESALE ROYALTIES

In compliance with directive 2001/84/EC Austrian copyright legislation (Urheberrechtsgesetz-Novelle 2005 as amended) implemented Artist Resale right in Austria.

As a result, sales of original works of art that are marked with an asterisk (\*) in the catalogue will be subject to a non-refundable royalty payment in the form of a surcharge on the hammer price. This will be used by the Dorotheum to pay the royalty due to the artist, his legal successor or the artist's representatives.

**The surcharge is calculated as follows:**

4%	on the first	50.000 EUR, (=	– 50.000 EUR)
3%	on the next	150.000 EUR, (=	50.000,01 – 200.000 EUR)
1%	on the next	150.000 EUR, (=	200.000,01 – 350.000 EUR)
0,5%	on the next	150.000 EUR, (=	350.000,01 – 500.000 EUR)
0,25%	on all subsequent amounts	(= over 500.000,01 EUR),	based on the hammer price.

The surcharge may not exceed 12,500 EUR and **does not apply to purchases under 2,500 EUR.**

## SUPLÉMENT CONSÉCUTIF AU DROIT DE SUITE

Selon la législation en vigueur, le droit de suite a été introduit par l'Amendement 2005 de la Loi sur les droits d'auteurs et en conformité avec la directive 2001/84/EU.

Pour cette raison, une contribution au droit de suite sera appliquée aux ventes d'œuvres d'art plastique, répertoriées au catalogue avec un astérisque \*. Cette contribution prendra la forme d'un supplément, non remboursable, à la plus forte enchère. La maison d'enchères Dorotheum ristourne ces montants aux artistes bénéficiaires, aux légataires ou à leurs ayants droits.

**Le supplément s'élève à:**

4%	des premiers	50.000 EUR, (=	– 50.000 EUR)
3%	des	150.000 EUR, (=	50.000,01 – 200.000 EUR) suivants
1%	des	150.000 EUR, (=	200.000,01 – 350.000 EUR) suivants
0,5%	des	150.000 EUR, (=	350.000,01 – 500.000 EUR) suivants
0,25%	de tous les montants supérieurs	(= au-dessus de 500.000,01 EUR)	de la plus forte enchère.

Le montant du supplément ne sera cependant jamais supérieur à 12.500,00 EUR. **Il n'est pas exigible pour les ventes inférieures à 2.500,00 EUR.**

## SPETTANZE PER IL DIRITTO DI SEGUITO

Con la novella della legge sul diritto d'autore del 2005 è stata recepita in Austria la direttiva 2001/84/UE relativa al diritto di seguito.

In forza di tale normativa, la vendita di opere d'arte contraddistinte nei cataloghi con il segno \* sarà effettuata con l'aggiunta di una percentuale non rimborsabile sul prezzo di aggiudicazione per il diritto di seguito spettante agli autori. Dorotheum si assume in tal modo la regolazione degli importi spettanti agli artisti ed ai loro legittimi eredi o rappresentanti sulle vendite successive alla prima vendita.

**Tale quota aggiuntiva si calcola come segue:**

4%	per i primi	50.000 EUR, (=	– 50.000 EUR)
3%	sugli ulteriori	150.000 EUR, (=	50.000,01 – 200.000 EUR)
1%	sugli ulteriori	150.000 EUR, (=	200.000,01 – 350.000 EUR)
0,5%	sugli ulteriori	150.000 EUR, (=	350.000,01 – 500.000 EUR)

0,25% su ogni frazione di prezzo che superi i 4 precedenti scaglioni (=oltre i 500.000,01 EUR), basandosi sempre sull'offerta più alta.

Essa non può tuttavia superare l'ammontare massimo di 12.500 EUR e **non si applica per aggiudicazioni inferiori a 2.500 EUR.**

# DOROTHEUM

SEIT 1707

## Alte Meister Old Master Paintings Mittwoch, 3. Mai 2023

Besichtigung ab 22. April 2023  
Kataloge online: [www.dorotheum.com](http://www.dorotheum.com)

*Michele Marieschi (Venedig 1710–1744) Die Rialto Brücke und der Palazzo dei Camerlenghi,  
Venedig, Öl auf Leinwand, 50 x 65,5 cm, gerahmt € 200.000 – 300.000*



## KÜNSTLERVERZEICHNIS

	Kat.Nr.		Kat.Nr.		Kat.Nr.
<b>A</b>				<b>K</b>	
Alt Rudolf von	559, 691, 692, 693	Delleani Lorenzo	591	Kaemmerer Frederik Hendrik	549, 550
Ambros Raphael von	529	Demarne Jean-Louis	515	Kalvoda Alois	553
Auer Robert	580	Diefenbach Karl Wilhelm	636	Keller-Reutlingen Paul Wilhelm	657
		Duvieux Henri	643, 644	Koekkoek Hermanus	564
<b>B</b>		<b>E</b>		Koerner Ernst Carl Eugen	536
Bensa Alexander von	679	Eberle Adolf	621	Kryzhitsky Konstantin Jakovlevich	601
Béroud Louis	551	Ebert Anton	615	Krämer Johann Victor	585
Bertzik Anton	544	Egner Marie	683, 684	Künstler des 19. Jahrhunderts	514
Bilibin Ivan Jakowlewitsch	599	Einsle Anton	513		
Blaas Eugen von	523, 647	Ender Johann Nepomuk		<b>L</b>	
Bokschaj Jozsef (Boksay)	576	<i>zugeschrieben/attributed</i>	512	Lach Andreas	612
Bossoli Carlo	503	Ernst Rudolf	533	Laszlo Philip Alexius de	545, 546
Boudin Eugène Louis	565	Eycken Charles van den	645	Lee Joseph	537
Boulanger François Jean Louis	557			Leeke Ferdinand	638
Bouvard Antoine	641	<b>F</b>		Leickert Charles	563
Brandeis Antonietta	501	Fattori Giovanni	594	Lembesis Polychronis	596
Brispot Henri	548	Felix Eugen	654	Lépine Stanislas	567
Bukovac Vlaho	579	Frentz Rudolf Fedorovich	577	Leroux Louis Héctor	525
		Fricke Longin Christianowitsch	600	Leto Antonino	588
<b>C</b>		<b>G</b>		Leonhardi Eduard	628
Caffi Ippolito	526	Galien-Laloue Eugene	568	Leu August Wilhelm	668
Calbet Antoine	642	Gauermann Friedrich	558	Levitan Isaak Ilyich	661
Campo Federico del	650	Geller Johann Nepomuk	634, 680	Ligeti Antal	516
Caprile Vincenzo	593	Gluckmann Grigory	659	Lindemann-Frommel Karl	508
Carabain Jacques François	506	Gozzi Marco	502	Littrow Leontine von	697, 698
Caraud Joseph	520	Grubas Carlo	505, 507	Longoni Emilio	592
Carrier-Belleuse Pierre	540	Grubas Giovanni	504, 651	Lugardon Jean-Léonard	613
Castell Johann Anton	605	Grubas Marco	646, 648, 649	Luksch-Makovsky Elena	572
Cauwer Emile Pierre Joseph de	555, 556	Gurlitt Louis	510		
Charlemont Hugo	656, 675, 676	<b>H</b>		<b>M</b>	
Chartran Theobald	658	Haanen Georg Gillis van	561	Mahlknecht Edmund	624, 627
Chelminski Jan Wladyslaw	574	Haanen Remigius Adrianus van	562	Mali Christian Friedrich	619
Chierici Gaetano	522	Halauska Ludwig	670, 672	Massot Firmin	614
Chwala Adolf	673	Hamdi Bey Osman	528	Matejko Jan	
Ciarda Beppe	589, 590	Henning Gustav Adolf	518	<i>zugeschrieben/attributed</i>	575
Compton Edward Theodor	633	Holzer Joseph	604	Max Gabriel Cornelius Ritter von	554, 655
Corcos Vittorio Matteo	542			Mayer Auguste Etienne	530
Crnčić Menci Clement	578, 584	<b>I</b>		Menzler Wilhelm	652
Crosio Luigi	653	Irolli Vincenzo	539	Meštrović Ivan	582
Czech Emil	695			Meszöly Geza	664
<b>D</b>		<b>J</b>		Millner Carl	671
Dallinger Alexander Johann	607	Jovanović Paja	581, 583	Minartz Antoine Guillaume	640
Defregger Franz von	618, 622, 629, 630			Motzaigle de Saint-Pierre Edgard	552
				Moras Walter	660

>

	Kat.Nr.		Kat.Nr.		Kat.Nr.
Müller Leopold Carl	531, 532	Rotta Antonio	595	Trouillebert Paul Désiré	569
Mánés Antonin	517	Roubaud Franz	662		
<b>O</b>		Rugendas Johann Moritz	538	<b>V</b>	
Österreich um 1840	606	Russ Robert	674, 677	Voltz Friedrich	620, 623
		<b>S</b>		Vöscher Leopold Heinrich	669
<b>P</b>		Santoro Rubens	509		
Paal Laszlo	665	Schindler Emil Jakob	690	<b>W</b>	
Pernhart Markus	609	Schultze Robert	631	Waldmüller Ferdinand Georg und	
Pettenkofen August Xaver Karl Ritter	666, 667	Schuster Josef	610	Künstler des 19. Jahrhunderts	603
Pratella Attilio	586, 587	Schuster-Woldan Georg	617	Wisinger-Florian Olga	682, 696
Pranishnikoff Ivan Petrovich	566	Seitz Georg	560	Wodick Ludwig Edmund	616
		Sichel Nathanael	524		
<b>R</b>		Siemiradzki Henryk		<b>Y</b>	
Raffalt Ignaz	608	<i>Werkstatt/Workshop</i>	573	Young Eduard	519
Ranftl Mathias	611	Signorini Giuseppe	535	Yuon Konstantin Fedorovich	598
Rau Emil	625, 632	Spillar Karl	639		
Repin Ilja Jefimowitsch	597	Spitzweg Carl	637	<b>Z</b>	
Ribarz Rudolf	678, 681	Stuhlmüller Karl	626	Zandomeneghi Federigo	541
Rocca Giovanni Della	547	<b>T</b>		Ziem Felix	511
Rodionov Nikolai Michajlovic	663	Toma Matthias Rudolf	602	Zoff Alfred	635, 685, 686, 687, 688
Romako Anton	521	Tomec Heinrich	689, 694	Zonaro Fausto	527, 534
Romani Juana	543	Troubetzkoy Paul	570	Zügel Heinrich von	571



Düsseldorf



München



Mailand



Rom



Brüssel



London

# DOROTHEUM INTERNATIONAL

## Deutschland / Germany

### Hamburg

Dr. Katharina Prinzessin zu Sayn-Wittgenstein  
Maria-Louisen-Straße 9, 22301 Hamburg  
Deutschland / Germany  
Tel. +49-40-879 63 14 70  
katharina.sayn-wittgenstein@dorotheum.de

### Düsseldorf

Dr. Petra Schäpers  
Südstraße 5, 40213 Düsseldorf  
Deutschland / Germany  
Tel. +49-211-210 77-47, Fax -48  
petra.schaepers@dorotheum.de

### München / Munich

Franz Freiherr von Rassler  
Galeriestraße 2, 80539 München  
Deutschland / Germany  
Tel. +49-89-244 434 73-0, Fax -1  
franz.rassler@dorotheum.de

## Italien / Italy

### Mailand / Milan

Angelica Cicogna Mozzoni  
Palazzo Amman, Via Boito, 8,  
20121 Milano, Italien / Italy  
Tel. +39-02-303 52 41  
Fax +39-02-304 101 20  
angelica.cicogna@dorotheum.it

Flaminia Allvin  
(Modern and Contemporary Art)  
Mobile +39-345-0535386  
flaminia.allvin@dorotheum.it

Alessandro Rizzi  
(Modern and Contemporary Art)  
Mobile +39-333-24 89 454  
alessandro.rizzi@dorotheum.it

Dott.ssa Cecilia Grilli  
(Jewellery and Watches)  
Mobile +39-366-7343206  
cecilia.grilli@dorotheum.it

Paola Eula  
(Old Master Paintings)  
Tel. +39-02-303 52 41  
Mobile +39-346-5217781  
paola.eula@dorotheum.com

Gautier Gendebien  
(19<sup>th</sup> Century Paintings)  
Mobile +39-334-77 71 603  
gautiergendebien@dorotheum.it

### Rom / Rome

Dott.ssa Maria Cristina Paoluzzi  
Palazzo Colonna, Piazza SS. Apostoli, 66  
00187 Rom, Italien / Italy  
Tel. +39-06-69923671  
Fax +39-06-69922252  
maria-cristina.paoluzzi@dorotheum.it

### Brussels

Honorine d'Ursel  
13, rue aux Laines, 1000 Bruxelles  
Belgium  
Tel. +32-2-514 00 34  
fax +32-2-514 59 00  
honorine.dursel@dorotheum.be

### Paris

Joëlle Thomas, Consultant  
Mobile France +33-665-17 69 37  
Mobile Austria +43-699-10 38 86 40  
joelle.thomas@dorotheum.com

### Genf / Geneva

Jean-René Saillard, Consultant  
Mobile +41 (0) 79 608 0464  
jeanrene.saillard@dorotheum.ch

### Prague

Michal Šimek  
Ovocný trh 2, 110 00 Praha 1  
Czech Republic  
Tel. +420-2-24 22 20 01  
fax +420-2-24 22 20 11  
klient.servis@dorotheum.cz

### London

Damian Brenninkmeyer  
Sigmund Oakeshott  
11 St James's Place  
London SW1A 1NP  
Tel.: +44 (0) 20 7009 1049  
damian.brenninkmeyer@dorotheum.at

### Tel Aviv

Mag. Rafael Schwarz  
Tel. +972-3-3741390  
rafael.schwarz@dorotheum.com



# KAUFAUFTRAG / ABSENTEE BID FORM

Wir bitten Sie, Kaufaufträge bis spätestens 24 Stunden vor Auktionsbeginn zu übermitteln.  
Please submit your absentee bid at least 24 hours before the start of the auction.

# DOROTHEUM

SEIT 1707

Palais Dorotheum  
Tel. +43-1-515 60-0, Fax +43-1-515 60-508  
kundendienst@dorotheum.at

Kunden Nr. / Client No. \_\_\_\_\_

Name \_\_\_\_\_

Firma / Company \_\_\_\_\_

Adresse / Address \_\_\_\_\_

Tel. / Fax \_\_\_\_\_

Tel. Auktion / Phone Bidding \* \_\_\_\_\_

E-Mail \*\* \_\_\_\_\_

UID Nr. / VAT No. \_\_\_\_\_

Politisch exponierte Personen (PEP): ja  nein   
Politically exposed person (PEP) yes no

\*\* Bei Angabe Ihrer E-Mail-Adresse werden Sie automatisch über Ihre ersteigerten Objekte benachrichtigt. Bei erstmaligem Bieten ist die Übermittlung eines amtlichen Lichtbildausweises gemeinsam mit dem Auftrag notwendig.

If you provide us with your email address, we will send you an automatic notification with your auction results. If you are a first-time bidder, you need to send us a photocopy of your official photo ID card together with the bid form.

Abholung / Collection of Purchase  Versand / Shipping  
(im Namen, für Rechnung und Gefahr des Kunden / on behalf of and at the risk and expense of the customer)

Zutreffendes bitte ankreuzen / Please tick


Ich beauftrage Sie, unter Akzeptanz des Eigentumsvorbehaltes des Einbringers, bei folgenden Gegenständen bis zum angegebenen Limit für mich mitzusteigern bzw. möchte ich telefonisch mitsteigern. **Telefonische Gebote ab einem Mindestpreis von € 300,-\***. Für den Fall, dass die Telefon-Verbindung aus welchem Grund immer nicht rechtzeitig hergestellt werden kann, beträgt mein Ankaufslimit 75% des unteren Schätzwertes (150% des Rufpreises bei Rufpreisauktionen). Das Dorotheum ist berechtigt, zwischen zwei Steigerungsstufen liegende Ankaufslimits auf die nächsthöhere Stufe aufzurunden. Ich stimme zu, dass das Dorotheum mit mir zu führende geschäftsbezogene Telefongespräche aufzeichnet, für drei Jahre speichert und zu internen Zwecken der Abwicklung des Geschäftes und dessen Dokumentation sowie zu Beweis Zwecken verwendet. Ich akzeptiere ausdrücklich die Begründung eines Pfandrechtes an allen meinen Gegenständen, die das Dorotheum bereits inne hat, bzw. an allen aufgrund des gegenständlichen Kaufauftrages für mich ersteigerten Gegenständen. Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen Versteigerung samt Gebührentarif der Dorotheum GmbH & Co KG, <http://www.dorotheum.com/gebuehrentarif> und die umseitigen Bedingungen werden dem Kaufauftrag zugrunde gelegt. Ausschließlicher Gerichtsstand Wien. Österreichisches Recht findet Anwendung. Erfüllungsort ist der Ort der Versteigerung. Nähere Hinweise siehe Rückseite.


I herewith instruct you, under acceptance of a reservation of the consignor's ownership, to bid for me up to the indicated price limit, or I would like to bid on the telephone, for the following items. **Phone bids are accepted for lots with a minimum starting price of € 300.00\***. In case the telephone connection cannot be made in time, for whatever reason, my bid top limit shall be 75% of the lower estimate (150% of the starting price in the case of „starting price auctions“). If my bid top limit falls between two bidding increments, the Dorotheum shall be entitled to round up my limit to the next highest bidding increment. I agree that the Dorotheum may record business-related telephone calls with me, store them for three years, and use them in furtherance of commercial transactions with me, their documentation and for evidential purposes. I herewith explicitly accept the establishment of a lien on all of my objects currently held by the Dorotheum, as well as on the objects bought at auction on my behalf according to the present bid order. This absentee bid is subject to the General Terms and Conditions-Auction Sales and the Tariff governing the auction sales of the Dorotheum GmbH & Co KG, <http://www.dorotheum.com/en/tariffofcharges> – and the rules stated on the reverse side of this bid form. Disputes shall be submitted exclusively to the law courts of Vienna. Austrian law shall apply. The place of performance is the place where the auction is held. For further information, please see overleaf.

Anmerkungen / Notes

Ölgemälde d. 19. Jahrhunderts, 02. 05. 2023, 38N230502

Auktionsdatum und Zeit / Auction date and Time

Nummer Lot Number	Objekt Item	€ Preis lt. Objektbeschreibung Price acc. to lot	€ Ankaufslimit (exkl. Gebühr u. USt.) Top Limit of Bid (excl. Premium & VAT)	 *

\* Bei einem telefonischen Gebot kreuzen Sie bitte statt dem Ankaufslimit die Spalte  an und geben Sie Ihre Telefon-Nr. für die Dauer der Auktion bekannt.  
If you wish to bid by telephone, please tick the  column instead of the „Top Limit“ column and please note your telephone number during the auction.

Datum / Date

Unterschrift / Signature



## So bieten Sie mit!

### 1. Gebot abgeben

Schicken Sie uns Ihren Auftrag per E-Mail, Post, Fax oder bieten Sie auf unserer Webseite.

Gerne übernehmen wir Ihren Auftrag auch persönlich in einer unserer Filialen.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

### 2. Auktion

Die Objekte werden dem Meistbietenden zugeschlagen.

Zum Meistbot wird die Käufergebühr und gegebenenfalls der Folgerechtszuschlag hinzugerechnet.

Wir garantieren Ihnen, dass Sie den Zuschlag auch unter Ihrem Ankaufslimit erhalten, wenn keine höheren Gebote vorliegen.

### 3. Ergebnisse

Haben Sie eine E-Mail-Adresse angegeben, so werden Sie nach Ablauf der Auktion automatisch über den Erfolg Ihrer Gebote benachrichtigt.

Alle Auktionsergebnisse sind unter [www.dorotheum.com](http://www.dorotheum.com) abrufbar.

## This is how you bid!

### 1. Making a bid

E-mail, post or fax us your bid, or enter it on our website.

We would also be happy to take in your bid personally at one of our branches.

If you have any queries, please do not hesitate to contact us.

### 2. Auction

The highest bidder for any item will be the successful bidder.

The buyer's premium and, if applicable, the resale right royalty shall be charged in addition to the highest bid.

We guarantee to knock the lot down to you also at a price below your bid top limit if no higher bids are made.

### 3. Results

If you indicated your email address, we will send you an automatic notification about the success of your bids after the auction has ended.

All auction results are available at [www.dorotheum.com](http://www.dorotheum.com).

Die Angabe der Höhe des Ankaufslimits muss ziffernmäßig erfolgen. Aufträge wie „bestens“ oder „unbedingt kaufen“ usw. können nicht berücksichtigt werden. Eine genaue Adressenangabe ist unbedingt erforderlich. **Für die Auftragsvormerkung ist nur die Nummer des Gegenstandes verbindlich.** Kaufaufträge mit gleich hohem Ankaufslimit werden in der Reihenfolge ihres Einlangens berücksichtigt. Das Dorotheum ist berechtigt, schriftliche, telefonische, mit Telefax oder im automationsunterstützten Datenverkehr übermittelte Kaufaufträge unentgeltlich als Serviceleistung des Dorotheums zu übernehmen, das in diesem Rahmen keine Haftung übernimmt. Das Dorotheum wird für den Auftraggeber sukzessive, höchstens jedoch bis zu seinem Ankaufslimit bei der Versteigerung mitbieten. Das Dorotheum behält sich das Recht vor, die Annahme von Kaufaufträgen oder Telefongeboten ohne Angabe von Gründen abzulehnen, oder eingelangte Kaufaufträge nicht zu berücksichtigen. Bitte übermitteln Sie uns Ihre Aufträge bis spätestens 24 Stunden vor Beginn der Auktion.

Der Bieter ist an sein Gebot bis zum Ablauf des dritten Werktages nach dem Auktionstag gebunden. Langt das Gebot nach der Auktion, z.B. nur für einen Nachverkauf, ein, endet die Bindungsfrist mit Ablauf des dritten Werktages nach Ende des Tages, an welchem das Gebot beim Dorotheum eingelangt ist. Die Annahmeerklärung durch das Dorotheum im Nachverkauf ist rechtzeitig erfolgt, wenn sie bis zum Ablauf des dritten Werktages nach dem Auktionstag oder nach dem Tag des Einlangens, sollte dies nach der Auktion erfolgt sein, zur Post gegeben oder telefonisch oder via Telefax vorgenommen wird.

**Für unsere Auslandskunden:** Bei Verkäufen ins Ausland wird die Umsatzsteuer rückerstattet, wenn die gesetzlichen Voraussetzungen für die Umsatzsteuerfreiheit gegeben sind und der Ausfuhrnachweis erbracht wird. Wir ersuchen daher schon bei Auftragserteilung um Ihre Versandorder.

Der Auftraggeber stimmt zu, dass die von ihm bekannt gegebenen Daten für Zwecke der Buchhaltung sowie zu internen Marktforschungs- und Marketingzwecken erhoben, bearbeitet, gespeichert und genutzt werden dürfen. Diese Daten werden vom Dorotheum zur Erfüllung von gesetzlichen Vorschriften, zur Abwicklung des Zahlungsverkehrs und zu Werbezwecken verwendet. Der Auftraggeber stimmt weiters der Übertragung der Daten an Partnerunternehmen des Dorotheum zu, die diese für die oben aufgezählten Zwecke verwenden dürfen. Diese Zustimmungen können jederzeit durch Mitteilung an die Anschrift Dorotheum GmbH & Co KG, Dorotheergasse 17, 1010 Wien, Kundendienst, per Telefax Nr. 515 60-508 oder per E-Mail an [kundendienst@dorotheum.at](mailto:kundendienst@dorotheum.at) widerrufen werden.

Es besteht kein Fern- und Auswärtsgeschäfte-Rücktrittsrecht. Wir weisen darauf hin, dass im Falle eines Versandes Transport- und Versicherungskosten, je nach Entfernung, Größe und Beschaffenheit, in derzeit nicht berechenbarer Höhe anfallen.

The limit(s) must be indicated in figures. Bids stating „buy at best price“, „buy unconditionally“ etc. will not be taken into account. The bidder's exact address must be given. **Please note: Only the lot number shall be binding for registering a bid order.** In the event of identical bids, the one received earlier will take precedence. The Dorotheum may accept as a service, free of charge, bid orders submitted in writing, by telephone, fax or electronically, however, without assuming any liability. At the auction, the Dorotheum will bid on behalf of the client by increments, not exceeding, however, the top limit stated in the bid order. The Dorotheum reserves the right to reject absentee or telephone bids without having to disclose the reasons, or to disregard bid orders. Please submit your order(s) up until 24 hours before the start of the auction at the latest.

The bidder shall be bound by its bid until the end of the third workday after the auction date. If the Dorotheum receives the bid only after the auction, e.g., only for a post-auction sale, the validity of the bid shall end upon the expiration of the third workday after the bid was received by the Dorotheum. Acknowledgements by the Dorotheum regarding post-sale bids are deemed to have been made timely if posted, faxed or given by telephone on or before the expiration of the third workday after the auction date or, if the bid is received after the auction, after the day of receipt.

**Important information for our clients residing abroad:** Purchases to be shipped abroad are exempt from VAT/subject to VAT refund if the relevant legal requirements are met and if export is proved. You are, therefore, requested to let us have your shipping instructions together with your bid. The client herewith consents that the data made available by him/her may be collected, processed, stored and used for accounting purposes as well as for internal market research and marketing purposes. The Dorotheum will use such data for complying with statutory provisions, for carrying out payment transactions and for advertising purposes. The client furthermore consents that the data may be transmitted to partner companies of the Dorotheum, which may use such data for the purposes listed above. Such declarations of consent may be revoked at any time by a notice sent to Dorotheum GmbH & Co KG either by mail at the address: Dorotheergasse 17, 1010 Vienna, Austria, Client Services, or by telefax to telefax No. 51560-508, or by E-Mail to [kundendienst@dorotheum.at](mailto:kundendienst@dorotheum.at).

There is no right of withdrawal in long-distance and off-premises sales (Fern- und Auswärtsgeschäfte-Rücktrittsrecht). Please note that the total amount of applicable transportation and insurance costs resulting from distance, size and content cannot be calculated at present.



